

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zobanischgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. O. Kötner in Weidnich.
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Alle für Inserentenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, den 8. Juli 1875.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 196.

Donnerstag den 15. Juli.

1875.

Auflage 13,400.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Mk.
incl. Frangirlos 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate (eigentlich) 20 Pf.
Grosche Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postwechsel.

Gewölbe = Vermietung.

Die zeitlich an Herrn Bernhard Abfeld i. Aa. Genock & Abfeld vermietet gewesenen Gewölbe-localitäten im Rathhause, Ecke des Marktes und Salzgraben, sollen anderweitig vom 1. August d. J. an gegen halbjährliche Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden und fordern wir die Meistbietenden auf, in dem hierzu für

Freitag den 16. dieses Monats Vormittags 11 Uhr

anberaumten Versteigerungstermine sich an Rathhause einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können ebendortselbst schon vor dem Termine Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtfrucht des kältischen Leuchtgases im Monat Juni d. J. durchschnittlich das 13fache von der der Normalleuchtfrucht bei durchschnittlich 0,488 spezifischem Gewicht.
Leipzig, den 13. Juli 1875.
Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Nachdem der in der Bekanntmachung der Lagerhof-Berwaltung vom 30. März d. J. als verloren angezeigte Lagerchein Nr. 2227 nicht eingeliefert worden, wird derselbe hierdurch für erloschen und unwirksam erklärt.
Leipzig, den 13. Juli 1875.
Lagerhof der Stadt Leipzig.
Getzer, Insp.

Neues Theater.

Leipzig, 14. Juli. In Shakespeare's witzsprühendem Lustspiel „Biel Lärm um Nicht“ spielte Herr Witterwarzer den Benedict. Für diese Shakespeare'schen Lustspielgestalten besitzt der Darsteller, wie früher sein Petruchio bewies, eine frische Naturkraft, einen sprudelnden Humor und brachte alle tiefinnigen Betrachtungen des lustigen Weiberleibes und seine innere Wandlung mit scharfen Umrissen zur Geltung. Nur hin und wieder hätten wir das über jene effectvollende Mädchen fortgewünscht, wie z. B. das Hervortreten während des Gesprächs der drei Freunde, die ihm einreden wollen, daß Beatrice in ihn verliebt ist; es fehlt dabei für sie jede Ueberzeugung, denn sie wissen ja, daß Benedict lauscht, und darauf ist ja ihr Plan berechnet. Daß aber dieser eine Ueberzeugung zu bewirken sucht, die sich gegen ihn selbst lehrt, das scheint uns einer forcirten Komik anzugehören. Davon abgesehen waren viele Plancen im Spiele des geehrten Gastes von sehr ergiebiger Wirkung.

Interessant wurden die Intentionen desselben durch das Spiel des Hrn. Hausmann, welche als „Beatrice“ auf alle künstlerischen Plancen ihres Mitspielers einging und die Rolle mit dem feinen Humor und geistigen Verständnis durchführte, durch welche alle Leistungen dieser Darstellerin charakterisirt werden. Wir meinen freilich, daß die Shakespeare'sche Beatrice mehr aus dem vollen Behagen lippiger Lebenskraft heraus ihren Humor spielen läßt und daß die Rolle nach dieser Seite hin durch das mehr feingeistige Wesen des Hrn. Hausmann nicht ganz gedeckt wird. Doch dafür entschädigte das Eingehen auf alle feinen Plancen des Shakespeare'schen Humors und das gewandte Zusammenspiel mit ihrem jocular Partner Benedict.

Die „Pera“ gehört einem Volkstheater an, welches Hrn. Schwarzenberg vollständig beherrscht, namentlich wo es dem Ausdruck des geistvollen Affektes gilt. Der „Ambrosius“ des Herrn Paradies hatte in seiner ganzen Repräsentation nicht fommische Genialität genug, obgleich er besonders in den Scenen des letzten Actes und in seinen Anreden an den guten alten Caprian (eine treffliche Leistung des Herrn Schwend) manche erbeiternde Wirkung erzielte. Der Berichtsbücher muß in seinem ganzen Erscheinen ergiebiger sein. Einzelne Wortwörter oder vielmehr falsch gebrauchte Fremdwörter erschienen zu modern in ihren Anspielungen. Verbesserungen und Butzen auf Shakespeare'schen Texten bedürfen großer Vorsicht. Die Mehrzahl der Darsteller hatte bereits früher besprochene Rollen inne. Mit dem Gistly Don Juan fand sich Herr Branner so gut ab, als es die Skizze erlaubte, die in der Holstein'schen Bearbeitung von diesem Charakter übrig bleibt; bei dem Prinzen des Hrn. Patonay aber vermißten wir den weltmännischen Schiffs, der für diese Rolle unentbehrlich ist.
Rudolf Gottschall.

Berichtigung. Durch ein Versehen ist Herr von Pindt statt des Herrn Hofmann in der letzten Recension über „Die Räuber“ als Darsteller des Kosinsky genannt worden; die Kritik ist daher auf Herrn Hofmann zu beziehen.

Eisenbahnreisen in Damengesellschaft.

Das Abenteuer des englischen Oberst Baker, der bekanntlich einem jungen Mädchen in einem Eisenbahnwagen seine besondere Zuneigung in etwas mehr als deutlicher Weise kundgeben wollte, giebt den englischen Journalen Stoff zu ausführlichen Besprechungen. Oberst Baker hat sich für sein Abenteuer ein Coupé erster Classe auf einem englischen Eilzuge gewählt; daß er eben einer Vagabunda begegnet, hat ihn nun vor das Schlichtergericht gebracht. Die englische Presse ist keines-

wegs gelaunt, das Schicksal, welches den unternehmungslustigen Hufaren-Oberst erwartet, zu bemitleiden; sie sagt die Frage von einem ganz andern Gesichtspunkte auf. Warum suchen die alleinreisenden Damen, denen doch die Bahngesellschaften eigene Coupés reserviren, mit Vorliebe Männergesellschaften auf? Ueber diese eminent psychologische und manichal physische These verbreiten sich nun zahlreiche Correspondenten beiderlei Geschlechts sowohl in der „Times“ als in anderen Journalen. Wenn wir nun alle diese Zuschriften durchgehen, so finden wir durchschnittlich ein allgemeines Betergeschrei gegen die zartere Hälfte des Menschengeschlechts. Zuerst finden wir einen Brief eines Mitgliedes des Unterhauses, das sich zum Dolmetsch der vorherrschenden Stimmung macht. Der Schreiber des Briefes erzählt, daß er auf seinen Reisen unzählige Male von der Unablässigkeit und Unanständigkeit der Damen zu leiden hatte. Nicht ist gewöhnlicher, als eine ganze Reihe von Damen die Wagen mit Sturm nehmen zu sehen; natürlich ist dann jede Möglichkeit ausgeschlossen, in ein derart besetztes Coupé einzutreten. Das „Coupé für alleinreisende Damen“ bleibt stets leer. Der Reisende, welcher sich in dasselbe zu begeben versucht, wird in Hinblick auf das Reglement zurückgewiesen. Könnte man nicht wenigstens die Damen zwingen, sich in das für sie bestimmte Coupé zu setzen? Dasselbe Reglement sagt hierauf: Nein. Man müßte gefehen, daß dies eine höchst sonderbare Situation sei. Ein „täglich Reisender“ (daily traveller) schreibt der „Times“, daß er zwei junge Damen seiner Verwandtschaft, welche allein und ungeführt nach Irland reisen wollten, zur Bahn geleitet habe. Er hat den Conductor, den Damen ein Coupé zu reserviren und an dasselbe das Kuffschlüsselchen „reservirt“ zu hängen. „Das ist ganz unnütz“, erwiderte der Conductor, „die Reisenden respectiren niemals diese Tafel. Wollen Sie die Damen in das für alleinreisende Frauen bestimmte Coupé führen; in dasselbe steigt niemals eine Dame ein und für Herren ist der Zutritt untersagt.“

„Aber nicht bloß in die gewöhnlichen Herren-coupés drängen sich die Damen“, bemerkt ein dritter Correspondent, „sondern zu seiner Ueberzeugung fand er sie sogar in den Rauch-coupés. Die Vorstellungen der Bahndienstboten helfen hier gar nichts und es kommt täglich vor, daß die für Raucher bestimmten Abtheilungen von Frauen besetzt werden. Man wird zu dem Glauben verleitet, daß diese Damen Mitglieder von Anti-Tabak-Gesellschaften sind und vor keinem Mittel zurückschrecken, ihrer Verfolgungswuth Genüge zu leisten.“

Der Streit hat bereits die Schwelle des Parlaments überschritten. Der Handelsminister, Sir Charles D. Adderley, hat auf eine Interpellation, ob eine Bahngesellschaft nicht das Recht habe, die Damen zu verhalten, in den für sie bestimmten Wagen-Abtheilungen Platz zu nehmen, verneinend geantwortet. Er hat dem noch hinzugefügt, daß die Angelegenheit nach seinen eigenen Wahrnehmungen auf einen Punkt gediehen sei, daß es bald nöthig sein wird, die Bahngesellschaften zu erforschen, reservirte Coupés für „einzelne Herren“ einzurichten. Ein ernsthaftes Journal, die „Ball Mall Gazette“, billigt diese Idee vollkommen und constatirt, daß das Geschlecht, welchem man ironisch das Privilegium der Stärke zuschreibt, wirklich des Bedauerns würdig sei.

Bis nun haben wir nur die Klagen des starken Geschlechts vernommen; aber auch die Damen haben es nicht unterlassen, ihre Sache zu vertreten. Wenn man aber etwa glauben wollte, daß sie nach dem Abenteuer des Oberst Baker den Wunsch kundgeben, die Hufaren speciell und die Herren im Allgemeinen zu schießen, würde man

sich einer argen Täuschung hingeben. Eine „Correspondentin“ der „Times“ erklärt mit zahlreichen Details die Gründe, weshalb sie die Gesellschaft ihres eigenen Geschlechts verabscheut. Seit zehn Jahren, daß diese Dame die Gemüthsheit hat, allein zu reisen, hat sie sich nie über Herren zu beklagen gehabt; sie erklärt ferner, daß für sie deren Gesellschaft von unschätzbarem Werthe sei und daß sie deren Gefälligkeiten und Aufmerksamkeit stets mit großem Danke entgegennehme. Es sei sehr selten, daß Damen irgendwelche präcise Auskünfte geben können; die Bahndienstboten hingegen sind wieder so sehr beschäftigt oder so sehr zerstreut, um anders als im Fluge zu antworten. Mit den Herren ist dies ganz anders. Die meisten derselben vermögen erschöpfende Auskünfte zu ertheilen. Dies sei aber noch nicht Alles. Die Thüren und Fenster seien so schwer zu öffnen und so schwierig, eine schwache Frau strengt ihre Kräfte meist vergeblich an und „bricht sich oft die Fingerringel“. Es ist der Schreiberin dieses Briefes an die „Times“ selbst schon vorgekommen, daß sie sich bei einem solchen Kampfe mit einer hartnäckigen Thüre an der Hand verletzte und ein Paar neuer Handschuhe zerriß. Die Herren sind doch offenbar auf der Welt, um den Damen solche obstinate Thüren zu öffnen. Außerdem ist die Conversation der Herren meistens unterhaltend oder belehrend, während Damen unter sich über die oberflächlichsten Dinge plaudern, den Familien-Nachricht cultuiren und außer Stande sind, sich zur Besprechung allgemeiner Fragen aufzuschwingen. Dies sind die Gründe, weshalb die Correspondentin der „Times“ das Damencoupé vermeidet; ihr kleines Manifest hat lebhaften Beifall im Publicum gefunden.

Die „Ball Mall Gazette“ hat aus der Kundgebung dieser Dame eine Liste der Pflichten aufgestellt, welche jeder Eisenbahnreisende gegenüber jeder Dame, sei sie nun jung oder alt, hübsch oder häßlich zu erfüllen habe.

Verschiedenes.

Ein Souverain, der sein stehendes Heer abschafft. Während in den anderen Staaten des europäischen Continents nach dem Grundsatze: „Si vis pacem, para bellum“ der Verstärkung der Armeen und ihrer Schlagfertigkeit die größte Sorgfalt zugewendet wird, hat sich der souveraine Fürst von Liechtenstein, Johann, seines Namens der Zweite, besonnen gefunden, seinem getreuen Kriegsheere den Abschied zu geben, nachdem die aus 15 Mann bestehende Landesvertretung demselben wiederholt die allerunterthänigste Vorstellung unterbreitete, das in Waffen stehende „Volk von Liechtenstein“ ließe sich besser bei den Feldarbeiten verwenden. Und so ward denn das hochfürstliche Scharfschützencorps 90 Mann und einen Trommler hoch — aufgelöst, und wird der Obercommandant, Oberlieutenant R., der zugleich die Würde eines Landestechnikers bekleidet, nur diesem letzteren „unblutigen“ Beruf obzuliegen haben.

Ein seltsamer Diebstahl. Man erzählt sich in Teschen folgenden interessanten Diebstahl, der sich in einem Dorfe unweit Kalibor begeben hat: Zwei Männer drangen in einen Stall und entführten daraus eine fetle Kuh. Diese mochte wohl ahnen, daß sie von den beiden nichts Gutes zu erwarten habe und setzte sich wieder zur Wehr. Nach langem Ringen waren sie mit ihr trotz der äußersten Anstrengungen auf den nahen Fahrweg gelangt; — jetzt kommen sie nicht weiter. Was war zu thun? Sie gerieten auf die originale Idee, den Eigenthümer der Kuh selbst als Mittel zu ihrem Diebstahl zu benutzen. Es war sündere Nacht und da in der Nacht alle Kühe schwarz sind, so werde — argumentiren sie — er seine Kuh nicht erkennen, und sie werde seiner Leitung folgen. Gedacht — gethan! — Einer trat an's Fenster, klopfte daran und bat den endlich erwachten Hausbesitzer, er möge ihm helfen, eine am Markt gekaufte Kuh zu führen, mit dem Tringel werde er zufrieden sein. Dieser hoch erfreut, eine Gelegenheit zu finden, wo er sich etwas verdienen könne, kleidete sich hastig an und führte in der That eine geraume Strecke weit die Kuh, welche nun ganz ruhig ihrem Führer folgte. — Endlich, als sie weit genug zu sein glaubten, gaben sie ihm einige Silbergrößen und er kehrte vergnügt nach Hause zurück. — Dasselbst angelangt, fiel es ihm ein, nach seiner Kuh zu sehen, und siehe da — der Stall war leer! Er kam zur Einsicht, daß er selbst seine Kuh stellen gebolien hatte, — aber es war zu spät; seine Verfolgung der Diebe war fruchtlos. Tiefbetrübt mußte er umkehren, seinen Unstern verfluchend. Einige Stunden vergingen und der Schlaf schloß wieder seine thränenbesetzten Augen. Plötzlich merkte ihn ein lautes Gebrüll, das vom Stalle herüberschallt. Er steht eilends auf, steigt zum Stalle und erblickt zu seinem größten Erstaunen vor der Stallthür eine Kuh, die den Kopf in einen Mantel verhielt hatte.

Er nimmt ihr den unliebsamen Schleier, an dem sie hin und her zerrt, brummt und erkennt — seine Kuh, welche vor Ermüdung kaum noch zu leuchten vermochte! Er prüft den Mantel und findet darin in einer Tasche zwanzig Thaler, allerdings ein artiges Trinkgeld für den ausgestandenen Schrecken!

Auf der Ziegelei von Pocknik bei Plauen hat sich im Laufe der Zeit ein ganz eigentümlicher Arbeiterstamm herangebildet, von dem nur Wenigen an der Wiege gelungen wurde, daß sie einmal die Karre schoben würden. Man findet unter den dortigen Arbeitern Studirte, Beamte, Kaufleute, Deponomen, Handwerker u. d. die theils durch widrige Umstände, theils durch eigene Schuld ihrem Beruf entfremdet sind und sich jetzt im Schweiße des Angesichts ihr Brod verdienen müssen, wobei als Regel gilt, daß nicht den ganzen Tag, sondern nur eben soviel auf Accord gearbeitet wird, wie zum Lebensunterhalt notwendig ist. Die Colonie hält strenge Mannszucht unter ihren Angehörigen, denn die Störenfriede werden ohne Weiteres ausgeschlossen und der Gendarm hat auf Pocknik höchstens die Papiere der neuen Zugzüge zu revidiren; aber die „Gleichheit“ ist auch dort noch lange nicht durchgeführt, da beispielsweise auf dem „Studentenboden“ nur die Elite nächtigen darf.

Zeitungen im Gewicht von 3,745,375 Pfd. wurden während des am 31. März beendeten Quartals l. J. vom New-Yorker Postamt aus versendet. Das in allen Fällen voraus zu bezahlende Porto betrug 82,355 Doll.

Indianische Galanterie. Bekanntlich steht die indianische Galanterie der unsrigen diametral gegenüber. Ein Indianer hält jede Arbeit unter seiner Würde und thut nichts als Reiten, Jagen, Kriegsführen, Trinken und Rauchen. Darum erregte kürzlich in Dender (Coloado) ein Indianer Aufsehen, der seine kleinen Kinder selber trug, anstatt dies der „Quam“ zu überlassen. Das Räthsel wurde bald gelöst: um die Erde bog die „bessere Hälfte“, einen fetten Hammel auf dem Rücken, der dreimal soviel wog als die „Babies“.

Literatur.

Die „Deutsche Dichterhalle“, redigirt von Ernst Eckstein, schreitet mit schönem Erfolg auf der Bahn ihres Programmes weiter. Die Nummer vom 1. Juli glänzt wieder durch eine Anzahl der vorzüglichsten Beiträge unserer ersten Dichter und Denker. Karl Gutzkow bietet eine Skizze „Martin Ballgale“, ein Meisterstück feinsten Beobachtung und flüssig abgerundeter Darstellung. Hieran schließt sich eine kritische Analyse des herrlichsten Dramas „Jerusalem“, eine kurze Bühnenschauspiel aus der Feder des Redacteurs, eine reiche Fülle „Bemerkter Mittheilungen“, ein höchst anregend gehaltenes „Offener Brief“, und wie immer der belehrende „Briefkasten“. Im preissigen Theil löst der unerschöpfliche Emanuel Geibel eines seiner herrlichsten, poetischsten Lieber erschallen, während A. v. Schod in brühenden Abkömmlingen die Revanche-Gedichte der Franzosen zurückweist. — eine große That in Worten! Der gefühlvolle Herrig bietet eine vergerreisende Dichtung: „Vampyr“, Emil Ritterband, der heitere rheinische Sänger der Lebenslust, erklärt in schmerzlicher Apoplexie den „Bessmischen“ den Krieg; Franz Hirsch, Hans Grabberger, Felix Dahn und Robert Hamerling verosköndlichen diesen vielstimmigen Chorus Jeder mit einer so werthvollen als eigenartigen Gabe. Die „Deutsche Dichterhalle“ sollte in keinem Hause fehlen, wo man sich einigen Sinn für das Ideale und Hohe bewahrt hat. Der glänzende Erfolg dieses wahrhaft zeitgemäßen Unternehmens beweist, daß die Poesie im neuen deutschen Reiche aufgehört hat, die gebildete Classe zu sein; sie fühlt sich wieder souverain und führt siegreich das Scepter!

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

| in | am 12. Juli | in | am 12. Juli |
|------------|-------------|------------|-------------|
| Brüssel | + 14,0 | Moskau | + 21,7 |
| Grönningen | + 15,0 | Petersburg | + 16,6 |
| Navy | + 13,0 | Haparanda | + 14,2 |
| Paris | + 15,0 | Stockholm | + 16,6 |

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

| in | am 12. Juli | in | am 12. Juli |
|--------------|-------------|-----------|-------------|
| Mosau | + 17,2 | Dresden | + 13,0 |
| Königsberg | + 16,6 | Bautzen | + 12,6 |
| Danzig | + 16,6 | Leipzig | + 14,7 |
| Pottus | + 13,2 | Münster | + 12,7 |
| Kieler Hafen | + 15,0 | Köln | + 14,1 |
| Stettin | + 16,2 | Wiesbaden | + 12,2 |
| Berlin | + 14,5 | Trier | + 11,2 |
| Posen | + 15,6 | Karlsruhe | + 14,1 |
| Breslau | + 16,7 | | |

Leipzig auf Briefbogen,
O. Th. Winckler's Verlag, sind zu haben in
hiesigen Papier- und Kunsthandlungen.

Bierdruck-Apparate
verschiedener Größe halten Lager
Pestner & Ungewiss, Reudnitzer Straße 1.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder in weiss, bunt und mit vollständ. Leinwandüberzug. Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9

Eiserne Lärge, neu patent, sowie Holz- u. Zinklärge

Illustrirte Preis-Courante gratis. Rob. Müller.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Hieslergasse 1, Bette's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstr. 9, 1 Tr. (im Gewandhaus) wöchentlich geöffnet vom 1. April bis 30. September Vormittags von 7-12 und Nachmittags von 2-7 Uhr. Dohren für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 Mal für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Oberberge für Dienstmädchen, Roblgartenstraße 12, 30 1/2 für Koch und Nachquartier. Oberberge zur Almshaus, Rindberger Straße 12, Nachquartier 20-50 1/2, Wittenbergstr. 40 1/2. Stadtbild im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Beschäftigung des Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 1/2. Drei Becken's Kunstausstellung, Markt 10, Samstags 9-5 Uhr. Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Bilderverammlung, Thomashofstr. 20. Sonntags von 10-1, Wochentags, mit Ausnahme des Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Kunstvereinsausstellung über kunstgewerbliche Fragen an allen Wochentagen von 1/2-12 1/2 Uhr. Museum für Völkerkunde, im alten Johannis-Hospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Treppen; geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr. Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet. Schützenhaus mit Triangulation, dem Platz täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée: 50 1/2.

U. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano Magasin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano). Neumarkt 14, hohe Lillie. P. Fabus's Musikalien-Handlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grisebach, Katharinenstrasse 15. Ein-u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jos. Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post. Grosshandlung 120. Vogel u. Natursachen etc. Karl Gunders, Gohlis Str. 10. Besuch unentgeltlich. Grösstes Wiener Schul- u. Stiefellager Heiner, Peters, Grimm, Steinweg 3, n. d. Post und Grimm. Straße Nr. 19, Café Français gegenüber. Gammil-Faaren-Bazar. 5. Petersstrasse 5.

Gummil- und Galla-Pereba-Waaren-Lager u. sonst. 18. Schützenstr. Gustav Krieg. Paul Kretschmann, Schützenstr. Nr. 5, assortirtes Eisen-Lager aller bekannten Eisen- und Stahlmaschinen. Grosses Sortiment von Regulir-Oe etc. Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5. Schützenhaus. Täglich Abend-Concerte u. Vorstellungen und Illumination. Entrée 1 1/2. Neues Theater. (161. Abonnem.-Vorstellung.) Letzte Gastvorstellung des Herrn Ritterwurzler, vom I. I. Hofburgtheater in Wien: Don Carlos, Infant von Spanien. Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller. (Regie: Herr von Strany.)

Personen: Philipp II., König von Spanien. Hr. Stürmer. Elisabeth v. Balois, seine Gemahlin. Hr. Schwarzberg. Don Carlos, Kronprinz v. Spanien. Hr. Trüb. Alexander Harneise, Prinz v. Parma. Hr. Hofmann. Heide des Königs. Ida Ritzke. Infantin Clara Eugenia. Hr. Gumpert. Herzogin von Savoyen. Hr. Gohlis. Herzog von Savoyen. Hr. Gohlis. Herzog von Medina-Sidonia. Hr. Gohlis. Admiral. Hr. Gohlis. Domingos, ein Dominikaner, Beichtvater des Königs. Hr. Brammer. Ein Page der Königin. Hr. Hoffmann. Don Ludwig Melrado, Leibarzt der Königin. Hr. Gohlis. Ein Diener. Hr. Gohlis. Grafen von Spanien. Hr. Gohlis. Officiere. Hr. Gohlis. Leibwache. Hr. Gohlis.

Prinzessin von Ubeli - Hr. Schlegel, vom Stadttheater in Hofstadt, als Gast. * * * Marquis von Vosa - Herr Ritterwurzler. Zwischen dem 2. u. 3. Act findet eine längere Pause statt. Das Stück zu „Don Carlos“ ist an der Casse für 50 Plätze zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einmal 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Freitag, 16 Juli: Gastvorstellung des Herrn Detmer, vom Ial Theater in Dresden: Ein Erfolg. Hr. Marlow - Hr. Detmer. Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.

Donnerstag den 15. Juli 1875: Zum 9. Male: Lobengelb.

oder: Die Prinzessin von Dragant. Parodistische Operette in 4 Acten von Suppé. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag den 16. Juli zum 3. Male: Bummelfrige. Posse von Wilken. In Vorbereitung: Die Prinzessin von Trapezunt. Große Operette von Offenbach.

Germania-Volks-Theater.

Peterssteinweg 36, Bette's Garten. Donnerstag den 15. Juli 1875: große Vorstellung.

Auftritten der französischen Chansonnettenfängerin Mlle. Juliette Laurence und des franz. Komikers, Jongleurs und Velocipedflüsters Mr. Leonce vom Eldorado in Paris. Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals. Cassenöffnung 1/2 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Jeden Abend von 1/8 Uhr bis 7 Uhr Frei-Concerte von der Capelle des Hauses. Morgen Freitag: Erstes Gastspiel der berühmten Chansonniere Mlle. Celine Dumont. Die Direction.

Victoria-Theater Plagwitz.

Heute Donnerstag den 15. Juli 1875: Der artesische Brunnen oder: Meine Mittel erlauben mir das.

Sonntag den 15. Juli Nachmittags 4 Uhr in den „Drei Lilien“ zu Rendnitz

Kindergesangs-Concert

zum Besten armer Rendnitzer Schulkinder. Ausgeführt von Oberclassen der Schule zu Rendnitz. Entrée nicht unter 25 1/2.

Abfahrt der Dampfzugen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

A. Nach Berlin 4.15. früh. B. Nach Magdeburg via Dessau-Berth. 6.40. früh. C. Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 5.10. früh. D. Magdeburg-Leipziger Bahn: 5.40. Morgens (Eisle, Braunschweig, Magdeburg, Berlin). 7.55. Morgens (Hamburg, Bremen, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen). 10.10. Morgens (Eisenach nach Hamburg, Bremen, Köln). 12.30. Nachm. (Eisle, Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Göttingen). 1. Nachm. (Magdeburg, Berlin). 4.50. Nachm. (Magdeburg, Berlin). 6.25. Nachm. (Eisle, Nordhausen). 8.45. Nachm. (Magdeburg, Köln). 10. Nachm. (Hamburg, Bremen, Hannover).

R. Bezirksgericht Leipzig.

Am 15. Juli, Mittags 12 Uhr im Auctionslocale des Bezirksgerichts ein sogen. Bernhardsberger Hund. Concert-Gründungen. (Bez.-Ger.-Amt Leipzig, Abth. III.) Zu dem Vermögen des Kaufmanns Carl Otto Wilhem Richter, alleiniger Inhaber der Firma Casper Deune hier, Anmeldungsfrist bis 9. September, Verhandlungstermin 8. November, Publ.-Termin 4. December.

Möbel-Auction.

Wegzugshalber sollen verschiedene Möbel, als: 1 Mahlg. Schreibsecretair, 2 Sophas, 2 große Kleiderchränke, 1 Regulator, 4 Commodes, zwei ovale Sophas, 2 Rückenstühle, verschiedene Stühle, Kinderstühle, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Koffhaarmatratzen, 1 Wäschekorb, 5 Stück feine bunte Berner Rippe zu Kleiden, Spiegel u. dgl. m. Donnerstag den 15. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. (R. B. 330.)

Wagen- und Pferde-Auction.

Wegzugshalber sollen 6 Stück große u. kleine Omnibusse, 1 Omnibus-Schlitten, 6 Pferde und dergleichen mehr auf dem hiesigen Waageplatze an der elternen Gasse (R. B. 312.) Sonnabend den 17. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. J. F. Pohle.

Wagen- und Pferde-Auction.

Im Verlage von Edm. Stoll, Königsstrasse 2b ist erschienen und bei C. A. Klemm, Neumarkt 14 vorräthig: Sechs Studentenlieder, Dichtungen von A. Winckler, mit Pianofortebegleitung componirt von Louis Henry. Preis 1 1/2 Mark.

Teppich-Auction.

Eine Auswahl eleganter Brüsseler Gobbe-Teppiche, worunter mehrere Salon-Teppiche Prima-Quaite, soll Freitag den 16. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. (R. B. 349.)

Die Epilepsie.

Fallsucht, Brust- und Magenkrämpfe und deren Heilung durch das Auxillium Orientis von Sylvius Roas. Berlin S.W., Friedrichstraße 22. Alle, welche sich für die Heilung der Epilepsie interessieren, mögen nicht verheimlichen, sich schleunigst meine Broschüre anzuschaffen. Gegen Einsendung von 1 M. in Briefmarken direct durch mich zu beziehen.

Theatergeschichtliche Feuilletons

von Dr. Gotthard Hübner. Inhalt: Schauspielerverbindungen. Der deutsche Bühnen- oder Cartel-Verein. Die Perseverantia und l'Association des artistes dramatiques. Von der Genossenschaft deutscher Bühnen Angehöriger. Ideale und praktische Ziele. Zur deutschen Dramaturgie. Richard Wagner's deutsche Kunst und deutsche Politik. Zu Köberle's Theaterkritik. Journalistisches. Heinrich Laube. Eleg. broch. Preis 3 M. Leipzig, Juli 1875.

R. Handelsgericht Leipzig.

Die Actiengesellschaft unter der Firma Tischau-Tepler'scher Kohlenverein ist aufgelöst; die Firma besteht nur noch als Liquidationsfirma u. ist Herr Jacob Löwendahl Inhaber der Ausführung nicht mehr Vorstand derselben. Gleichzeitig sind die Herren Jacob Löwendahl hier und Josef Werninghoff in Berlin als Liquidatoren im Handelsregister eingetragen worden.

R. Bezirksgericht Leipzig.

Am 15. Juli, Mittags 12 Uhr im Auctionslocale des Bezirksgerichts ein sogen. Bernhardsberger Hund. Concert-Gründungen. (Bez.-Ger.-Amt Leipzig, Abth. III.) Zu dem Vermögen des Kaufmanns Carl Otto Wilhem Richter, alleiniger Inhaber der Firma Casper Deune hier, Anmeldungsfrist bis 9. September, Verhandlungstermin 8. November, Publ.-Termin 4. December.

Möbel-Auction.

Wegzugshalber sollen verschiedene Möbel, als: 1 Mahlg. Schreibsecretair, 2 Sophas, 2 große Kleiderchränke, 1 Regulator, 4 Commodes, zwei ovale Sophas, 2 Rückenstühle, verschiedene Stühle, Kinderstühle, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Koffhaarmatratzen, 1 Wäschekorb, 5 Stück feine bunte Berner Rippe zu Kleiden, Spiegel u. dgl. m. Donnerstag den 15. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. (R. B. 330.)

Wagen- und Pferde-Auction.

Wegzugshalber sollen 6 Stück große u. kleine Omnibusse, 1 Omnibus-Schlitten, 6 Pferde und dergleichen mehr auf dem hiesigen Waageplatze an der elternen Gasse (R. B. 312.) Sonnabend den 17. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. J. F. Pohle.

Teppich-Auction.

Eine Auswahl eleganter Brüsseler Gobbe-Teppiche, worunter mehrere Salon-Teppiche Prima-Quaite, soll Freitag den 16. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. (R. B. 349.)

Die Epilepsie.

Fallsucht, Brust- und Magenkrämpfe und deren Heilung durch das Auxillium Orientis von Sylvius Roas. Berlin S.W., Friedrichstraße 22. Alle, welche sich für die Heilung der Epilepsie interessieren, mögen nicht verheimlichen, sich schleunigst meine Broschüre anzuschaffen. Gegen Einsendung von 1 M. in Briefmarken direct durch mich zu beziehen.

Theatergeschichtliche Feuilletons

von Dr. Gotthard Hübner. Inhalt: Schauspielerverbindungen. Der deutsche Bühnen- oder Cartel-Verein. Die Perseverantia und l'Association des artistes dramatiques. Von der Genossenschaft deutscher Bühnen Angehöriger. Ideale und praktische Ziele. Zur deutschen Dramaturgie. Richard Wagner's deutsche Kunst und deutsche Politik. Zu Köberle's Theaterkritik. Journalistisches. Heinrich Laube. Eleg. broch. Preis 3 M. Leipzig, Juli 1875.

R. Handelsgericht Leipzig.

Die Actiengesellschaft unter der Firma Tischau-Tepler'scher Kohlenverein ist aufgelöst; die Firma besteht nur noch als Liquidationsfirma u. ist Herr Jacob Löwendahl Inhaber der Ausführung nicht mehr Vorstand derselben. Gleichzeitig sind die Herren Jacob Löwendahl hier und Josef Werninghoff in Berlin als Liquidatoren im Handelsregister eingetragen worden.

R. Bezirksgericht Leipzig.

Am 15. Juli, Mittags 12 Uhr im Auctionslocale des Bezirksgerichts ein sogen. Bernhardsberger Hund. Concert-Gründungen. (Bez.-Ger.-Amt Leipzig, Abth. III.) Zu dem Vermögen des Kaufmanns Carl Otto Wilhem Richter, alleiniger Inhaber der Firma Casper Deune hier, Anmeldungsfrist bis 9. September, Verhandlungstermin 8. November, Publ.-Termin 4. December.

Möbel-Auction.

Wegzugshalber sollen verschiedene Möbel, als: 1 Mahlg. Schreibsecretair, 2 Sophas, 2 große Kleiderchränke, 1 Regulator, 4 Commodes, zwei ovale Sophas, 2 Rückenstühle, verschiedene Stühle, Kinderstühle, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Koffhaarmatratzen, 1 Wäschekorb, 5 Stück feine bunte Berner Rippe zu Kleiden, Spiegel u. dgl. m. Donnerstag den 15. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. (R. B. 330.)

Wagen- und Pferde-Auction.

Wegzugshalber sollen 6 Stück große u. kleine Omnibusse, 1 Omnibus-Schlitten, 6 Pferde und dergleichen mehr auf dem hiesigen Waageplatze an der elternen Gasse (R. B. 312.) Sonnabend den 17. Juli früh 10 Uhr veräußert werden. J. F. Pohle.

Praktischer Schreib-Unterricht

für Kaufleute etc. im - Schreib-Lehr-Institut - von E. Schneider, Turnerstrasse 2, III. Pianoforte-Unterricht erteilt eine junge Dame in und außer dem Hause unter mäßigen Bedingungen Lange Straße Nr. 18. II. rechts (Marienplatz).

Damen können das Schneidern

nehmen und Zuschneiden gründlich und sicher in 4-6 Wochen erlernen Prommenadenstraße 6B, 3. Etage, nächst der Lindenapotheke. Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen Poststraße Nr. 9, 3 Treppen.

Damen können das Schneidern

gründlich erlernen Obstmarkt 2. part. rechts. Junge Mädchen können 2. Blätten perfect erlernen Gerberstraße 10, im Hofe 11. 1 Tr. Un Allemand sachant le français propose à un autre qui le sait assez pour pouvoir faire la conversation, de se voir plusieurs fois par semaine. Ce dernier aurait l'avantage de se perfectionner sans qu'il lui en coûte rien. S'adresser au bureau du Tagblatt sub B. S. # 164.

Ein Professionist

wünscht einfache Buchhaltung zu erlernen. Adr. unter G. M. # 44. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen. Vom 17. Juli ab bin ich auf einige Wochen verreist. Herr Dr. med. Landgraf wird so freundlich sein, während dieser Zeit in meinem Logis, Parkstrasse Nr. 8, I. zu wohnen und wird meine Praxis vertreten. Sprechstunden: Vormittags 8 bis 9 1/2, Nachmittags 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr. (H. 33966.)

Dr. med. Anton Eckstein.

Dr. med. Satlow, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Gohlis, Hauptstraße 38. Sprechstunden früh bis 1/2 9 Uhr, Nachmittags 1 1/2-3 Uhr.

Extrafahrt nach Rossla (Kyffhäuser).

Sonntag, den 18. Juli a. e.
Fahrbillets III. Cl. à 3. 50 sind nur bis Sonnabend Mittag zu haben bei L. Gröber, Ecke der Peters- und Schillerstraße und wofolst Alles Nähere.
Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr, Rückfahrt von Rossla Abends 6 Uhr 54 Min.

Extrafahrt nach Rossla

und zurück an einem Tage, zum Besuche des Kyffhäuser, der Notzenburg u. s. w.
Sonntag den 18. Juli a. e.
Abfahrt vom Magdeburg-Leipziger Bahnhofs präcise 1/2 5 Uhr.
Bei reger Theilnahme wird die Tour in Begleitung eines renommirten

Militair-Musik-Corps

gemacht, welches unentgeltlich concertirt.
Billets à 3. 75, Kinderbillets à 1. 50 sind nur bei Herrn F. E. Doss, Thomaskirchhof Nr. 10, zu haben, wo auch Programms gratis verabfolgt werden.
Bei Entnahme von mindestens 30 Billets auf einmal tritt eine Preisermäßigung von 25 Pf. pr. Stuck ein. Der Billet-Verkauf findet nur bis Freitag statt.
Rückfahrt von Rossla 8 Uhr Abends.

Extrafahrt nach der Schweiz am 19. Juli.

Billets nach Basel, Appenzeler (Strassburg) und Heidelberg, Rückfahrt beliebig bis mit 20. August, in Leipzig: Wagner's Express-Bureau, Otto Klemm's Buchhandlung.

Extrafahrt von Leipzig nach Berlin und Potsdam, Sonntag, den 25. Juli or.

Abfahrt 5 Uhr Morgens (Anhalter Bahnhof, Ankauf in Berlin 9 Uhr 30 Min. Vormittags. Billets (bis Berlin) mit 1 tägiger Gültigkeit II. Cl. 7. 75, III. Cl. 5. 50, welche zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen bis incl. Donnerstag, den 29. Juli or. (Courier- und Schnellzüge ausgeschlossen) berechnen, werden nur bei L. Gröber, Ecke der Peters- und Schillerstraße, (bis Mittwoch, den 21. Juli or.) vorausgibt. Ein Billetverkauf zu diesem Extrazuge findet an der Bahnhof-Billettasse nicht statt. Zwischen Berlin und Potsdam verkehren alle 15 Minuten Vergnügungs-Extrazüge. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Berlin-Potsdam II. Cl. 2. 40, III. Cl. 1. 60. In Potsdam vierstündlich Dampfschiffe nach Moorital, Sacrow und Pfaueninsel. Schluß des Billetverkaufs am Mittwoch, den 21. Juli.
Anhaltepunkte: Bitterfeld, Wittenberg, Luckenwalde.

Thüringische Eisenbahn.

Am Sonntag den 18. Juli or. wird ein Vergnügungs-Extrazug von Leipzig und Halle nach Freystadt, Wutha und Eisenach und zurück in nachstehendem Fahrplan durchgeführt:

| I. | | II. | |
|----------------|-----------------------|-----------------|----------------------|
| ab Leipzig | 5 Uhr 15 Min. Morgens | ab Eisenach | 8 Uhr 45 Min. Abends |
| • Markranstädt | 5 - 35 | • Wutha | 9 - 25 |
| • Halle | 5 - 30 | • Freystadt | 9 - 25 |
| • Merseburg | 5 - 52 | in Großheringen | 11 - 37 |
| • Großheringen | 7 - 11 | • Merseburg | 12 - 58 |
| in Freystadt | 9 - 39 | • Halle | 1 - 22 |
| • Wutha | 10 - - | • Markranstädt | 1 - 11 |
| • Eisenach | 10 - 11 | • Leipzig | 1 - 35 |

Zu diesem Extrazuge werden ab Leipzig, Markranstädt, Halle und Merseburg Billets zu ermäßigten Preisen ausgegeben, welche jedoch nur zur Fahrt mit dem Extrazuge berechnen; ab Großheringen werden gewöhnliche Retourbillets verabfolgt, auf sonstigen Stationen findet kein Billetverkauf statt. Mit Ausnahme von Großheringen werden die einfachen Tourpreise für Hin- und Rücktour erhoben, in maximo mit

6 Mark pro Billet III. Classe,
9 Mark pro Billet II. Classe.

Die erforderlichen Billets werden außer von den Geschäften der Herren L. Gröber in Leipzig, Ecke der Peters- und Schillerstraße, und J. Barch & Co. in Halle, Große Ulrichstraße 47, am Morgen des 18. Juli eine Stunde vor Abgang des Extrazuges von unseren Billet-Expeditionen in Leipzig, Markranstädt, Halle, Merseburg und Großheringen ausgegeben.
Erfurt, den 10. Juli 1875. Die Direction.

Thüringische Eisenbahn.

An den folgenden Tagen des diesjährigen Vegauer Vogelschießens, am Sonntag den 18. Juli, Dienstag 20. und Sonntag 25. wird je ein Extrazug, zu dessen Benutzung die gewöhnlichen Tour- und Retourbillets legitimiren von Vegau nach Leipzig in nachstehendem Fahrplan durchgeführt:

| | |
|--------------------|--------------------------|
| aus Vegau | 11 Uhr - Minuten Abends, |
| • Eytzra | 11 - 16 |
| • Raasdamm | 11 - 28 |
| • Wlagwig-Lindenan | 11 - 42 |
| • Barack | 11 - 52 |
| in Leipzig | 12 - 3 |

Erfurt, den 6. Juli 1875. Die Direction.

Thüringische Eisenbahn.

Am 1. d. M. sind directe Frachtsätze für Wagenladungsgüter im Verkehr zwischen Wlagwig-Lindenan einerseits und Schwerin, Wismar, Güstrow und Rostock andererseits eingeführt.
Näheres ist in der Güter-Expedition Wlagwig-Lindenan zu erfahren.
Erfurt, den 9. Juli 1875. Die Direction.

An unserer Sorten-Casse werden die am 1. Juli 1875 fällig gewordenen Coupons der Chemnitz-Romotauer Eisenbahn-Prioritäten bis 15. August a. e. speisenfrei eingelöst.
Leipzig, den 15. Juli 1875.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Wasserförderungs- und Pumpen-Anlagen für Straßen, Villen, Gärten, gewerbl. und landwirthschaftl. Zwecke, mit Betrieb durch Menschenkraft, Göpel, Dampf, Gaskraft oder Seilzugmaschine nach neuestem System führen aus (H. 31991.)
Uhland & Co., Leipzig, Cuthrigher Straße 8.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Rechenschaftsbericht pro 1874 liegt zur unentgeltlichen Entnahme bereit bei der Haupt-Agentur Leipzig, den 14. Juli 1875.

G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch A. Lorentz, Neumarkt 20.)

Mathematischer Supplementband zum Grundriss der Physik und Meteorologie.

Von Dr. Joh. Müller, Professor zu Freiburg im Breisgau. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 240 in den Text eingedruckten Holzschnitten und 8 Tafeln. gr. 8. geh. Preis 6 Mark.

Seebad Obereröblingen.

Die Mitglieder des Vereins „Seebad Obereröblingen“ werden zur Generalversammlung auf den 23. dieses Monats Mittags 12 1/2 Uhr in die Restauration unseres Bades erbenst eingeladen.
Tagesordnung: Rechnungslegung.

Nach der Sitzung Mittagsessen daselbst.
Eisleben, den 12. Juli 1875.

Der Vorstand.
J. H. Hochbaum, Rechtsanwält.

Anerkennung eines hochangesehenen Mediciners!

Den rheinischen Trauben-Brust-Sonig aus der Fabrik von W. S. Zickendeimer in Mainz habe ich oft und seit langer Zeit verwendet und stets gefunden, daß derselbe ein ausgezeichnetes gutes Hausmittel gegen chronische Husten, Heiserkeit u. s. w. ist. Auch habe ich den Trauben-Brust-Sonig während einer Keuchhusten-Epidemie anwenden lassen. — Während dieser Husten, mit anderen Mitteln behandelt, sich circa 1/2 Jahr angehalten hat, war er bei Anwendung des Trauben-Brust-Sonigs in einigen Wochen beseitigt. Ich kann also den rheinischen Trauben-Brust-Sonig als ein ganz vorzügliches Mittel gegen Husten, Brust- und Hals-Leiden empfehlen.
Frankfurt in Medicinburg-Sämerin, den 24. Mai 1875.
(L. S.) Dr. C. Rüst, Sanitätsrath.

Verkaufs-Niederlagen des rheinischen Trauben-Brust-Sonigs in 1/2 Flaschen mit goldgelben Kapseln à 3 Mark, 1/2 Flaschen mit roten Kapseln à 1 1/2 Mark und 1/2 Flaschen mit weißen Kapseln à 1 Mark mit Gebrauchsanweisung in Leipzig bei Apotheker Pauleke, Engel-Apothek (Markt 12), Apotheker Schwarz, Linden-Apothek (Befürchte 17), Apotheker Friedländer, Albert-Apothek (Zeiger und Emilienstraße), Apotheker Dun, Marien-Apothek (Ecke der Georgen- und Schützenstraße), Apotheker H. Paulsen, Dirsch-Apothek (Ecke der Nürnberger Straße u. Johannis gasse), und Droguist Meissner (Nicolaisstraße 52).

Vor den vielen Wintelfabrikanten, welche versuchen, den Trauben-Brust-Sonig nachzumachen, um von dem großen Absatz des Original-Productis etwas mit abzujucken, wird dringend gewarnt.

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Zuschneider u. Weißand im Marhenke'schen Geschäft beauftragte mich der selbige H. Marhenke, Reichstraße 19, die bestellte Arbeit weiter zu übernehmen, lieferte auch einen Theil der Lebensarbeit, weshalb ich die Kundenschaft des Marhenke'schen Geschäfts bis zur Ordnung des traurigen Zwischenfalles freundlich ersuche, ihr Vertrauen und ihre Aufträge noch ferner auf mich zu übertragen.
Leipzig, den 13. Juli 1875.

C. G. Friedrich,
Hainstrasse No. 22, Hof rechts II.

Bonsel & Gallau

Neumarkt Nr. 34.
Weisswaren, Spitzen, Sammete, Selden-Band-Lager.

Neubeiten in Damenkragen, Garnituren, Lavaliers, Fichus etc.
Die Tapissierie-Manufactur von C. Hantz,
en gros Petersstrasse No. 14, I. Etage, en détail
empfehlen ihr reichhaltiges Lager angefangener und musterfertiger Stickereien.
Vorjährige Sachen stets zu sehr herabgesetzten Preisen.

Schmiedeeiserne Träger, alte Eisenbahnschienen, gusseiserne Säulen und sonstiger Bauguss in großer Auswahl vorräthig bei August Vogel in Lia., Leipzig, Georgenstraße.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch die ergebene Nachricht, daß ich heute neben meinem langjährig bestehenden Essig-geschäft ein Delicatessen- und Fleischwaren-Geschäft Nordstrasse No. 30 eröffnet habe. Für das mir bis jetzt so reichlich geschenkte Wohl wollen besond dankend, bitte ich dasselbe auch auf den neuen Geschäftszweig übertragen zu wollen, indem ich es durch gute Waaren und mäßige Preise zu erhalten bemüht sein werde.
Achtungsvoll
J. A. Rübner, Nordstraße Nr. 30.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut im Königreiche Sachsen mit ca. 315 1/2 Hektaren — 1235 1/2 preuß. Morgen Areal, bestehend im gutem Areal, zweifelhaflichen Wäldern, Forst, Teichen, Gärten u. s. w. mit sämmtlichen lebenden und todtten Inventar für 495,000. M bei 120. bis 150,000. M Anzahlung sofort verkauft werden, da Besitzer das väterliche Gut zu übernehmen hat.
Das Wohnhaus ist Schloß im französischen Style, hat circa 52 Piecen und schließt sich unmittelbar an dasselbe ein prächtiger Park. Die Wirtschaftsgebäude sind sämmtlich massiv.
Zur Besichtigung gehören Brauerei, Brennerei und Ziegenstall, sämmtlich im besten Betriebe.
Näheres durch E. Kreuter, General-Agent, Weimar. (H. 33849.)

on. Copba. Leppiche
ve. ohle.
Dannbus. Dahnme
Uhr,
olle.
ne:
agen-
is
22.
g der
ver-
schüre
Brief-
n.
anblungen
letons
r. deutsche
es Persone
dramatischer
praktischer
Richard
che Politil
nalistisches
Buch.
Correspond.
I. links.
d. höhern
seit 4 Se
nt Unter
n der eng
ter Ebfirre
d. Blattes.
Huffsch:
e" postlag.
Gesucht
ein
mähig.
** postlag.
her
lib-
riocht
uts etc.
at - von
graph -
asse 2, III.
eine junge
r mähigen
arienplatz).
ern grünb-
pen.
en, Mag-
und sicher
straße 6B.
Schneidern
rechts.
itten per
je 1/2. 1 Tr.
proposé à
voir faire
s fois par
sage de so
rien
blatt sub
nen. Ab-
ition diese
go Wochen
af
esser Zeit in
zu wohnen
3/4, Nach-
33966.)
stein.
W,
rtstbelfer,
33.
Uhr.

Das alleinige General-Dépôt

für

Niederlausitzer

Leinen-Industrie

Leipzig, Brühl 70,

vis à vis der Reichsstrasse.

Nur noch bis Montag den 19. Juli

findet der

Ausverkauf

bedeutend unter den Kostenpreisen

statt.

| | |
|---|--------|
| Eine Partie Elsasser bedruckte Jaconnets | 28 Pf. |
| - " vorzüglich echte bedruckte Percals | 27 - |
| - " vorzüglich echte einfarbige, schmalgestreifte Kleiderleinen | 35 - |
| - " frischfarbige corps- und glanzreiche Mozambiques | 35 - |
| - " vorzüglich kräftige glanzreiche melangirte Cords | 28 - |
| - " glatte ganz wollene couleurte Popeline | 60 - |
| - " Batiste d'Asie für Tunique | 40 - |

Seidenstoffe.

| | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| - " Poulte de soie rayé Grisaille | 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. |
| - " schwarze Mailänder Taffete | 14 - |

Die durch das lebhafteste Saison-Geschäft angehäuften Reste aller Stoffe werden zu jeder Tageszeit sehr wohlfeil verkauft. Die Gros-Läger des Etablissements gewähren bei Abnahme ganzer Stücke eine wesentliche Preisermässigung.

Grösstes Lager leinener und baumwollener Gewebe.

Atelier für Ausstattungen.

Specialité für schwarze Robenstoffe

10 $\frac{1}{4}$ breit schwarz Rips 95 Pf.

Lager von Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen und Gobelindecken.

Alleiniges General-Dépôt für Niederlausitzer Leinen-Industrie
Leipzig, Brühl No. 70, vis à vis der Reichsstrasse.

(H. 33979.)

Dietrich Verlag.

N
 über
 sind im
 fundbe
 gebend
 gegen
 raran
 Italie
 faum
 Reich
 nötig
 die de
 Berlin
 Ander
 Analo
 burg
 Zulan
 reich
 wohnt
 erlen
 wahr
 Die
 die S
 bisfig
 eine a
 Zeit
 Hiron
 hält,
 seine
 her w
 laubb
 Dieser
 wir
 Derle
 Bübl
 rüch
 gebiet
 leine
 E
 mitto
 Mün
 Solg
 Da u
 Raife
 fönl
 ficht
 konst
 Rönt
 von
 ter d
 ist r
 tische
 nach
 gepo
 den
 Dr.
 vergl
 gera
 Part
 laut
 als
 das
 sein
 Rönt
 enig
 wen
 süß
 Bege
 abh
 ist,
 Raife
 für
 fert
 nich
 sein
 für
 gen
 lan
 wol
 sche
 aber
 fall
 Mit
 dop
 libe
 es f
 m
 un
 feh
 Dr
 sch
 ed
 ver
 au
 rü
 ein
 li
 de
 ne
 Lu
 We
 Dr
 te
 th
 Po
 ab
 ur
 sic
 be
 im

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Berlin, 13. Juli. Die genaueren Angaben über die Reise des Kaisers nach Italien sind insofern als verfrüht anzusehen, als der Gesundheitszustand des Kaisers das allein Maßgebende für den Zeitpunkt u. s. w. bleibt, dagegen zweifelt man in ununterrichteten Kreisen nicht daran, daß Fürst Bismarck den Kaiser nach Italien begleiten werde. Allerdings liegt wohl kaum ein Anlaß vor, der die Anwesenheit des Reichskanzlers im Gefolge des Kaisers durchaus nöthig macht, da die einzige vorliegende Frage, die des neuen Handelsvertrages, ebenso gut in Berlin wie in Mailand behandelt werden könnte. Andererseits ist aber darauf hinzuweisen, daß nach Analogie der von Kaiser Wilhelm in St. Petersburg und Wien abgeleiteten Besuche und der Zusammenkunft in Venedig, welcher der österreichische Minister des Auswärtigen ebenfalls bewohnte, eine Begleitung des Kaisers durch seinen ersten Minister auf der italienischen Reise sehr wahrscheinlich wird.

Die seit einiger Zeit viel ventilirte Frage, ob die Stellung des französischen Botschafters am hiesigen Hofe, Bismarck von Gontaut-Biron, eine auf die Dauer haltbare sei, dürfte in nächster Zeit ihre Lösung finden. Bismarck von Gontaut-Biron, der sich augenblicklich in Reichenthal aufhält, hat die Absicht ausgesprochen, in Kurzem seine Abberufung in Paris zu beantragen. Vorher wird derselbe jedoch nach Ablauf seines Urlaubs auf seinen hiesigen Posten zurückkehren. Dieser Entschluß des Botschafters ist jedoch, wie wir vernehmen, nicht daraus herzuweisen, daß derselbe mit den hiesigen leitenden Kreisen die Fühlung verloren habe, sondern nur aus familiären Rücksichten, welche seinen Aufenthalt in Frankreich gebieterisch fordern. Er wird auch voraussichtlich keine andere Mission annehmen.

Se. Maj. der Kaiser wollte am Mittwoch Vormittag von Lindau abfahren, nachmittags in München ankommen und bald darauf nach Salzburg weiter fahren. Der König von Bayern läßt es sich nicht nehmen, dem deutschen Kaiser bei dessen Durchreise durch Bayern persönlich zu begrüßen, und man wird wohl nicht fehl greifen, wenn man meint, daß die Zusammenkunft des deutschen Kaisers und des bayerischen Königs gerade in diesem Augenblicke ein Zeugniß von politischer Bedeutung ist. Der Grundcharakter der ultramontanen Wahlbewegung in Bayern ist reichlich bekannt. Zugleich aber will der politische Ultramontanismus seinen Neigungen nach die Treue gegen den König von Bayern gepachtet haben und unter den vielen wechselnden Namen, darunter die politische Firma Dr. Jörg, Sigl u. Cie., einer saulen Grünschlacht vergleichbar, ihre Geschäfte zu puffieren sucht, ist gerade jetzt wieder das Aufhängeschild „bayerische Partei“ in Dienst gestellt worden. Dilemmlernen Treiben, welches den Wahn nähren soll, als wenn man zugleich gegen den Kaiser und das Reich und für den König von Bayern und sein Land sein könne, tritt die Begegnung zwischen König und Kaiser mit erwünschter Deutlichkeit entgegen. Sie gewinnt desto größere Bedeutung, wenn man weiß, wie sehr König Ludwig allem äußeren Gepränge und Ceremoniel, die mit solchen Begegnungen nach der Weltförmigkeit verbunden sind, abhold ist, während andererseits eben so gewiß ist, daß er in der Persönlichkeit des alten Oeldenkaisers nach seiner poetischen Auffassung vom Fürstenberufe den würdigen Repräsentanten seiner kaiserlichen Standesgenossen sieht. Man wird fernan auch dem einfachsten bayerischen Bäuerlein nicht das Würdigen aufbinden können, daß er seinem Könige zu Gefallen wäble, wenn er sich für einen jener Leute oder deren Gefinnungsgenossen erklärt, die 1870 das übrige Deutschland im Kriege mit Frankreich im Stich lassen wollten und 1871 gegen die Annahme der deutschen Reichsverfassung für Bayern stimmten. Wie aber auch am Donnerstag die Urwahlen ausfallen mögen — es dürfen sich die bayerischen Ultramontanen nicht in der Hoffnung wiegen, daß, wenn sie in der neuen Abgeordnetenkammer über eine Majorität, die einigermaßen dauerhaft erscheint, verfügen, König Ludwig das gegenwärtige Ministerium Bismarck-Luz entlassen und ein Ministerium der Patriotenpartei einsetzen werde.

Der ehemalige Bischof von Paderborn, Dr. Martin, reden Reichern v. Ketteler der Schreibfelle unter den deutschen Bischöfen, welcher es nicht hat, daß nicht allein sein Katechismus von Seiten des Staats verboten, sondern daß auch ein anderes Erzeugniß seiner Feder auf den römischen Index gesetzt wurde, hat neuerdings einen Katechismus des römisch-katholischen Kirchenrechts herausgegeben, aus welchem er sich nach frischem Bismarck von Paderborn nennt. Der Katechismus enthält eine Aufzählung der der katholischen Kirche zukommenden Rechte, wie sie sich nach Syllabus, Encyclica und Infallibilität darstellen lassen. Die beste Erläuterung dazu geben folgende Stellen: Das Eigenthumsrecht am Kirchengute steht allerdings der Localkirche, Pfarrkirche u. s. w., aber nur in soweit, als diese Localkirche verbunden ist mit dem Papste und den Bischöfen. Wenn daher eine Localkirche sich von der Hierarchie löst, so verliert sie den selbst vor Gott und dem Gewissen, wie auch immer die weltlichen Gerichte entscheiden mögen,

jeden Rechtsanspruch am Kirchengute. Das Kirchengute der Localkirche fällt dann dem bischöflichen Stuhle anheim. Trennt sich aber der Bischof und die ganze Diöcese, so fällt das ganze Kirchengute dem apostolischen Stuhle anheim. Der oberste berechtigter Verwalter des gesammten Kirchenguts ist der Papst. Zur Verwaltung des Kirchenguts der Localkirche können auch zuverlässige Mitglieder der Kirchengemeinde, d. h. Laien zugezogen werden. Diese Kirchenprovisoren oder Mitglieder des Kirchengemeinderathes erhalten aber als solche ihr Mandat von der Kirche, nicht von der Kirchengemeinde, sie müssen vom Bischofe ausgewählt oder doch von ihm bestätigt werden. Jede andere Auffassung steht mit den Grundprincipien der Verfassung der katholischen Kirche in Widerspruch. Noch weniger aber als die Kirchengemeinde hat die staatliche Gewalt über das Kirchengute ein Eigenthums-, Ober-eigenthums-, oder irgend ein Verfügungsrecht. Jede derartige Einmischung ihrerseits, unter welchem Titel es auch geschehe, ist ein unbefugter Uebergriff in die kirchliche Selbstständigkeit und Freiheit, eine Vergewaltigung des heiligen, natürlichen und göttlichen Rechts der Kirche.

Unter den vielen Klagen der Elßaß-Pöth-ringer befindet sich auch der Vorwurf, daß das Land durch seine eigenthümliche Stellung zum deutschen Reich in Bezug auf die Zölle und Reichsteuern Nachtheile erleide. Diesen Behauptungen ist die Thatsache entgegen zu halten, daß Elßaß-Pöthringen seit dem 1. Januar 1874 in jeder Beziehung den gleichen verfassungsmäßigen Bestimmungen betreffs der Reichsteuern und Zölle unterworfen ist wie jedes Mitglied des deutschen Zollverbandes, nachdem durch Einführung der Reichsverfassung die politische und handelspolitische Vereinigung mit dem Reiche an diesem Datum vollendet war. Elßaß-Pöthringen genießt sogar noch einzelne Vortheile, die den alten Zollvereinsstaaten nicht gewährt wurden. Dieselben bestehen in dem jährlichen außerordentlichen Zuschusse von 300.000 M. zu den Gehältern der Grenzoll- und Salzsteuerbeamten und in der im §. 5 des Reichsgesetzes vom 25. Juni 1873 enthaltenen Vergünstigung, daß der auf Rechnung der reichsständischen Communen zur Erhebung kommende Decret der Beschränkungen in Artikel 5 des Zollvereinsvertrages vom 8. Juli 1867 nicht unterliegt. Dem Reichslande wurde beim Eintritt in den Zollverband des deutschen Reiches keine Zoll- und Steuerverwaltung belassen und konnte ihm nach Einführung der Reichsverfassung nach Artikel 36 derselben als besonderes Recht nicht entzogen werden; auch wurden ihm die verfassungsmäßigen Vergütungen für die Controle und Erhebung der Reichsteuern vollständig gewährt.

Die mehrerorts aufgestellte Behauptung, daß die bayerische Regierung beabsichtige, den Landtag gleich nach beendeten Wahlen ungefähr in der Mitte des August einzuberufen, ist dahin zu berichtigen, daß in maßgebenden Kreisen von einer solchen Absicht Nichts bekannt ist, vielmehr wird man den äußersten gegenseitigen Termin zur Einberufung, welcher auf Ende September fällt, herantommen lassen. Daß die Frage einer eventuellen Auflösung schon zur Sprache gekommen sei, ist schon deshalb zu verneinen, weil die Regierung erst nach Bekanntwerden des Ausfalls der Wahlen über ihre Maßnahmen schlüssig werden kann. Dagegen verlaute schon jetzt, daß König Ludwig sich entschieden gegen die Möglichkeit eines ultramontanen Ministeriums ausgesprochen hat.

Daß der Berliner Magistrat den Antrag, zum Stuttgarter Schützenfest 1000 M. zu verwilligen, abgelehnt hat, giebt zu einer ziemlich unruhigen Polemik Anlaß. In Stuttgart hat jener Beschluß um so weniger überraschen können, als überhaupt noch niemals die städtischen Cassen zu Festlichkeiten, die in anderen Städten abgehalten wurden, in Contribution gesetzt worden sind. Der Stadt Stuttgart ist es nicht eingfallen, zu den Festen in Frankfurt, Bremen, Wien, Hannover ihren Sidel auszulhan, und das steuerzahlende Publicum wäre schwerlich sehr erbaud, wenn die Väter der Stadt zu einer solchen Munificenz sich hinreissen lassen wollten. Schon daraus folgt, daß die angebotene Entlastung über jenen Beschluß des Berliner Magistrats nur in höchst untergeordneten Sphären vorgekommen sein kann. Man darf keineswegs glauben, daß die jüdringliche und unseine Gesinnung, die in zwei Stuttgarter Blättern zum Worte kam, diejenige Gesinnung sei, mit welcher dort das Fest vorbereitet und in Angriff genommen wird. Die Männer, welche an der Spitze stehen, haben es nicht nöthig, sich erst gegen diesen Verdacht zu verwehren. Nach darf zur Verabigung noch hinzugefügt werden, daß keineswegs zu fürchten steht, die wüdringliche Demokratie werde sich bei diesem Anlasse ungehörlich breit machen; trotz der geschmackloosen Ehrengabe, welche die „Demokraten Stuttgarts“ übergeben haben, denken sie selbst nicht daran, eine Rolle spielen zu wollen.

Aus Brünn, 13. Juli, wird gemeldet: Um eventuellen Ausschreitungen seitens der streikenden Arbeiter vorzubeugen, welche sich in größerer Anzahl versammelten, haben gestern und auch heute Vormittag Militär-Abtheilungen die Straßen und Plätze durchzogen, ohne indeßen Anlaß gehabt zu haben, irgendwie gegen die Arbeiter einzuschreiten, da sich dieselben auf die Aufforderung

der Polizei zerstreuten. Die Verhandlungen wegen Fixirung des Kohntarifes dauern noch fort.

Aus Rom, 10. Juli, wird gemeldet: Eine eigenthümliche Alimantationsforderung an den heiligen Stuhl, welche möglicherweise zu einem Prozesse führen kann, macht seit einigen Tagen viel von sich reden. Die letzten Nachrichten Konstantins des Großen, den die Kirche ihren ersten Wohlthäter nennt, verlangen vom Vatican eine jährliche Unterstützung. Schon vor einigen Jahren sprach man davon, daß der Prinz Joh. Ant. Pastaris, der seinen Stammbaum bis zu dem ersten christlichen Kaiser zurückführt, eine ähnliche Forderung an die Curie gestellt hatte. Da man aber Nichts mehr davon hörte und der Prinz unterdessen in Turin mit Tode abgegangen war, so glaubte man, die Sache sei eingeschlafen. Jetzt aber hat die Adoptivtochter des Verstorbenen, die hier wohnende Prinzessin Pastaris, diese Forderung in sehr energischer Weise wieder aufgestellt. Sie verlangt Unterstützungen aus dem reichen Besitzthumern der Basiliken des Vatican, St. Johann vom Lateran, St. Paul, Sta. Croce und Sta. Agnese mit dem Hinzufügen, daß sie, wenn der Besch der selben vom Staate eingezogen werden sollte, denselben Anspruch an die Liquidations-Commission stellen würde. Die Prinzessin hat einen Advocaten angenommen.

Das Unterrichts-gesetz ist bekanntlich von der französischen Nationalversammlung mit 316 gegen 266 Stimmen angenommen worden. Eine der charakteristischen Merkmale des Gesetzes ist das mit 4 Stimmen Majorität beschlossene Amendement Lucien Brun, dessen Zweck einfach dahin geht, das Vermögen der Unterrichtsanstalten der Kirche in die Hände zu spielen. Die „Opinion nationale“ charakterisirt dasselbe folgendermaßen: „Der Zweck dieses Amendements ist darauf gerichtet, alle Unterrichtsverbindungen in einen einzigen Körper zusammenzufügen, in eine Gesellschaft, die ganz Frankreich umfaßt und selbst den Staatsgesetzen entzieht. Macht sich eine dieser Verbindungen eines Vergehens oder eines Verbrechens vor dem Civilgesetze schuldig, wird sie von der Gerechtigkeit getroffen, aufgelöst, zerstreut, so fällt ihr Vermögen nicht dem Staate, dem gesetzlichen Erben derjenigen, die keine Erben haben, zu, sondern einer andern, im Voraus bezeichneten Verbindung; mit anderen Worten: die Kirche, die Jesuitenkirche, die davon träumt, Frankreich mit ihren Anstalten, mit ihren Facultäten zu überdecken, die Kirche wird ein Centrum haben; alle früheren Facultäten werden nur der Kirche gehörige Anzeigeanstalten sein und die Kirche allein wird sie beerben, wird sich selbst beerben. Und es findet sich eine Mehrheit, um diesen Plan gut zu heißen, eine Mehrheit, um den Interessen der Kirche die Rechte des Staates und die Grundzüge des Civilgesetzbuches zu opfern; eine Mehrheit, die nicht zögert, das bekannte Wort von Sieyès zu verdrängen, und zu sagen: Was soll der Staat sein? Nichts. Was soll die Kirche sein? Alles.“

Die „Agence Havas“ meldet unter dem 13. Juli: Hier eingegangene Depeschen von der Porenengrenze besagen, daß die spanischen Regiments-truppen ihren Vormarsch in der Richtung von Anequas heftig fortsetzen. Die Carlisten scheinen entmuthigt, sie haben die Belagerung von Renteria und Hernani aufgegeben und ihre Artillerie nach St. Jago di Mendis zurückgezogen. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß Dorregaray genöthigt sein werde, nach Frankreich überzutreten.

Der „Times“ wird aus Rangoon vom 12. Juli telegraphisch gemeldet, der König von Birma habe während der Anwesenheit Sir Douglas Forsyth's sich zur Erfüllung aller englischer Seiten an ihm gestellten Forderungen bereit gezeigt. Nach der Abreise Forsyth's aber habe er dem Vicekönig Lord Northbrook brieflich erklärt, daß er den Durchzug der englischen Truppen durch sein Gebiet verweigere.

Von der Prager Universität.

Wien, Prag, 13. Juli. Ein leidiger Zwischenfall der zwischen den hiesigen deutschen Universitäts-Professoren einerseits und der Statthalterei und dem Ministerium für Cultus und Unterricht andererseits vorfiel, ist geeignet, in den weitesten Kreisen Interesse zu erregen und dürfte insbesondere von Ihrem Leserkreis Aufmerksamkeit finden.

Die Professoren Henke, Hering und Sup-pert gehören der Baucommission für die neuen Universitätsinstitute in Prag an, welcher der Statthaltereirath Kremer von Seite der Staatsregierung als Referent beigegeben wurde. In einer öffentlichen Sitzung dieser Commission, in der über die Heiz- und Ventilations-Vorrichtungen Beratungen gepflogen wurden, stimmten die Professoren für die Annahme der vorliegenden höchsten Offerte, was sie vom wissenschaftlichen Standpunkte aus wohl motivirten. Statthaltereirath Kremer wies sie jedoch mit dem Bedenken zurück, daß nach einer bestehenden alten Verordnung, ohne Rücksicht auf irgendwelche dagegen sprechende Nebenumstände, stets das geringste Angebot anzunehmen sei. Prof. Suppert wünschte den Wortlaut dieser eigenthümlichen Verordnung kennen zu lernen, gab sich jedoch schließlich, nachdem Herr v. Kremer keine nähere Auskunft zu geben wollte, zufrieden und hierauf schloß die Sitzung. Nicht lange danach kamen in einer anderen An-

gelegenheit drei Offerten vor. Die Professoren unterließen es, sie eingehender zu prüfen, da sie ja nicht anders wußten, als daß die niedrigste gestellte Offerte Annahme finden müsse. Herr v. Kremer war jedoch diesmal für die zweitbilligste Offerte und hat die Professoren um ihre unumwundene Meinungsäußerung gebittet. Die Professoren thaten Dies, nur ging ihr Gutachten dahin, es sei entweder das höchste Angebot zu acceptiren, welches auch die höchsten Vorzüge besitze, oder das niedrigste, welches bei gleicher Qualität mit dem mittleren doch eine Ersparniß von 15.000 fl. für den Staat mit sich brächte. Die Professoren neigten sich dahin, daß dieses Gutachten mit einem Motivenbericht begleitet werden müßte und es wurde Herr Prof. Suppert mit der Abfassung desselben betraut. Statthaltereirath v. Kremer versprach die beiden Schriftstücke ans Ministerium zu senden.

Nach einiger Zeit bekommt Prof. Suppert von einem Freunde aus dem Ministerium die private Anfrage, warum denn die Professoren der Prager Baucommission ihre Gutachten ohne Motivenberichte abschickten, da sie doch für jeden mißlungenen Versuch die Verantwortlichkeit trügen. Erfraut begab sich Prof. Suppert zum Statthaltereirath v. Kremer und erfuhr hier, daß der Motivenbericht der Professoren gar nicht nach Wien gegangen sei. „Wenn Ihnen so viel daran liegt“, meinte höflich lächelnd Herr v. Kremer, „im Ministerium Ihren Fleiß zu zeigen, so kann ich ja Ihr zehn Bogen langes Elaborat noch nachträglich expediren. Ich glaube aber nicht, daß der in Rede stehende Dien überhaupt das für steht.“ — Indignirt über eine solche Sprache, frag Prof. Suppert doch in einem höflichen Tone, ob denn der Statthalter von diesem Vorgange unterrichtet sei. „Na freilich weiß er Alles und ist auch damit einverstanden. Gesehen hat er Ihre Geschichte nicht, denn dazu hat er keine Zeit! Im Uebrigen kennen Sie den Geschäftsgang der österreichischen Behörden nicht, sonst würden Sie sich über so Etwas gar nicht aufhalten.“ Nach einigen entschuldigenden Bemerkungen des Professors sah Herr v. Kremer jäh auf, wie ihm entfiel die Thüre und rief: „Ich werde mir schon beim Ministerium Genugthuung verschaffen.“

Die Professoren Hering, Henke und Suppert richteten nun an den Minister Stremayr eine Zuschrift, in welcher sie auf das Vorgefallene hinwiesen und um genaue Feststellung ihrer Rechte und ihrer Befugnisse als Mitglieder der Baucommission baten. Das medicinisches Professoren-Collegium trat dieser Zuschrift bei und erklärte sich mit den Ausführungen einverstanden. Eine große Ueberraschung bereitete den erwähnten Professoren die herabgelagte Antwort auf ihr Bittgesuch, welche ihnen durch den Statthalter Baron Weber zukam. Dieselbe enthält folgende Klage:

Der Cultus- und Unterrichts-Minister Herr v. Stremayr hat mich beauftragt, mit Bezug auf die an ihn gerichtete Eingabe der Professoren Henke, Hering und Suppert zur weiteren Beschleunigung zu erörtern, daß die Beschaffenheit des internen amtlichen Verkehrs zwischen Statthalterei und Ministerium keinen Gegenstand der Reichsverwaltung seitens dritter Personen bildet, weshalb mich Sr. Excellenz der Unterrichtsminister ermächtigt, in seinem Namen die höchst unschädliche Auslassung der Eingabe, betreffend die Person des Statthaltereireferenten in Universitäts-Angelegenheiten, nachdrücklich zu rügen und die Klage auch auf das medicinisches Professoren-Collegium auszuheben, welches sich herabnähmt, jenen unschädlichen Auslassungen beizustimmen.

Diese Antwort unseres Unterrichts-Ministers bedeutet den Verfall unserer Universität. Prof. Henke, der berühmte Anatom und die Hieher unserer Universität, verläßt Prag, um in Tübingen eine mit 1000 Thalern geringer dotirte Stellung anzunehmen, und der Physiologe Prof. Hering reichte bereits seine Entlassung beim Ministerium ein, ohne auch nur die geringste Rücksicht auf eine andere Lehranstalt zu haben. Und doch hat Hering, als ihm seinerzeit von der Straßburger Universität die glänzendsten Anträge zu Theil wurden, dieselben mit der Motivirung zurückgewiesen, daß es ihm vor Allem darum zu thun sei, die Prager Universität regeneriren zu helfen!

Carl-Theater.

L. Leipzig, 12. Juli. Das Schloßtheater an der heute gegebenen Poffe von Jakobson, Willen und Michaelis ist der abstoßende gewöhnliche Titel „Bummelfrige“, der übrigens wenig Begründung im Stücke hat und den man sicher wählte, um einerseits auf den niedrigen Theil des Berliner Publicums anziehend zu wirken und am anderen die Erwartungen des besseren Theils so tief wie möglich herabzuschrauben. So waren denn auch die aneren hoch übertraffen, und wir können sagen: Endlich nach so vielen Jahren, ungeschätzten Wasserjahren der Berliner Volkstheater, in der die Poffenfabrikanten mit Duzel und Mühlstein hantieren, eine gute Poffe! Wenn auch die Verfasser, wie Kraxone in seinem „Kesselp“, für ihre bessere Arbeit den durch die erwähnten „Poffengründer“ discreditirten Namen „Poffe“ vermeiden und es „Familiengemälde“ nennen, so ist es doch eine Poffe, wie sie sein soll und mehr solche Erzeugnisse wie die beiden erwähnten werden diesen Namen wieder zu Ehren

bringen und auf dem Possengebiete einen Umkehrung zum Guten bewirken.

Die Verfasser halten sich fern von den Flachheiten der Dabentarbeit, hüten sich eben so sehr vor schlagender, geistloser Anlage der Figuren, wie vor widerlichen Moralphäulen und Klüßereien und verschmähen es, sogenannte „Wilder“ ohne innern Zusammenhang zu einem „Ganzen“ lose zusammenzuflicken und verbrauchte Kalauer aus dem Reichtum der Gasse zu sammeln.

Zwei vorkommende feindliche Familien aus der Verwandtschaft, ein Handwerker, eine Scene in der Werkstatt und ein Volkstuch sind nun einmal unerlässlich für die Pöffe, aber im Uebrigen ist sie originell und besonders glücklich in der Hauptidee mit der verschundenen Quittung. Das Publicum ist mit der Sourette im Geheimniß und sieht das wichtige Schriftstück, von dessen Beschaffung die Rehabilitation einer Familie in der öffentlichen Meinung abhängt, im Hutfutter als Papierleinlage von einem Kopf zum andern wandern. So ruht das Document vor der Stirne, hinter der sich das Hirn im Suchen nach ihm vergeblich abmüht, so hält es unbewußt dieselbe Hand, die in der öffentlichen Meinung zur Meinung wurde durch sein Fehlen, bis es sich endlich in einer spannenden Schlusscene wiederfindet und eine befriedigende Lösung herbeiführt. Gewiß ein glücklicher Gedanke. Das Auge schweift ruhelos an den fernsten Grenzen des weiten geistigen Horizontes nach dem Gesuchten, während es der enge Horizont, hier durch den Hut verfinstert, umschließt, ohne daß es zum Bewußtsein käme, nur weil eine Bedingung, das vermittelnde Organ, fehlt. Die Hauptzüge der Handlung, die nach den Actschlüssen hin meist in einer spannenden Situation spielt, sind durch eine gesunde Motivierung vorbereitet und zusammengehalten. Die Mängel der ersten Aufführungen weniger zu spüren als früher und mit dem musikalischen Theile, der einige hübsche Couplets hat, wurde man leicht fertig. Die Rollen der Liebenden hatten Herr Flegner als Fritz in der Titelrolle und Fräulein Stehle als Sophie inne. Ihre tüchtigen Leistungen sind bekannt; sie spielten ihre originell geknüpften Liebesgeschichte mit natürlicher Wärme, frei von aller ungehörten Schwärmererei und berührten durch Spiel und Erscheinung, besonders in der Vorbereitungs- und sympathischen Fräulein Martorell hatte mit der Sourette die grösste, aber auch lauffähigste Partie und man merkte ihrem elastischen Sprechton, ihren zielreichen Bewegungen und dem frischen Klang ihrer ansprechenden Stimme nicht an, daß sie seit ihrem bisherigen Auftreten nur bei zwei Vorführungen Erholung gönnen durfte. Im Spiel am Schreibtisch, im ersten Aufammentreffen mit Böllner, in der weinerlichen Scene mit Frau Mohrmann, sowie in ihren Couplets war sie vorzüglich, was zahlreiche Hervorrufer anerkannten.

Die kleine, aber sorgfältige Leistung des Fräulein Busch als Lehrlinge verriet entschieden Bescheid und läßt für ihre Fortschritte Gutes hoffen. An Fräulein Seemann's durchdachtem Spiele als Klotzschweiser mit Knädel und Strickbeutel war Nichts auszuweisen. Da wir Frau Hellwig zum ersten Male auf dem Zettel der neuen Direction sahen, so können wir ein sicheres Urtheil über sie nicht abgeben, aber wir denken uns die Thekla als eine resolute Berliner Tischlerfrau, die in der Erregung lebendiger spielen, sowie klüßlicher und deutlicher sprechen möchte.

Herr Fischer spielte seinen patulmüßigen und spökigen Tischlermeister in volldem Spiel mit seinen Zügen aus. Jeder seiner Ausstritte ist eine Mutterleistung und wir haben hier nur das tote à tête mit Gasse, die Hutfasche mit Fritz und seine Couplets hervor, die ihm reichlichen Beifall und Hervorruf eintrugen. Herr Kahnbardt gab seinen schief gezeichneten Stahlberg als ein schiefgeschlossenes, ernstes Charakterbild und seine sonore Stimme lernten wir heute zum ersten Male schälen in dem ersten Viede, das unpassend genug in den komischen Ton umschlugt und das er auf Berlangen mit beifällig aufgenommenen Versen localer Beziehung wiederholte. Auch Herr Diele machte aus seinem schwarzen Böllner das Mögliche, und unabweislich komisch wirkte Herr Hädel in der episodischen Figur des Kreideweiss, sowie Herr Marx in der gleichartigen des Wilke. Wer sich aber so gut an komische Charakteristik versetzt, darf sich durch Uebertreibung in der Masse nicht um den Erfolg seines Spiels betriegen.

Das zahlreiche Publicum nahm die Vorstellung günstig auf und rief am Schluß die Hauptdarsteller.

Nochmals die Reudnitzer Verhältnisse.
Im Montagsblatte der „N.“ befindet sich ein „Eingefandt“, welches sich den Anschein giebt, einiges Licht über den Bau der Gasanstalt verbreiten zu wollen. Es ist zunächst kaum zu bezweifeln, daß beregter Artikel von einem der Herren Gemeinderäthe — also keinem Gemeindebeamten — inspirirt ist, denn einem andern, also einem gewöhnlichen Reudnitzer Einwohner ist es unangenehm schwer, Etwas über den Gang der Gemeindeverhandlungen in Erfahrung zu bringen, er müßte es denn verstehen, sich mit einem der Herren Gemeinderäthe auf einen freundschaftlichen Fuß zu stellen und demselben im günstigen Augenblicke, also etwa während des gemeinschaftlichen Besuchs einer Restauration beim Glase Bier, einige Geheimnisse über Gemeindeangelegenheiten — natürlich unter dem Vorzeichen der Verschwiegenheit — abzulösen.

Es ist zwar wahr, daß wir öffentliche Gemeinderaths-Sitzungen haben, allein wer weiß denn, wann solche stattfinden? Allerdings geht im Balle des Gerücht, alle Donnerstage seien dazu

bestimmt, es kommt jedoch leider nur zu oft vor, daß die Versammlung beschlußfähig ist und daher der neugierige Einwohner ununterrichteter Sache nach Hause gehen muß. Im Ernste darf man aber auch der Einwohnerlichkeit nicht zumuthen, jeden Donnerstag im Rathhause auf Gerademüß zu erscheinen, ohne vorher zu wissen, worum es sich handelt. Tagesordnungen werden eben nicht veröffentlicht; nachherige Berichte gibt es aber auch nicht, oder wenn Dies ja zufällig einmal über die eine oder andere Sitzung geschieht, so ist die Form eine so abgefärbte, daß man höchstens das Resultat der Abstimmung, nie aber diejenigen Gründe erfährt, welche den Gemeinderath bewegen haben, Anträge, welche ganz zweckmäßig erscheinen, zu verwerfen, dagegen andere ungewöhnlich erscheinende Anträge anzunehmen. So wäre es z. B. um ein neuestes Vorkommniß zu erwähnen, für die Gemeinde doch wünschenswert, welche Motive den Reudnitzer Gemeinderath veranlassen, als er in der am letzten Montage stattgefundenen Versammlung, welche die Aussparung von Reudnitz aus Altschönefeld zum endlichen Austrage bringen sollte, sich einem hierauf bezüglichen Abkommen widersetzte.

Dürfen wir ferner dem Gerüchte Glauben schenken, daß viele öffentliche Angelegenheiten lediglich durch die betreffenden Ausschüsse erledigt werden, also gar nicht vor das Plenum kommen, so wird es uns — und nur hierdurch — erklärlich, daß manche Gemeinderathsmitglieder selbst beim besten Willen über viele Dinge gar keine Auskunft geben können.

Trotz allen diesen Schwierigkeiten ist es uns aber doch gelungen, einen Einblick in die Gasangelegenheit zu erhalten und das Resultat dieser unserer Bemühungen wollen wir zur Beleuchtung jenes „Eingefandt“ denn hiermit veröffentlichten:

Nach dem gegenwärtigen Vertrage mit der Gasanstalt hat Reudnitz das Recht, das Rohrnetz seiner Zeit zum Tageswerthe künstlich zu übernehmen. Dieser Contract läuft nächsten 1. Juli ab, falls er nicht jetzt wieder erneuert wird. Man möchte die Gasanstalt geklärt haben, welche für sie vielleicht lästige Bestimmungen bei Gelegenheit der Erneuerung des Contracts beizubringen zu können, denn sie stellte etwa im März — so lange spielt also die Sache, ohne daß die Gemeinde Etwas davon erfahren hat — das Ansuchen an den Gemeinderath, diese Bedingung bei Erneuerung des Contracts zu streichen, erklärte sich jedoch bereit, über etwaige Wünsche der Gemeinde weiter zu verhandeln.

Dies waren also die harten Bedingungen, zu deren Befreiung der Gemeinderath nicht den geringsten Versuch machte, sondern ohne Weiteres den Contract kündigte und den Bau einer eigenen Gasanstalt beschloß, unbedünnt darum, daß es kaum möglich ist, eine neue Gasanstalt, zu welcher die nöthigste Vorbedingung, ein geeigneter Hauptplatz und die erforderliche Baugenehmigung, noch gar nicht vorhanden sind, bis zum 1. Juli nächsten Jahres in Betrieb setzen zu können, wenn man nicht die Ausführung des Baues geradezu überstürzt und daher der Anstalt schon bei der Geburt den Todesstich einimpfen will.

Es ist selbstredend, daß es der Sellaerhauser Gasanstalt nicht gleichgültig sein kann, einen Concessionen wie Reudnitz zu haben oder nicht und daher auch erklärlich, wenn sie mit neuen Voranschlägen herankommt. Dieselben sehen man darin, daß der Gemeinde zunächst das Recht verbleiben soll, das Rohrnetz zum Zeitwerthe übernehmen zu können; ferner soll die Gemeinde für das Gas zu Gemeindezwecken nur 50 Proc. vom Preise der Privatconsumenten bezahlen. Letzterer Preis soll 25 A pro Cubimeter betragen oder noch alter Berechnung, da 22 CW. = 1000 C., nach letztere 55 A., sonach für die Gemeinde 27 1/2 Groschen. Ferner erbietet sich die Gasanstalt, für die Güte des Gases Garantie zu leisten, d. h. sie will eine sogenannte Probemeterkammer einrichten, d. i. eine Localität, in welcher Apparate zur Messung der Reudnitzer Gasanstalt aufgestellt sind und es soll jederzeit ein Gemeinderathsmitglied das Recht haben, die Lichtmessung vornehmen zu lassen; bei ungenügendem Befunde zahlt die Gasanstalt eine mit jedem Tage Verjährung sich erhöhende Conventionalstrafe.

Wenn man angesichts solcher Garantien und noch von der Nothwendigkeit der Errichtung einer eigenen Gasanstalt sprechen will, dann ist es schwer, sich der Vermuthung zu entziehen, daß hinter dem projectirten Baue noch andere Gründe verborgen sind, als man ansieht.

Was nun den Anschluß der Leipziger Gasrohre betrifft, so läßt sich eine solche recht gut bewerkstelligen, ohne das ganze Rohrnetz umzuführen; man darf nur vom Landauer Thore aus die weiten Rohre der Sellaerhauser Leitung aufsuchen, so wird man mit einer kurzen Rohrströcke ausreichen; verbindet man dann noch gleichzeitig am Gerichtswege und der Grenzstraße, so läßt sich der ganze Reudnitzer Bedarf überführen; die Stadt wird sich daher wohl hüten, später einmal eine Schuldenlast von weit über 100,000 Thlrn. zu einem Zwecke zu übernehmen, welchen sie mit einigen wenigen Tausend Thalern erreichen konnte. Wir schafften mit einer Gasanstalt somit ein so unüberwindliches Hinderniß des Entschlusses an Leipzig, und wer weiß, ob Dies nicht mit ein Hauptzweck des ganzen Projectes ist.

Zum Glücke braucht sich aber die Gemeinde eine solche Schuldenlast nicht ectrovren zu lassen, besonders zu einem industriellen Unternehmen, bei dem es, wie bei der alten Sellaerhauser Gasanstalt, vorkommen kann, daß 7 Jahre lang kein Pfennig Hinsen erzielt wird.

Wir hoffen, daß der Gemeinderath endlich der allgemeinen Stimmung Rechnung tragen und von aller ferneren Thätigkeit für das schließlich doch

unausführbare Project absehen wird. Es möchte dabei zugleich die Frage aufgeworfen werden, ob diejenigen Gemeinderathsmitglieder, welche dergleichen verlorene Projecte besonders lebhaft betreiben, nicht moralisch verpflichtet sind, die für Reisen, Gutachten, Anschläge u. dgl. erforderlichen Kosten aus ihrer eigenen Tasche zu bezahlen?

Verschiedenes.

† Halle, 13. Juli. Am Sonntag den 4. Juli feierte das hiesige Diakonissenhaus unter regelter Theilnahme von Dirigern aller Stände sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Superintendent Köster, den Bericht der Anstaltsgeistliche Pastor Jordan. Die Zahl der Diakonissen stieg im letzten Jahre durch Einsegnung von 22 auf 29, von denen jedoch eine den Beral verließ, eine andere starb. Die Zahl der Pöflichkeitsbesucher betrug am Schluß des Anstaltsjahres 11. Im Diakonissenhause selbst wurden 264 Kranke gegen 223 des Vorjahres an 11,439 Pflegelagen gepflegt; in 9 Familien unserer Stadt und in 10 der Provinz wurde durch Diakonissen Privatpflege gelebt; dazu arbeiten Halle'sche Diakonissen in den Krankenhäusern zu Genthin, Halberstadt, Bernburg, in der hiesigen chirurgischen Klinik; ferner in den Siechenhäusern zu Erfurt und Bernburg, in der Gemeindepflege zu Barbis, Bernburg, Dessau, Torgau, Naumburg, Erfurt, Langensalza, in dem Kinderhospital und der Krippe für Säuglinge zu Erfurt und in den Kinderbewahranstalten zu Giebichenstein und Langensalza. In Summa sind an 3000 Pöflichkeitsbedürftige in ihrer Pflege.

— Unser General-Post-Director (zu deutsch: Ober-Sendungs-Leiter!) Stepan ist ein ruheloser Kopf. Befreit von dem lebenswerthen Drange, die ihm unterstellte hochwichtige Verkehrsanstalt auf die denkbar höchste Stufe zu bringen, läßt er kaum eine Woche vorübergehen, ohne irgend eine Neuerung im Dienst einzuführen. Was nicht weniger als 12 großen Maarsäten hat er ein Verzeichnis der Ausdrücke zusammengestellt, welche im postdienstlichen Verkehr anstatt der bisher gebräuchlichen Fremdwörter anzuwenden sind. So soll fortan in deutschen Postbüchern für „Einschreibepost“, „Befragungsstelle“, für Bureau-Diener „Postschaffner im innern Dienste“ gesagt werden. Der „Candibat“ ist veraltet, dafür soll „der zur Prüfung Zugelassene“ eingeführt werden; hingegen bleibt, wie ausdrücklich in einer Anmerkung gefügt ist, der reizende „Cocoror!“ „Cocoror!“ schiedt sich für einen rechtschaffenen deutschen Postbeamten nicht, fortan heißt es „Wesen, Amts-Name, Eigenschaft, Amts-Bezeichnung“. Das schlichte Wort „Potenzlohn“ wird in „Eil-Befehlsgeld“ umgewandelt, und der Kürze halber wird auch „copiren“ gemacht; „in das Abkürzungsbuch übertragen.“ „Credit“ einfach mit „Forderung“ übersehen, ist zum Mindesten sehr gewagt und deckt den Begriff durchaus nicht. Gar anmutig klingt das Wort „entlarren“; nicht minder schön lautet „Unterziehung“ für Defraudation. Am reizendsten nimmt sich „Doppel“ aus, anstatt Duplicate. In Grimm dürfte man vergebens nach dem deutschen Doppel suchen. Hat man schon je vordem in deutschen Landen von „Encartiren“ gehört, das nimmermehr zu „Entcarten“ werden soll? Gegen den ohnehin in dieser schlechten Zeit genug geplagten „Fabrikanten“ wählet Herr Stephan mittelstlos; er will ihn ganz aus Deutschland austrotten, um ihn in einen „Hersteller“ umzuwandeln; aber das „Formiren“ soll ebenfalls mit „herstellen“ verdrängt werden. Für Franco-Defect „Franco-Fehlbetrag“ so sagen, geizt fortan jedermann reichstretenden Mann; wer's anders that, ist ein Reichsfeind. Aber im friedlichsten alle: Staats-Institute von „Nebersall-Defecten“, zu reden, das geht doch wirklich über den Späß. In unserer bisherigen Umgangssprache behält man sich mit „Futteral-Defect“! Für Email-Briefmodell soll nach dem neuesten Modus „Brief-Bild in Schmelz-Farben“ allein zu schreiben sein! Eine Prämie für Den, der weiß, was „Leitbühel“ ist! Nun Herr Stepan sagt, daß dies das „Spezialisations-Material“ sei. Es ist doch sonnenklar, daß Dem so ist! Typen-Druck heißt auf Stephan'sch: Buchdruck. So wird durch einen solchen Pöflichkeits-Druck aus dem Typen-Druck herausgeschafft. Was aber ist wohl ein „Leitbühel“? Antwort nach Stephan: Vacat-Strich!

— Einige Harzwirthe leisten in der Ausbeutung der Sommerfrüchtler geradezu Erschauerliches. Da sitzen wir, so schreibt man der „Völk-Bzg.“ auf der Bozza eines Hotels dicht bei den rauschenden Wasserfällen. Ein junger Mann, augenscheinlich ein Engländer, tragt auf einem Eselchen verpackt und manier über die Brücke. Harmlos will der Reiter auf der geraden Straße weiter reiten, als der Ritter Langobard diesen Intentionen zuwider in kurzem Bogen dem Hotel zuzug. Esel und Reiter geraten in einen schmerzlichen Conflict. Der Esel will zum Hotel, der Reiter geradeaus. Der Kampf zwischen den streitenden Mächten nimmt gewaltige Dimensionen an. Der Reiter prügelt auf den Esel los, der Grauschimmel bockt, schlägt aus und prrrtaugt, jetzt steigt der Sohn Albions in schlanchem Bogen in den Graben. Neben mir steht der Obersteller und betrachtet das Kampfspiel mit schadenfreudigem Grinsen. Als nun der gestürzte Reiter seinen Hut ausstieß, die Lunte abwischt und fluchend mit dem remittenten Esel dem Hotel zulehrt, flüßert mein Nachbar mit vertraulichem Flüstern: Den Sturz hätte sich der Herr eriparen können. Auf dem Esel kommt Keiner beim Hotel vorbei, der nicht absteigt und etwas verzehrt. Wir haben den Esel an's Futter gewöhnt.

— Auch nett! Eine Zeitung von Newcastle erzählt von einem Bankier, der eines Tages bemerkt, daß mehrere seiner Commis anfangen, Pöfensätze zu tragen. Er ruft die betreffenden

zusammen und hält folgende salomonische Anrede: Meine Herren! Ich beabsichtige durchaus nicht, mich in ihre Privatvergünstigungen und Spielereien zu mengen; aber während der Bureaustunden dulde ich keine Härte nach Geschäftsstilch tragen Sie sie meinetwegen, so lang Sie wollen!

(Eingefandt)

Sehr geehrter Herr Redacteur! Der so planibel klingende, in der Dienstags-Rammer gegen mich erhobene Vorwurf: daß es Dem „an Herz und Gemüth“ fehle, der unter Umständen dem Bettler seine Unterstützung verweigert, nöthigt mich, einige Worte zu erwidern. Es ist eine bekannte Thatsache, daß der größte Theil des Geldes, das alljährlich „Wohlthuns“ halber aus der Tasche des Publicums fließt, seinen Zweck durchaus verfehlt. Daß dem so ist, das ist einzig und allein die Schuld des Publicums, welches seine sogenannten Wohlthäter kritiklos den anscheinend Bedürftigen in den Schoos wirft, die ihm gerade in den Weg laufen. Bequemlichkeit und der Wahn, daß man durch Zahlung eines kleinen entbehrlichen Gelobetrages der Pflicht, sich um die wirkliche Noth seiner Mitmenschen zu kümmern und sie nach Kräften zu lindern, genügt habe, sind die Motive der allergrößten Zahl dieser „Wohlthäter“ und es darf daher nicht Wunder nehmen, daß diese Saat, an der Herz und Gemüth einen sehr geringen Antheil haben, mehr Unkraut als Weizen aufkeimen läßt.

Die Erkenntniß, daß gerade die dringendste Noth niemals zu Ehren des Publicums kommt und daß trotz den zahlreichen Wohlthätern von „Herz und Gemüth“ in einem größeren Gemeinwesen der Hunger nur zu häufig sein Opfer fordern würde, hat überall die Behörde veranlaßt, die Armenpflege in die Hand zu nehmen und es ist damit eine, wenn auch nicht vollkommene, doch gewissenhafte Controle über die Vererbung eines Theiles des vom Publicum freiwillig oder unfreiwillig gespendeten Geldes geschaffen.

Daß aber das Publicum auch des Geldes milde wird, daß es, weil es schon da und dort in Anspruch genommen wurde, bei einer neuen Anforderung an seine Tasche theilnahmlos und zugebittelt bleibt, ist eine ebensoviele wegguleugnende Thatsache und es ergibt sich aus demselben für die Behörden und die Presse die Pflicht, die Steuerkraft des Publicums für jene Fälle zu schonen, in denen das öffentliche Interesse eine Hilfe am dringendsten erheischt.

Um nun auf den uns vorliegenden Fall zurückzukommen, so glaube ich bezweifeln zu dürfen, daß mit den wenigen Tausend Franken, die wir glücklichstenfalls hier in Leipzig zusammenbringen werden, der Noth in den überschwemmten französischen Provinzen zu steuern wäre und da unser philanthropischer Plan, wie vorauszusetzen war, im übrigen Deutschland ohne Widerhall bleibt, so ist eben materiell für die Franzosen so gut wie Nichts gewonnen, während das Interesse an uns nächstliegendem Unglücke, wäre es auch nur durch Bepflanzung, geschädigt wird.

Da auch der Herr Einsender den idealen Nutzen unserer Geldsammlung gleich Null erachtet, so habe ich seinen weiteren Ausführungen Nichts zu entgegen; denn den Eindruck, den unsre Wohlthätigkeit auf die Franzosen machen würde, kann man sich ja verschieden vorstellen. Nur muß ich mich ausdrücklich dagegen verwahren, als ob ich in meinem Schreiben gesagt hätte, die Leipziger Geldsammlung habe particularistische Motive; gerade das Gegenteil habe ich in Hinblick auf die beteiligten Persönlichkeiten geäußert und nur den Eindruck, den sie nach meiner festen Ueberzeugung auf den französischen Chauvinismus machen muß wollte ich schildern, als ich dieses Wort brauchte.

Herz und Gemüth — gestatten Sie mir diese Schlußbemerkung — äußern sich eben in den einzelnen Individuen auf verschiedene Weise; nicht immer aber sind sie bei Dem am meisten entwickelt, welche sie für sich vorzugsweise in Anspruch nehmen möchten.

Schachungsbock Therrubin.

(Eingefandt)

Reudnitz. In der Dienstagsnummer dieses Blattes ist ein Unglücksfall angegeben, welcher sich in der Schule zu Reudnitz zugetragen hat. Da sich die Sache etwas anders verhält, als angegeben wurde, so muß ich dieselbe heute noch einmal veröffentlichen.

Der betreffende Knabe ging mit andern Kindern seines Alters die Schritterpe herab, an welcher seit nur einiger Zeit das Geländer schraubt geworden war. Zu der entstandenen Oeffnung sah der Knabe herab und bekam von einem Schulgenossen zufällig einen Stoß, so daß er auf die Treppentufen und dann auf den eisernen Abtreter stürzte. Ein anderer Knabe war ihm beim Aufstehen behülflich und der Schulhausmann führte ihn dann an den Brunnen. Der Classenlehrer war sofort zur Hand, wusch ihm seine Wunden und verband sie dann mit einem Classenhandtuche. Währenddem wurde nach der Mutter des Knaben geschickt, und da derselbe bei völliger Bewußtsein war, wurde er von zwei größeren Mädchen der Mutter entgegengeführt. Besinnungslos wurde das Kind erst nach zwei Tagen, vielleicht in Folge von Buntfieber. Das oben erwähnte Treppengeländer wurde allerdings sofort ausgebessert, aber durchaus nicht nur wegen des Unglücksfalls. Der betreffende Zimmermann hatte an diesem Tage schon längere Zeit an den Schritterpe ausgebessert; die Reparatur wäre also zu derselben Zeit ausgeführt worden, wenn auch der traurige Fall nicht vorkam.

Advertisement for hotels and services on the right margin, including 'Hôtel', 'Hotel und Pension', 'Zöppel', and 'Für...'.

6 Katharinenstrasse 6, Ecke des Böttchergäßchens, Europäische Börsehalle.

Schnitt- u. Modewaarengeschäfte

Einzel der größten

fol durch mich von heute an im Einzelnen gegen Baarzahlung **schleunigst** **anderverkauft** werden.
Kleiderstoffe werden 50 Prozent, Seidenwaaren 33 1/2 Prozent **billiger** als früherer Preis abgegeben.

6 Katharinenstrasse 6, A. Alkan, Ecke des Böttchergäßchens, Europäische Börsehalle.

Hôtel zum Lindenhof Harzburg,

Hôtel und Pensionat — schönste Lage — in jeder Beziehung aufs Beste empfohlen. (H. 5173a.)

Wer eine Anzeige
hier oder anderswo veröffentlichen will, der erspart sich, sich an Göttsche (Halle), von er damit das Annoncen-Bureau in Hannoverstein & Vogler in Leipzig, Hauptstr. 11a 1 und 11a 2, oder die Str. 11, 2. Stock, Hauptstr., 11a, anzuwenden. Göttsche hat in Leipzig, Hauptstr. 11a, 11a 2, 11a 3, 11a 4, 11a 5, 11a 6, 11a 7, 11a 8, 11a 9, 11a 10, 11a 11, 11a 12, 11a 13, 11a 14, 11a 15, 11a 16, 11a 17, 11a 18, 11a 19, 11a 20, 11a 21, 11a 22, 11a 23, 11a 24, 11a 25, 11a 26, 11a 27, 11a 28, 11a 29, 11a 30, 11a 31, 11a 32, 11a 33, 11a 34, 11a 35, 11a 36, 11a 37, 11a 38, 11a 39, 11a 40, 11a 41, 11a 42, 11a 43, 11a 44, 11a 45, 11a 46, 11a 47, 11a 48, 11a 49, 11a 50, 11a 51, 11a 52, 11a 53, 11a 54, 11a 55, 11a 56, 11a 57, 11a 58, 11a 59, 11a 60, 11a 61, 11a 62, 11a 63, 11a 64, 11a 65, 11a 66, 11a 67, 11a 68, 11a 69, 11a 70, 11a 71, 11a 72, 11a 73, 11a 74, 11a 75, 11a 76, 11a 77, 11a 78, 11a 79, 11a 80, 11a 81, 11a 82, 11a 83, 11a 84, 11a 85, 11a 86, 11a 87, 11a 88, 11a 89, 11a 90, 11a 91, 11a 92, 11a 93, 11a 94, 11a 95, 11a 96, 11a 97, 11a 98, 11a 99, 11a 100.

Wer einen Kaufmann zur Einrichtung und Führung der Bücher etc. und bittet Adressen unter W. F. 5 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrketten, Armänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze**, Friseur, Theat-Pass.

Haararbeit billigst, Kopfe von 7 1/2 an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III

Herren-Kleider

schnell und billig hergestellt und **ausgebessert** F. Müdiger, Hauptstr. 5, 2 1/2 Treppen.

Damenschneidererei wird nach neuesten Schnitt in und außer dem Hause prompt und billigst gefertigt. Zu erf. im Vorjellanggeschäft von Illner Nachfolger am Raschmarkt.

Damen- oder Kinderkostüm, sauber und elegant gefertigt **Wiesenstr. 23, II.**

Die so sehr beliebten wattierte **Schlafrocke** für Damen, besonders für Leidende, fertig noch immer **Ida Egeling, Colonnadenstr. 15, II., Westpl. Ecke.**

Oberhemden nach Maß u. Garantie des Outfitters, 4 St. 1 A 50 J. Nähmaschinenarb. d. Ute 2 J. Nr. 16 Windmühlstr. 10, S. 11. 3. St.

Wäsche wird echt schön u. schnell gefertigt gott. d. Dpt. 8 u. Bayerische Str. 12b, IV.

Wäsche fein gef. Dpt. 8 u. Göttsche, 3. I. I.

Die chemische Waschanstalt

von **H. Scholz**, Salzgraben 3 u. Bayer. Str. 12, reinigt in 45 Stunden alle Garben, roben, Gegenstände, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Sonnenschirme, Handschuhe.

Stroh-, Filz-, Stoff-, Cylinderhüte werden repar. u. gewaschen Markt. Steinweg 66. Haussner.

Glacé- u. Seidenhandschuhe werden schön und schnell gewaschen **Wiesenstr. 17, 1. Etage links.**

Eine tüchtig **Kochfrau** empfiehlt sich **Wiesenstr. 28, 3. Etage rechts.**

Uhren aller Art und Spieluhren werden gut u. billig repariert **Nicolaisstr. 38, I., Goldner Ring.**

Die neue Stimmung

wird auf alle Stimmgabeln übertragen **Körnerstr. Nr. 2, part.**

Für Bauende und Bimplatz Besitzer

Ein Bautschiller, gefügt auf seine Interessen, übernimmt Neub-, schwierige Reparaturen, Kelleraufbauten und Schornsteinbau ein. Klüftung Billigste Preise mit ohne Material bei äußerst coulanten Zahlungsbedingungen. Gefällige Offerten sub Z. Z. 27. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.



empfehle keine ein- und zweispännigen **Wägelwagen** zu Wagen für hier und auswärts bei billigen Preisen.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Horn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaisstr. 6, 2. Etage

In allen Krankheitsfällen

Beratung und Behandlung nach bewährten Grundsätzen durch **H. A. Meltzer**, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstr. 15, I. Sprechstunden 2-4 Uhr.

23 Grimma'sche Strasse 23
1. Etage.

Die Restbestände

der **Henoch & Ahlfeld'schen Concurssmasse**

sollen bis spätestens Ende dieses Monats gänzlich anderverkauft werden. Zu diesem Zweck sind die Preise bedeutend unter Tage gestellt. Besonders preiswert zu empfehlen sind:

- Reinwollene gestickte Kleiderstoffe, früherer Preis pr. Elle 30 Sgr., jetzt ganzer Meter 15 Sgr.
- Regen-Mäntel in allen Farben von 3 1/2 Thlr. an, schwarz-wollene Stepp-Röcke für 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
- Couleurte Unter-Röcke, Carton-Costüms, Jaquettes, Paletots etc. etc. werden, soweit solche noch am Lager, zu jedem Preise abgegeben.

Ausverkauf der Henoch & Ahlfeld'schen Concurssmasse.

23 Grimma'sche Strasse 23
1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publicum bekannt zu geben, dass ich, vielfachen Wünschen gerecht zu werden, neben meiner

Bäckerei, verbunden mit Conditorei-Waaren

Grosse Fleischergasse No. 1 mit Filiale: **Pfaffendorfer Strasse No. 26** eine zweite

Filiale mit Café

Königsplatz 13, Eingang Windmühlengasse,

am heutigen Tage eröffnet habe

Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publicum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und mir dadurch dessen geschätztes Vertrauen in dem reichen Masse zu erwerben, wie es mir in meinem zwei schon bestehenden Geschäften zu Theil wurde.

Frühstücksgebäck jeder Art ist täglich früh 1/2 5 Uhr warm zu haben. Bestellungen auf alle Bäckerei- und Conditoreiwaaren werden prompt und billigst ausgeführt.

Achtungsvoll
Leipzig, den 15. Juli 1875
Otto Chryselius.

Seit 1866, wo ich in Folge eines Granaichusses in der Schlacht b. Königgrätz schwer verletzt wurde, so daß ich als Ganzinvalid meinen Abschied bekam, litt ich namentlich dann an heftigem **Rheumatismus**, wenn die Witterung wechselte. Trotz vieler ärztlichen Kuren, römisch-irischen Bädern etc. wurde ich von meinen schweren Leiden nicht befreit. Da erfuhr ich, daß der **Balsam Billinger** seit mit Erfolg gegen heftigste Reiben angewandt wurde. Die wohl noch sehr unglücklich, da mein Leiden bereits veraltet war, merkte ich doch schon nach Verbrauch von 2 Flaschen, daß ich doch wirklich das rechte Mittel getroffen, denn nach weiteren Gebrauche von 6 Flaschen kann ich mich von meinem Leiden als **vollständig geheilt** berichten. Zwei Monate hindurch verlor ich ohne Rücksicht je wieder die geringsten Schmerzen verfuhrte habe und boten mir namentlich die Wintermonate früher viel zu schaffen gemacht. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, dem Erfinder dieses wunderbaren **Radicalmittels** meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Königsplatz, 19. November 71.
Heinrich Anger.

*) Zu beziehen durch die **Engelapotheke** sowie sämtliche Apotheken.

Zu verkaufen ist ein F. H. J. 8-10 Schod. gute saure Gurken
Klosterstr. Nr. 14, Restauration.

Kinder-Nähr-Milch

durch Reis-Mehl-Fütterung producirt auf den Rittergütern **Abtsandorf** und **Plausig.**

Im Abonnement Lieferung ins Haus.

Verkaufsort: Nebengebäude der Marien-Apotheke.

Hustentrunk.

Der sich in den hartnäckigsten Fällen beim Reuchhusten der Kinder, sowie anderen veralteten Husten so heilsam bewährte Hustentrunk ist wieder vorräthig **Reumarkt 8, Polmann's Hof, in der Buchhandlung von Martin Seiler.**

Die Marien-Apotheke in Leipzig,
Ecke der Schützen- und Georgenstraße, empfiehlt es gros u. en detail

A. Dun's **Universal-Mittel** **gegen Zahnschmerz.**

Depot: **R. Pauleke, Engelapotheke.**
Auswärts werden nach Depot's erichtet

Anilin-Alizarin-Canzel-Tinte,
welche leicht aus der Feder fließt, bald auf dem Papier in tiefes Schwarz übergeht und sich besonders durch **schnelles Trocknen** vor allen anderen Tinten auszeichnet, empfiehlt in 1/2 Liter-Flaschen à 85 J. incl. Flasche

Hermann Springer,
Klosterstr. Nr. 3 u. Barfußgäßchen Nr. 12.

Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, nervöse Leiden

und **Frauen-Krankheiten**

werden gänzlich behoben durch den bereits rühmlichst bekannten, von vielen medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenen **blutstärkenden Medicinischen flüssigen Eisenzucker**

des **Jos. Fürst, Apotheker „zum weißen Egel“** in Prag am Forzic. Derselbe wird dieses Präparat von den nachstehenden medicinischen Autoritäten, I. I. Weidner'schen-Professoren, Herren Dr. Eiselt, Dr. Halla, Dr. Jaksch, Dr. Petters, Dr. Ritter v. Rittersheim, Dr. Steiner, Dr. Streng etc. verordnet.

1 Flasche kostet 2 A 70 J., 1/2 Flasche 1 A 40 J.

Notiz: Um Verwechslungen vorzubeugen, werden die Herren Consumenten des flüssigen Eisenzuckers ersucht, genau auf den mit einem weißen Metallkapsel versehenen Verschluß, auf dem die Firma „Apotheke zum weißen Egel“ in Prag am Forzic Nr. 1071-11“ ausgedrückt vorkommt, als auch auf die Etiquette **Medicinischer flüssiger Eisenzucker** sich zu achten.

Für Brust- u. Lungenkranke.

Der sehr bewährte und berühmte **Kral's echter Karolinenthaler Davids-Thee**

wird bei Lungenerkrankungen jeder Art, insbesondere bei chronischen Catarrhen der Luftröhre und Lungen, schwindelhaftem Husten und alle das einzige Schutzmittel gegen die Schwindelhaft (Tuberculose) mit überraschendem Erfolge angewendet. — 1 Päckchen kostet 50 J.

Bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden

ist das von der Prager medic. Facultät gepriesene und anerkannte **Gastrophan,** welches bei **Verdaunungschwäche, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Magenkrampf, Blähungen, Sodbrennen** ganz vortheilhafte Dienste leistet.

1 Flasche kostet 1 A 60 J.

Haupt-Versandungs-Depot befindet sich in Prag bei **Jos. Fürst, Apotheker „zum weißen Egel“**, Schillinggasse 1071-11.

Niederlage in **Leipzig** bei **Herrn R. H. Pauleke, Markt 12, Engelapotheke,** **Dresden** bei **Herrn Spalteholz & Hey, Droguisten.**

Verkauft in die Prager gegen Postnachnahme oder vorherige Baarzahlung.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf, Sachsen** **Obersöl** und **Watte.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumatischer Hebeln trefflich bewährt. Es haben mit vielen Dankschreiben Geheilter und ärztl. Gutachten in **Leipzig Albertapothek, Dresden Natomonsapothek.**

Natürliche Mineralwässer empfiehlt unter Bezugnahme auf die letzte Preisliste in frischen Abfüllungen **Otto Meissner, Nicolaisstr. 52**

Anilin-Alizarin-Copir-Tinte, vorzügliche Copien liefern, empfiehlt in 1/2 Liter-Flaschen à 1 A 25 J., 1/4 Liter-Flaschen à 65 J. incl. Flasche

Hermann Springer,
Klosterstr. Nr. 3 u. Barfußgäßchen Nr. 12.

Die von den renomirtesten Aerzten (man lese die betreffenden Inserate) als in keiner Art einzig dastehend, auf das Wärmste empfohlene

Haar-Erzeugungs-Tinctur von Paul Kneffel,

welche laut diesen ärztl. Gutachten als ein wirklich reelles, durchgreifendes, dabei absolut unschädliches Mittel, nicht allein zur Conservirung, sondern namentlich bei allen Haarleiden, Schwäche der Kopfhaut, Ausfallen, selbst wie poligeistlich beglaubigte Unterschriften bezeugen, bei langjähriger Kahlheit, als zweifellos wirksam beglaubigt ist, können wir, den trotz aller Reclame meist nur auf Täuschung beruhenden Mitteln gegenüber nicht dringend genug empfehlen. Alleiniges Depot: Leipzig bei Th. Pfitzmann, Kgl. Hofliefer., Schillerstr. 3. In Flasch. zu 1, 2 u. 3 fl.

Zur Gerichtsarten-Reise

empf. alle optische Hülfsmittel als: Fernrohre von vorzüglichster Schärfe u. Tragweite, Doppel-Periscopie (Kammerstecher), Brill., Krummer, Vorpernetter, Mikroskop, Lupen, Compasse etc. Das optisch-physik. Magazin von C. Naumann, Neumarkt Nr. 29.

Zu Verloofungen, Vogelschießen, Schulfesten etc.

empfehlen eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigsten Preisen

Wilb. Kirschbaum, Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Petersstrasse No. 38.

Hermann Graf,

Lager deutscher u. engl. Strumpfwaren empfiehlt

Socken, Strümpfe u. Strumpflängen gewöhnlich und englisch lang.

Zwirnhandschuhe in den besten Qualitäten,

Unterjacken u. Unterbekleider, große Auswahl leichter Sommerwaren,

Flanellhemden,

Leibbinden in anerkannt praktischer Form,

Badehosen,

Lammwollschwammblätter,

Shlipse, Cravatten, Hosenträger.

Hermann Graf, Peterstraße 38.

Lager Oschatzer Filzwaren, empfiehlt praktische

Reise- und Bade-Pantoffeln. Preise fest und billig.

Die jetzt beliebtesten Landaararten (gestickt)

Kinder- und Damen-Schürzen

in diversen colorierten waschbaren Nippen, Madapolam, Drell, Satin, Dedon in Fischerleinen und Jaquard verschiedener Größen fabricirt billigst (H. 32335 a.)

A. Reumuth in Schneeberg u. Sachsen.

Ringofentheile

für Bierereien nach Hoffmann-Licht'schem System empfiehlt **J. G. Krüger,** Eisengießerei, Brandenburg a. S.

Geschmiedete Plättstabe sind kleine Windmühlengasse Nr. 12 bei **Koch** stets zu haben.

A. LEWIS

Nr. 1 Universitätsstraße Nr. 1 empf. eine reine Habanna Co. Nr. 100 für 10 fl.

Geht Berliner Weißbier (hüble Blonde), kaschenreif, empfiehlt **H. Müller,** Burgstraße 8.

Echten Bordeaux 1874r. Traubeneisig zum Einlegen der Früchte empfiehlt **Moritz Assmann.**

Himbeer-, Citronen- u. Apfelsinen-Essenz, rohen Himbeer-saft bei Conditor **Gräfer,** Weitenstein 1/2.

(R. B. 130.) **Chocoladen, Cacao** in Blöcken und gemahlen empfiehlt **Albert Wagner Nachfolg.,** Querstr. 26 (Nebengeb. von Stadt Dresden.)

Gesucht wird ein Abnehmer von 150 bis 200 Liter Milch. Derselbe kann Wohnung bekommen. **Marckleeberg, A. Hützel.**

Wald-Erdbeeren, noch sehr schön, täglich, sowie zum Einlegen Himbeeren, Johannisbeeren, Aprikosen, Roststachelbeeren, grüne Wallnüsse, Melonen, Pfirsichen und verschiedenes Andere alles frisch bei **S. Kollé,** Stand Markt, Barfußgässchen vis à vis.

Schweizer-Butter

vom Rittergut Rübiger empfiehlt für den Marktpreis **F. W. Ebner,** Schuhmachergässchen 20.

Beste Thüringer Butter

empfehlen **J. A. Rübner,** Nordstraße 30. Feine ostpreussische süße Tafelbutter v. reinem Fett ohne alle Beimischung von Käse u. Wassertheilen, liefert 50 fl. zu 69 fl. loco Bremen die Butter-Engros-Handlung von **L. Huber** in Bremen, Pelzerstraße 48.

Ritterguts-Butter.

Feinste Tafelbutter, jeden Tag frisch gebottert, empfiehlt das Groß-Händlerische Milchgeschäft Markt Nr. 9 im Hofe.

Limburger Käse,

vollreife, fetts Alpenwaare, empfiehlt **Emil Reiss,** Plauenischer Hof | Plauenische Str. Gewölbe 16. | Passage 33.

Thür. Rummelkäse, durch und schiffsig, empfiehlt in Kisten und einzeln billigst **F. W. Ebner,** Schuhmacherg., Gewölbe 20.

Neue saure Gurken

empfehlen **Emil Reiss,** Plauenischer Hof | Plauenische Str. Gewölbe 16. | Passage 33.

Frisch ger. Weiserlachs,

Neue Isländer Heringe, getrocknete Morweln sowie **Dr. Emmenthaler Käse** etc. zu billigsten Preisen offerirt **Wilb. Schwente,** Thomagässchen Nr. 9.

Verkäufe.

Ritterguts-Verkauf.

Ein im hiesigen Kreise 1/2 Stunde von der Berlin-Dresdener Eisenbahn belegenes Rittergut im Flächeninhalt von 1731 Morgen mit sehr gut eingerichteten Wohnhaus, großem daranstoßenden Hausgarten und dahinter belegenen Park, sowie mit Vieh- und Zuchtstall, soll verkauft werden. Preis 85,000 fl. — Nähere Auskunft erhalten Selbstreflectanten durch **Werner, Rechts-Anwalt.** Ludau, im Juli 1875.

Eine reizende Villa

an der Herdebahnlinie gelegen und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist für 24,000 fl. unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Alles Nähere durch **Herrn Jordan & Timand** in Leipzig, Markt Nr. 5.

Eine Villa

in **Cassel,** Auguststraße, prachtvollste Lage, modern und luxuriös eingerichtet, ist aus erster Hand sehr billig zu verkaufen. Adressen sub A. O. 273. **Hausenstein & Vogler** in **Dresden.** (H. 33342a.)

In einer lebhaften Stadt, drei Stunden von Leipzig, sehr billig zu verkaufen ein Hausgrundstück mit Garten, worin seit langen Jahren eine flotte Restauration betrieben wird. Forderung 3000 fl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adr. unter S. S. 83 durch die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit hübschem Garten, hübsche Vorstadt gelegen, 1350 fl. Mietvertrag, soll besonderer Verhältnisse halber verkauft werden. Forderung 18,000 fl. Anzahlung 6000 fl. Näheres durch **Georg Engel,** Salz, 8, II.

Nabe an Promenade

labe ein hochelegantes Grundstück mit größtem Comfort und gutem Zinsertrag, dergleichen **dicht am Rosenthal**

ein ff. Grundstück mit prachtvollem Garten zu seinem Restaurant und Café sehr geeignet sofort billig zu verkaufen. **G. F. Reichsenring,** Gr. Windmühlstr. 8/9.

Zu verkaufen nahe der Lessingstr. ein Haus mit Garten, Pr. 24,000 fl., Etr. 1750 fl., Anz. 4-6000 fl., ein dergl. Preis 25,500 fl., Etr. 1850 fl., Anz. 4-6000 fl., Humboldtstr. ein eleg. Haus, Pr. 26,000 fl., Etr. ca. 1700 fl., Anz. ca. 6000 fl., Köpfer Berth ein eleg. Haus mit Einfahrt u. Garten, Pr. 27,000 fl., Etr. circa 1800 fl., Anz. ca. 10,000 fl. d. A. W. Loh, Poststr. 16, I.

Ein sehr rentables Zinshaus hier, Werth 65000 fl., soll gegen ein gut situirtes Rittergut verkauft, wobei nach Umständen noch Baar-mittel bis zu 40-50 Tausend gegeben werden. Weitere Offerten unter Chiffre „Steinthal“ durch die Expedition dieses Blattes gefälligst erbeten.

Humboldtstraße

babe ich ein sehr großes, elegant gebautes Haus mit Hof und großem Garten, sehr preiswerth zu verkaufen in Auftrag. **Julius Sachs,** Peterstraße 1.

Hausverkauf.

Wegzugshalber ist ein schön solides Hausgrundstück mit hübschem Garten, in der westlichen Vorstadt, welches 32,000 fl. gelohnt hat, für 28,000 fl. bei einer Anzahlung von 6-8000 fl. zu verkaufen. Restzahlung können fest stehen bleiben. Adressen unter A. S. 5559 sind in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Leipzig, Grimm Str. 2 niederzul.

Innere Stadt, Hauptmeßla. c.

habe ich 1 Haus mit 12,000 fl. Anz. zu verkaufen **C. Rosenbaum,** Frankf. Straße 41, I.

Ein Haus, solid gebaut, habe ich sehr billig wegen Verlegung eines Beamten, bei hob. Mieth-ertrag mit 1000 fl. Anzahlung zu verkaufen **Carl Treidler,** Neudnig, Rathhausstraße Nr. 27.

(R. B. 337.) Ein solides Hausgrundstück in gutem Zustande u. bester Lage Leipzigs soll bald mit wenig Anzahlung verkauft werden. Gef. Anfragen sub A. B. 1000. postlagernd Hauptpostamt Dresden erbeten.

Zu verkaufen Nähe der V. Bahn herrschaftlich solides u. verjüngbares Haus mit Garten, Hof, Stallung umfänge halber mit 8 bis 10,000 fl. Anzahlung. Auskunft **E. Gross,** Sidonienstraße Nr. 42.

Ein Haus in Sonderhausen mit f. Bäder- und Badgerichtigkeit und 1/2 M. Garten ist für 8000 fl. bei 1000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Brandvorwerkstraße 7, 1 Tr. rechts.

Ein in Neudnig in guter Geschäftslage gelegenes Hausgrundstück ist ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres daselbst Gemeindestraße 29 parterre.

Ein Hausgrundstück mit Garten, eignet sich für einen Fleischer und zu jedem andern Geschäft, in der Nähe Leipzigs, soll verkauft werden. Adressen werden erbeten unter S. P. 45. postlagernd franco Leipzig.

Ein zu jedem größeren Geschäft, Eisenhandlung, Material- u. Colonialwaarengeschäft, Destillationsgeschäft, Schlosserei, Möbelfabrik u. Metzgerei, Fleischer- u. Seifenfabrik, Kohlenhandlung, Restauration u. f. w. sich trefflich eignendes größeres Haus hier, an vorzüglichster Verkehrs- u. der inneren Stadt, mit Garten, 6-7 Prozent rentirend, ist Kränklichkeit halber unter den günstigsten Bedingungen, Anzahlung nach Uebereinkommen, Hypotheken fest, käuflich sofort zu übernehmen. Näheres durch **Dr. Jur. Völker, A 1 Schillerstraße, Weimar.**

Grundstück-Verkauf

in **Gautsch bei Leipzig.** Ein schön gelegenes Grundstück mit großem Hof u. Garten soll mezzugsbalder verkauft werden. Adressen gef. unter G. C. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Schlös. Ein freundliches Haus in schöner freier Lage ist für 6000 fl. zu verkaufen durch (H. 33932) **Rechtsanwalt Max Gstein.**

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist in ruhiger u. angenehmer Wohnlage der inneren Vorstadt ein solides Hausgrundstück mit hübschem Garten, für 3 Familien passend. Selbiges würde sich auch sehr gut für Photographen eignen. Anzahlung 6000 fl. Daraus Restzinsende werden gebeten ihre Adr. in der Exped. d. Bl. unter L. A. 150. niederzul.

Fabrik,

10 Minuten von der Stadt, 1200 Ellen Areal, am Wasser gelegen, 16 Pferde liegende neue Dampfmaschine mit großem Kessel, zwei Wohnhäusern, alles in solider Bauart, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter H. P. bei **Herrn Otto Klemm,** Universitätsstraße, niederlegen.

Eine Bäckerei

im stillen Betriebe in einer Provinzialstadt in der Nähe von Leipzig soll Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft oder auch verpachtet werden. Näheres durch **Herrn J. A. Schulze** in **Schwendig.**

Ein Restaurant und 2 Billards sind sofort oder den 1. August zu vergeben. Adressen sub 32 A. L. bei **Herrn Otto Klemm,** Universitätsstraße niederzuliegen.

Beränderungshalber ist sofort oder 1. October eine Restauration in guter Lage innerer Stadt zu verkaufen. Adressen unter H. D. H. 75 sind Hauptstraße Nr. 21 niederzuliegen.

Zu verkaufen in bester Wohnlage eine altrenommirte Restauration, Uebnahme ca. 1500 fl. Näb. durch **H. W. Loh,** Poststraße 16, I.

Restaurants im Preise von 3000 fl. (1000 fl. mit Garten) und 450 fl. verkauft **F. C. Neuenwitz,** Kupfergässchen 11, 4. Gew.

1 kleines Geschäft, wöchentlich 3-4 fl. einbringend, das eine Frau neben ihrer Hausrarb., dass heisst früh u. Abends, allein besorgen kann, ist sof. oder später zu verkaufen u. mit 60 fl. zu übernehmen. Näh. Alexanderstraße 4, III. lks.

Ein f. Raden in sehr g. Lage Schönfelds, neuer Anbau, sehr billig zu verkaufen u. sof. zu übernehmen. Adr. H. G. 5. Expedition dieses Bl.

Ein Mühlengrundstück

mit ausdauernder starker Wasserkraft, verbunden mit Restauration u. Tanzsaal in einer Stadt bei Altenburg kreuzungshalber für 7500 fl. zu verkaufen. Näheres **Ritterberger Straße 51, III. Seidel.**

für ein im besten Betriebe befindliches Lack- und Farbwaaren-Geschäft in einer großen Provinzialstadt wird in Folge Ausscheidens des bisherigen Theilhabers zum 1. October cr. ein

Compagnon gesucht,

dem ein Capital von 6 bis 8000 fl. zur Verfügung steht. Adressen von Reflectanten erbeten unter H. 52604.

Hausenstein & Vogler in **Wagdeburg.** Einen stillen Theilnehmer mit Einlage bis 10 Tausend Thlr. sucht ein Leipziger Haus älteren Ranges. Adressen sub N. & G. 11. Exp. d. Bl.

Theilhaber,

still od. thätig, mit ca. 20,000, wird zum baldigen Eintritt eines hiesigen Engros-Geschäftes gesucht. Nur Selbstbewerber erfahren Näheres unter B. H. 14 durch die Expedition d. Bl.

Stiller Theilhaber

mit einigen Tausend zur Vergrößerung eines gut rent. Solgeschäfts en gros wird gesucht. Gef. Off. bef. unter R. N. No. 441 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Chemnitz.**

Offerte.

Zur Ausbeutung eines sehr lucrativen Geschäftes in der Metallbranche, das längere Jahre der Concurrenz nicht ausgeht, Gegenstände liefert, deren Verwendung zur Herstellung eines täglichen Lebensbedürfnisses gehören, suchen wir für einen Ingenieur einen thätigen oder stillen Theilnehmer mit einem Capital von 10,000 fl., die successive eingezahlt werden können. Adr. unter Z. A. 238. befördern **Hausenstein & Vogler** in **Dresden.** (H. 33293a.)

2 Pianoforte (Tafel-) sind billig zu verkaufen Eisenstraße 8, Hintergeb. III. D. Schmidt.

Zwei gute Geigen sind zu verkaufen **Neudnig, Gaussestraße 4, 3 Treppen.**

Eine Violine mit Bogen und Mahagonifaßten ist für 8 fl. preiswürdig zu verkaufen. Adressen unter M. R. 47 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein silbernes Necessaire ist billig abzugeben Sophienstraße Nr. 29, Hintergebäude links, erste Etage rechts.

Getrag. Herrenkleider,

als Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Fracks, Röcke, Wäsche, Stiefel etc. Verk. Barfußgässchen 5, II.

Getrag. Herren- und Damenkleider,

Wäsche, Stiefel etc. verkauft **(R. B. 305.) Reichsstr. 3, III E. Reinhardt.**

Pracht. schwarz. **Seidenrüsche** und **Tafel** ist billig zu verkaufen **Grimm Str. 12, 3. Etage.**

Wegen Aufgabe eines Schnittgeschäfts sollen Sammet, Manchester, Janelle, Rippe, Damast u. dgl. billig abgegeben werden unter O. 2. postlagernd.

Paffend für Restaurateure. Zu verkaufen sind 6 Stück feine Tafelgedede u. 1 Dgd. Servietten. Adressen unter „Tafelgedede“ Hauptstraße Nr. 21 niederzuliegen.

Gefickte Semdeneinsätze, Röcke, Hosen, Perrenzieseleiten, Betten, Goldwaaren aller Art, silberne Egl. Uhren äußerst billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, 1. Et. im Vorschussgeschäft.** (H. 32969.)

Betten, gute und neue Schleiße werden billig verkauft **Brühl 78, 2. Etage** vorberaus.

Bilg 1 Gebett **Betten** und einzelne Stücke, **1 Sopha 4 fl. 15 fl. Gerberstraße 6, Hof links.**

Verkauft werden verhältnißhalber billig zwei Gebett gute Federbetten **Humboldtstraße 14, IV.**

Auf Abzahlung

erhalten solide Leute **Betten, Wäsche, Leinen, Möbel, Herrengarderobe** etc. **Windmühlengasse Nr. 41, 2 Treppen links.**

2 Stück neue Contorsophas

mit grünem Ledertuchbezug, mehrere **Behn- und Nachstühle**

lackirte Bettstellen,

Matrassen aller Art billig zu verkaufen **Fr. Meyer, Tapezierer,** 19. Nicolaisstrasse No. 19, I. Et.

2 ar. **Cylinderbezug 3 Couffentische, Mahag., Nubb. u. Möbel** verk. u. **ausf. Al. Fleischberg 15. J. Barth.**

2 **Salonfügel** zu verk., 1 **Pianino** gesucht!

Wohlere Kleiderseer., Kleiderfabr., **Bettstellen** u. **Wahlmaschine** billig zu verk. **Promenadenstr. 14, H. 5.**

4 **Schreibtische, Ledentische, Waarenschränke,** noch 3 **Cassafchränke** u. **Contorpulte,** auch dergl. **Sehl. etc.** Verkauf **Kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Bilg 2 zweithür. **Rüchenschränke** mit **Aussag, 1 Schränkchen mit Aussag, Kirschb. u. Mahagoni-Secretaire,** kleine und gr. **Tische** und verschiedene andere **Möbel** verkauft **Gerberstraße 6, Hof pt.**

2 **Sophas** und ein **Lehnstuhl** billig zu verkaufen **Weststraße 64, Hof part. C. Möbius.**

N^o
Zu ve
ein sch
sehr bill
Su u
Luzgenh
3 St
Garnier
8 Sop
(Speise
schänke
(Weißer
Pianino
Betta
Billa
mit Sch
bettst
Woh
Matrag
Bettst
billig
Neue
federn
verl. P
Möbel-
Zu ver
dungsh
Wanne
Gewebe
cimal-
stein,
u. derg
Killer
2 fl
einer
Ca
Copier
Cassett
Docto
einf.
compl
u. f. w
1 G
P. S.
1 Ca
Ein
Tafel
Me
system
zu ver
Zu
maße
Ein
zu ver
eine
billig
Zu
Gem
G
gedre
Ei
verfo
20
Waa
Gau
Ca
Ca
fin
glaf
Reh
Th
ber

Zu verk. wegen Wegzugs eines höheren Beamten ein schönes Sopha und verschied. andere Möbel, sehr billig, nur heute Gehls, Leipziger Str. 1, III.

Zu verkaufen hoher Küchenschrank mit Tisch, Porzellan, 2 grüne, 1 rote, 1 Blüsch-Barnitur grün, 5 Nipp-Causen versch. Farben, 8 Sophas, 2 Blüsch, nussb., 5 Coulisfische (Speisetafel), 2 mahag Silberverant, 3 Spiegel-Schränke, Vertiloms, 2 mahag Schreibsecretaire (Reislerische), 4 kirchlich Secretaire, Kronleuchter, Pianinos, 1 Bildgal, Delgemälde, 1 Partie Federb. Verkauf Reichstraße 13, C. F. Gabriel.

Billich zu verkaufen ist ein Glaschrank mit Schiebefenster und unten Kasten, 2 Kinderbettstellen, 1 Ofen u. s. w. Wilmsh. Seitenstraße Nr. 9. W. Winkler.

Möbel, Sophas, Sprungfeder- und Strohmatten eigener Arbeit, Schreib- u. Kleidersec., Bettstellen, Stühle, Tische, Spiegel, Schränke find billig zu verkaufen Reudnitz, Ebauffstraße 27. Tapezierer Carl Kühne.

Neue solid gearbeitete Sophas, Sprungfedermatratzen u. Bettstellen sind billig zu verk. Reudnitz Str. 21, Otto Züge, Tapezierer. Möbel-Verkauf u. Einkauf Kl. Windm. 11. Wilko

Umzugshalber!

Zu verk. Möbel, Uhren, Spiegel, Bilder, Kleidungsst., Post f. Gürtler, 1 Ispf Kessel, 1 Dien, Wannen, Glasfächer, Thüren, Fenster u. Beschläge, Gemälde, Kastenregale, Auslegetafel, 1 gr. Decimal- u. Tafelwaage, Gewichte, Säde, 1 Schleifstein, 1 Drillmaschine, Nussholz, Tischengeräthe u. dergl. Bülowstraße 23 parterre. Alter Art Möbelverf. u. Einf. Sternwartenstr. 12c.

2 Privatgeldschränke in Möbelform, einer als Vorderschrank, einer in Valtform, 3 große ganz von Eisen, so gut als

Cassaschränke

„in Auswahl“ neu v. C. Köhner, Copierpressen, auß- u. schmiedeeisene, Cassen und Cassetten, 1 eichener Doppelschreibtisch, Minister-, Doctoren-, Advocaten-Schreibtische, Doppelpulte, ein compl. Droguen-, Materialw.-Einz. mit 80 Kasten u. s. w. Reichstraße 15 C. F. Gabriel.

1 Geldschrank verk. Schiffmann, Rehm, Gart., P. S. würde auch gegen 1 größeren tauschen. D. O.

1 Cassaschrank Wiesenstraße 7 im II. Stübch. Eine Nähmaschine (Kettelstich) und eine Tafelwaage sind preiswerth zu verkaufen Bülowstraße 2 b, 3. Etage.

Mehrere neue Nähmaschinen, Wheeler u. Wilsonsystem, darunter 3 Deermannsche, sind sehr billig zu verk. Halle'sche Str. 1, I. im Vorschussgeschäft.

Zu verkaufen ist billig eine Hand-Nähmaschine hohe Straße Nr. 5, Hof 1 Tr.

Eine Nähmaschine, W. W., ziemlich neu, ist billig zu verk. Bollmarckd., Wilhelmstraße 125, part.

Zu verkaufen eine Schneidmaschine für 15 u. mehrere billige Betten Große Windmühlenstraße 10, Hof I.

Zu verkaufen eine vollst. Marquise, für ein Gemälde passen, 5 E. breit, Nicolaisstr. 8, IV. v. b.

Eine Kaffeetrommel, zu ca. 20 Pfd., wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. C. N. Köhnel, Barfußmühle.

Ein Kinderwagen u. Bettstelle billig zu verkaufen Turnersstraße 18, 1 Tr. bei Jacob.

20 Stück englische Fässer, für trodene Waare passend, sind billig zu verkaufen bei Gustav Markendorf, Unversitätsstraße Nr. 19.

Eine Partie alte u. neue Rifen, sowie Papp-Cartons billig zu verkaufen. Zu erfahren Kridtstraße Nr. 36, part. links.

Ca. 100 Stück Hyacinthen-Gläser sind zu verkaufen bei Max Hellmann, Petersstraße 19.

Gut gebrannte Kruken

glasirt von 1-6 Liter Inhalt werden wegen Räumung des Lagers billigst verkauft auf der Thonwarenfabrik Wälzig b/ Bahna, Stat. der Anhalter Eisenbahn.

Ofen-Verkauf.

Baulicher Veränderungen halber sind: 1 Berliner Ofen und 1 eiserner Regulus-Falkofen, letzterer fast neu, und für ein großes Local passend, billig zu verkaufen Centralstraße Nr. 14, 1. Etage.

Ein mittelgroßes Aufendämpfer zu verkaufen Thalstraße Nr. 21, im Kohlegeschäft.

Eine Partie Gerbarien von Getreide, Gräser und Blumen ist zu verkaufen bei Max Hellmann, Petersstraße 19.

Drei große, ältere, schön und reich gefüllt blühende Granat-Bäume stehen nebst einem alten großen Oleander auf dem Rittergute Wipshardt bei Station Kötzschau zu verkaufen.

Holz-Verkauf.

350 Raummeter großschichtiges Kiefern Klobenholz, Prima-Qualität, offerirt franco Bahnhof Gassen. C. Mann, Holzhandlung in Croßen a/D.

Bretter-Verkauf.

Feine Kiefern Bretter und Bohlen aller Dimensionen offerirt C. Mann, Holzhandlung, Croßen a/D.

Trockene Kiefern Pfosten und Bretter verschiedener Stärke und Breite, feine Kiefern Waare, sind preiswürdig zu haben Dampf-Schneidmühle Maßlis bei Bernsdorf. Gsch.

Ganzzähne, Kasterweid, bis an das Haus. Eisenstraße Nr. 21.

Alte Dachziegel, eine größere Partie, sind zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 22.

Ein gebr. Cabriolet-Gesährt, ein offener leichter Wagen, Landauer, Coupé, ein zweispänn. Gesährt verkauft billigst Colonnadenstraße 13.

Kutschwagen-Verkauf.

Elegante herrschaftliche Wagen, Doppeltaxischen, Landauer, Coupés, Halbberdette, Kutschwagen, American, Breaks und 1 Landauer (H. 32865.) Berliner Straße Nr. 104.

Ein eleganter Jagdwagen, 4 sitzig, ein- u. zweispännig zu fahren, ist preiswürdig zu verkaufen d. La Roche, Albertstraße 17.

Ein Drehschiffchen mit Federn und allerhand Handwagen sind Kl. Windmühleng. 12 zu verkaufen.

Ein dauerhafter billiger Handwagen ist zu verkaufen Burgstraße im Thüringer Hof beim Hausnachst.

Ein großer starker vierrädriger Handrollwagen mit Hasen steht zu verkaufen bei Max Hellmann, Petersstraße 19.

Ein zweier Handwagen mit Kasten, f. Buchbinder ist zu verkaufen Bräderstraße 28, 4 Treppen.

Eine hellbr., hoheleg. Stute, 3 J. alt, 4 Zoll groß, fehlerfrei, complet geritten, welche sicher vor dem Zuge geht, sich auch besonders für einen Adjutanten der Infanterie eignet, ist veräußert. Weipenfeld. Conrad, Lieutenant im Thür. Inf.-Reg. Nr. 12.

Ein Transport-Oxyrenischer Reit- und Wagenpferde steht von Sonnabend den 17. d. M. an zum Verkauf bei Philipp Leisser, Gustav-Adolph-Str. Nr. 15.

Billich zu verkaufen ein Pferd, Rothschimmel, 7 Jahre alt, Gehls, Hauptstraße Nr. 30.

2 edle Fuchs-Pony-Hongste

fromm, stehen für 600 u. zum Verkauf. Thonwarenfabrik Wälzig bei Bahna, Station der Anhaltischen Bahn.

Freitag den 16. Juli trifft ein Transport Dessauer neulich Räder mit Rälbern zum Verkauf hier ein. Albert Dertling, Viehhändler, Gerberstraße 50, Schwarzes Hof.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Reudnitz, Kapellenstraße Nr. 13.

Bernhardiner. Ein 5 Monate alter Bernhardiner Hund ist Gustav Adolph-Str. 15a, Eingang von der Waldstraße, Hintergebäude, 3. Et. zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein schöner, kleiner Affenpinscher Sophienstraße 15, im Hofe part.

Ein reizender männl. Affenpinscher, kleinste Race, billig zu verk. Alexanderstr. 4, II. rechts.

Leonberger.

Ein Hund, 9 1/2 Mon. alt, hellbraun von Farbe, 75 Centim. Rückenhöhe, 113 u. Gewicht, immer rein, fromm, doch sehr wachsam, ist Gustav-Adolph-Str. 15a, Eingang von der Waldstraße, Hintergebäude 3. Etage, zu verkaufen.

Affenpinscher. Einige 12 Wochen alte, edelster u. kleinster Race angehörende Affenpinscher sind Gustav-Adolph-Str. 15a, Eing. v. d. Waldstr., III., zu verk.

Kaufgesuche.

Bauplatz wird zu kaufen gesucht, nur Leipzig, von 1000 bis 2000 Q Ellen. Adressen sind niederzulegen Peterssteinweg Nr. 51, Cigarren-Geschäft.

Ein allgemein geschätzter, sehr gut stukturter hies. Bürger, dessen Persönlichkeit für Nützlichkeit und Verschwiegenheit unbedingt garantiert, wünscht gegen eine gute Hypothek von mehreren Tausend Thalern, 4 1/2 %, ein kleines, gut rentirendes Grundstück am Plage zu erwerben und erbittet sich eingehende Angaben verkaufsfähiger Besizer (ohne irgendwelche Unterhändler) sub „G. M. M.“ durch d. Filiale dieses Blattes, Sainstraße 21 part.

Grössere Posten Waaren,

gleichviel welcher Branche, werden in jeder Höhe gegen baare Cassa gekauft. Ernst Wellner Jun., Promenenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Von Capitalisten beauftragt, für selbige Hausgrundstücke

in hiesiger Stadt zu erwerben, ersuche verkaufslustige Besizer, Offerten mit genauen Angaben mir schleunigst zugehen zu lassen. Julius Sachs, Vermittlungs-Bureau für verkäuflichen Grundbesitz, Petersstraße Nr. 1.

In guter Geschäftslage wird am dortigen Plage ein stoties Detail-Geschäft, sei es in Materialwaaren, Papier- und Schreibmaterialien oder Postamenten, von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht und werden Offerten an Hrn. E. Gluck in Raumburg a/S. erbeten.

Eine gut eingerichtete Cigarrenfabrik mit fester Kundschaft wird mit nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen gesucht Offerten unter A. B. postlagerend Bahnhof Halle a/S. erbeten.

Betheiligungs- oder Geschäftskauf-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, verträglichem Charakters, sucht sich mit ca. 30000 bei einem soliden Grob- oder Fabrikgeschäft zu betheiligen oder ein solches mit 60-80000 Capital käuflich zu übernehmen. Strengste Discretion. Offerten erbeten unter A. S. 27 postlagerend Leipzig.

Ein Piano, gut erhaltene Möbel, Federbetten werden gekauft. Adressen erbeten Humboldtstraße Nr. 6b, hohes Parterre.

Zu kaufen gesucht eine Geige, Preis 2-3 u., eine Harmonik, Preis 1 1/2 u. Adressen niederzulegen Restauration des Herrn Tammenstein am Schletterplatz.

Lombard- u. Vorschussgeschäft

Magazingasse Nr. 17, 1 Treppe gekauft werden zu höchsten Preisen größere Posten courante Waaren, Pensionen, Leibhaus- und Lagerscheine und alle Werthgegenstände. Rücklauf gestattet unter billiger Zinsenberechnung.

Getragene Herren-Kleider

kauf zu höchsten Preisen F. Käßiger, Sainstraße 5, 2 1/2 Tr.

Gotrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Boten, Wasche etc. kaufe zu höchst Preis. Adr. erb. Barfussgässchen 5, Kömmer.

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhaus etc. Adr. erb. Gr. Fleischer, 19, Hof 1 I. M. Kremer.

Gotrag. Herren- u. Damenkleider, Boten, Wasche kaufe zu höchst Preis Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichsstrasse 3, III. (R. B. 304)

Alte Cylinderhüte

kauf fortwährend zu hohen Preisen Obstmarkt Nr. 1, Sattlergeschäft.

Mahagoni- u. Nussbaum-Möbel werden gekauft, 1 Piano dergl. Kl. Fleischer, 15, J. Barth.

Zu kaufen gesucht: 1 Geschäftseinrichtung, Regale, Tische, Vulte und 10 feuerfeste Cassenschränke, da von meinem großen Vorrath nur noch 3 Stück auf Lager habe. J. Barth, Kl. Fleischerstraße Nr. 15.

Zu kaufen gesucht wird ein billiges wasserfestes Aquarium. Adr. mit Preisangabe bittet man Kaufhäuser Steinweg 21 im Gemälde abzugeben.

Gebrauchte Waschgefäße in noch gutem Zustande werden zu kaufen gesucht und beliebe man Adressen abzugeben Colonnadenstraße 16, III.

Eisenbahn-Schienen.

350 Meter alte Eisenbahn-Schienen von mittlerer egalere Stärke werden per Cassa zu kaufen gesucht. Off franco an Herrn H. Weidhardt, Schützenstraße Nr. 1, Leipzig.

Maculatur

kauf Moriz Gräbner im Rathhausdurchgange. Alte weiße Leinwand, zum Poliren zu gebrauchen, kauf in großen und kleinen Quantitäten die Pfannort-Fabrik von Julius Feurich, Colonnadenstraße Nr. 14.

Mob-Gis

werden einige Fuder zu kaufen gesucht. Adressen unter „Rob-Eis“ Expedition dieses Blattes.

25,000 Mark Cassengelder, möglichst unflüchtig, werden auf ein Leipziger Grundstück von mindestens 50000 Mark zu 4 1/2 Procent Zinsen für Michaelis oder Januar ohne Unterhändler gegen erste und alleinige Hypothek zu erborgen gesucht und Adressen unter O. 25 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine anständ. Frau bittet eine Dame um ein Darlehn von 15 u., ganz pünctl. Rückzahlung, alles Andere persönlich. Werthe Adressen unter M. W. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger thätiger Geschäftsmann bittet edelbedenkende Menschen um ein Darlehn von 1000 u. gegen Sicherstellung, pünctliche Abzahlung und gute Zinsen. Werthe Adressen bittet man unter C. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine Geschäftsfrau bittet um ein Darlehn von 200 u. auf Wechsel und hohe Zinsen zur Vergrößerung ihres Geschäfts. Gefällige Adressen bittet man unter A. B. 32 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

100,000 Mark 4 1/2 procentige Cassengelder sind gegen erste und mündelsichere Hypotheken auszuleihen durch Heiar. Pöhland in Sainchen.

Sparcassengelder

in jeder Höhe, sind bis zu 1/2 der Brandcasse sofort hypothekarisch auszuleihen und wollen Reflectanten ihre Adressen unter „Sparcassengelder“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

4 1/2 procentige Capitalien

können gegen gute Hypotheken an Leipziger, Dresden und Chemnitzer Häusern und Landgütern am Schluß eines jeden Monats in jedem Betrage von einer größeren öffentlichen Cassa abgegeben werden. — Anfragen sub L. A. W. befordert die Expedition dieses Blattes.

stellt unter günstigen Bedingungen B. Hindorf, Beier Straße 30 b

Geld

am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichstraße Nr. 59, 2. Etage.

auf alle Werthfachen mit Rückl., Zinsen billig, Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage

auf alle Werthfachen sowie Anlauf Nicolaisstraße Nr. 19, II.

a. pro Ron. 5 J auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Kleider, Betten, Wäsche u. Cigarren Ritterstraße 21, I. Schmelzer.

Nur reelles Heiraths-Gesuch.

Eine kinderlose Wittwe von 40 J., mit einer hübschen großen Wirthschaft u. einigen Hundert Thalern, sucht einen ordentlichen häuslichen selbstständigen kinderlosen Mann von 40-50 Jahren. Reflectirende Herren werden gebeten vertrauensvoll ihre Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter M. K. 198. in der Expedition dieses Blattes bis den 20. d. M. niederzulegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, Inhaber eines stillen Materialwaarengeschäftes, wünscht sich mit einer häuslich gebildeten Dame von angenehmem Äußern sowie einem disponiblen Vermögen von 3-4000 u., 20 bis 30 Jahre alt, zu verheirathen. Geehrte Damen werden gebeten, Näheres mündlich mit Photographie unter A. S. 276 bei Haanenstern & Vogler in Dresden gefl. niederzulegen. Strengste Discretion ist Ehrensache.

Einer junger Mann, Besizer eines hiesigen rentablen Geschäfts, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens von angenehmem Äußern. Vermögen Lebenssache. Pünctlicher Sinn dagegen Hauptbedingung. Adr. nebst Photographie sub H. B. 107 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge gebildete Dame von angenehmem Äußern, 26 Jahre alt, Vermögen 6000 u., wünscht sich bald zu verheirathen. Geehrte Herren werden gebeten ihre volle Adr. vertrauensvoll unter Chiffre L. P. 333. in der Filiale dieses Blattes, Sainstraße Nr. 21 bis mit 16 d. M. niederzulegen. — Anonyme Adressen werden nicht berücksichtigt.

!!! Aufrichtig !!!

Ein j. Kaufmann, 24 J. alt, von angenehmem Äußern, sucht ein junges Mädchen mit etwas Vermögen zu heirathen. Werthe Adr. erbeten unter „Aufrichtig“ postlagerend Leipzig.

Eine junge Dame von angenehmem Äußern, sanftem Charakter, heiterem Temperament, höchst wirtschaftlich und vermögens, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten von ebenfall's sanftem Charakter, um mit ihm eine friedliche Ehe zu führen, selbiger muß jedoch eine sichere Existenz bieten können. Reflectanten werden gefälligst gebeten ihre werthen Adressen nebst Photographie vertrauensvoll in der Expedition dieses Blattes unter „Magdalena“ niederzulegen.

Ein junger Geschäftsmann von auch wünscht verhältniß. baldigst die Bekanntschaft eines jung. ordentl. Mädchens beh. Verheirathung zu machen u. erbittet Adr. mit Ang. der nüb. Verhältnisse, Alter u. vertr. unter P. S. 38 postlag. Leipzig

Neuer zu liber... 52604. agdeburg. lage bis 3 älteren p. d. Bl. um bal... Beschäftig... Rüberr... Bl. g eines... 08 wird... 0. 411... Rudolf... iven Ge... re Jahre... lände lies... eines... chen wir... er sollen... 9,000 u... ansen-... 33293a.)... zu ver... Schmidt... n... Treppen... abagom... aufen... Expedition... abzugeben... 10, erste... dor, ... s, Röcke... 5, II... ankeider... verkauft... einhaardt... Caffet ist... 3. Etage... tes sollen... auf u. dgl... fahrend... Zu ver... 1 Dpb... e' Sain... e, So-... Uhren... Straße 1, ... 32909.)... u werden... überaus... des Stüde... Hof links... 11, IV.

Heirathsgesuch.

Ich wünsche mit einer Person gleichen Alters bekannt zu werden; ich bin tüchtiger Geschäftsmann, habe ein Kind, 7 Jahre alt, und ich bin 30 Jahre alt. Schönheit und Alter Nebenache, nur einiges Vermögen und eine Mutter des Kindes Bedingung. Briefe unter Recll 2000. Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

5 Comptoiristen, 3 Lageristen, 4 Schreiber, 1 Verwalter, 5 Kutscher, 2 Dienar, 2 Markth., 5 Kellner, 2 Hausb., 6 Knechte, 2 Arbeiter sucht F. C. Nonnewitz, Kupfergasse 11, 4. Gew.

Ein Commis,

welcher in der Kurz- oder Spielwaaren-Branche bewandert ist, wird gesucht. Gestül. Off. beliebe man unter M. H. 40 in Herrn Otto Klemm's Buchhandlung niederzulegen.

1 Comptoiristen, 1 Comptoirdiener (beide mit 200 f. Cant.) s. F. C. Nonnewitz, Kupferg. 11, 4. Gew.

Commis-Gesuch.

Für ein Feinen- u. Baumw.-Waaren-Geschäft, verbunden mit Wäsche-Fabrik wird ein junger Mann, der mit diesen Branchen vollständig vertraut, Thüringen und Sachsen bereist hat, zum 1. October o. als Commis gesucht.

Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Befähigung ihrer Photographie in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, sub Chiffre W. H. F. 59 niederl.

Tüchtige Commis

für Comptoir, Reise, Lager u. Detail mit guten Empfehlungen erhalten hier u. auswärts gutes u. dauerndes Engagement unter coul. Bedingungen. C. Wellner, Ranst. Steinn. 72, II.

Für ein lebhaftes Droguerie- und Farbewaarengeschäft wird pr. 1. October oder auch etwas früher ein tüchtiger Magazinier gesucht. Bewerbungen sub H. 5977 b befördert Haasenstein & Vogler in Halle a. S. (H. 5977 b.)

Commis.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft in Dresden wird ein junger, tüchtiger Verkäufer sofort gesucht. Off. unter A. R. 275 an Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 33346a.)

Junge intelligente Herren finden als Buchhandlungsfreie sehr guten Verdienst. Näheres im Deutschen Haus, Ringplatz, täglich früh von 8-10 Uhr.

Offene Reise-Stelle.

Wir suchen für unser Manufacturwaaren-Engros-Geschäft bei anständigem Honorar einen zuverlässigen Mann als Reisenden, der womöglich mit der sachl. und thüringer Rundschaft vertraut ist und über seine Tüchtigkeit genügende Zeugnisse aufzuweisen hat.

Riedel & Spelsebecher, Görlitz.

Ein Berliner Uhren-Engros-Geschäft sucht einen tüchtigen Reisenden, der mit der Rundschaft umzugehen versteht. Unbedingt erforderlich sind vollständige Kenntniss der Branche und gründliche allgem. Bildung. Bewerb. mit Angabe der bisher. Thätigkeit u. der Ansprüche sub J. L. 6193. befördert Rudolf Mosse, Berlin NW.

Reisender gesucht!

Wir suchen für unser Baumwollwaaren-Fabrik- und Engros-Geschäft couzant Artikel einen tüchtigen Reisenden für Thüringen, der vollständig militärisch, gut empfohlen und mit der Branche vertraut ist, auch möglichst schon für ein Manufacturwaarengeschäft gereist hat. Leipzig, den 13. Juli 1875.

G. A. Schwarzenberg & Sohn.

Gesucht wird ein Copist gegen 9 f. wöch.Adr. Bräuderstraße Nr. 19 in der Restauration.

Gesucht: Ein j. gewandter Mann m. 200 f. Caution s. sof. Antritt, 8. Stellarg, 2 Kellner, 3 Burschen, 1 Hausknecht.

A. Wagner, Petersstrasse 18, part.

Steindrucker, welche in Kreide- u. Farben-Druck Tüchtiges leisten, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Schubach & Schaefer.

Ein tüchtiger zuverlässiger Stereotypenr wird zum baldigen Antritt gesucht von der

Sebauer Schwetschke'schen Buchdruckerei in Halle a/S.

2 accurate Buchbindergehülfen

sucht W. Schöffel.

Einen tüchtigen Marmorierer, sowie Mädchen zum Bindebesten sucht J. F. Wöfenberg.

Ein Barbiergehülfe für Stube findet Conditio bei F. Altm, Universitätsstraße 18.

Eine der größt. Pianoforte-Handlungen Deutschlands in einer Hauptstadt Preußens sucht 1 tücht.

Instrumentenmacher, welcher gut stimmt. Offerten sub J. A. 6207 befördert Rudolf Mosse, Berlin NW.

Gesucht wird sofort ein guter Reubles-polirer Petersstraße Nr. 35, 1. Etage.

Polirer gesucht, ein guter, Sidomienstraße 12/13.

Tischler, accurate Arbeiter, finden sofort Beschäftigung Eiferstraße 18, W. Förster, Pianofabr.

Zwei gute Tischler auf weiße Möbel werden gesucht Antonstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein Tischler bei Herrn. Müller, Hloßplatz 29.

Ein Tischler auf Bau gef. Körnerstraße 15 b.

Formtischler auf Outformen
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei F. Klein & Comp., Leipzig, Gutzfabrik.

Die Chemische Fabrik von Schrader & Berend, Schönfeld bei Leipzig, sucht einen tüchtigen Böttcher in Bodenlohn.

Gesucht wird ein Glasergehülfe, guter fleißiger Arbeiter, für Spiegel und Bilder. Zu erfragen bei H. Förster, Brühl Nr. 28, im Geschäft.

Ein Drechsler,

welcher in Metall- oder Holzdreherei geübt ist, wird in eine Perlmutterwaarenfabrik bei gutem Lohn sofort gesucht. Reisegeld zur Hälfte vergütet. Adressen unter S. A. 6410 im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt, niederzulegen.

Ein Anschläger wird sofort gesucht Brandvorwerkstraße 96, Tischlerei.

Einen Schlossergehülfe, der auf Schloßbau gut eingerichtet ist, sucht Franz Gelsch in Connewitz.

Tüchtige Schlossergehülfe sucht Paul Wilhelmy, Marschnerstraße Nr. 77 S.

Ein tüchtiger Eisendreher, welchem an dauernder Arbeit gelegen ist, wird gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht. Näheres Mittag 1-2 Uhr Georgenstraße Nr. 21, 1. Etage rechts.

Ein Schlosser, welcher mit Gaslegen vertraut ist, wird Südstraße 10 gesucht.

Tüchtige Schlosser-Gesellen sucht Franz Schatz, Koblgartenstraße 38, Reudnitz.

Ein Gärtner-Geselle findet Arbeit bei G. E. Bertold, Alexanderstraße 35.

Klempnergehülfe, auf Petroleum-Kochapparate geübt, finden lohnende Beschäftigung Humboldtstraße Nr. 8 im Hinterhause.

Klempnergehülfe m. gef. Wilh. Tuch, Sporeng. 4.

4 bis 5 Malergehülfen

werden gesucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung (Reisegeld wird vergütet) von (H. 3211 bx.) W. Dette, Altenburg.

Malere.

Gesucht werden mehrere Malergehülfen Hauptmannstraße 76 F, F. Fischer.

Einen tüchtigen Holzmaler sucht G. Westphal, Weststraße 40.

Ein Lackierer und Bronceur wird gesucht Reudnitz, Kuckengartenstraße Nr. 4.

Saubere Oelfarbenreicher sucht Wilh. Bringezu, Brühl Nr. 81.

Eisenmengen werden gesucht im Eisenwerk-Geschäft zu Eutritzsch.

Ich suche noch 2 Schieferdecker- u. 1 Dachdecker-Gesellen. Ziegel- u. Schieferdecker Peter Kost, Schletterplatz Nr. 4, 2 Tr.

Ein Werkführer

für eine Wäsche-Fabrik in Leipzig gesucht. Offerten unter R. 6405, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt, erbeten.

Einen Schneidergehülfe sucht G. E. Augustin, Raundörtschen 19.

Gesucht ein Lehrling, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, von einem fleißigen Manufactur-Engros-Geschäft. Selbstgeschriebene Adr. bittet man Hainstr. 21 unter O. N. abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Chales- u. Tüchergeschäft suche ich zum möglichst baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen einen Knaben, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling. Hermann Matzdorf, Reichstraße Nr. 42.

Suche zum sofortigen Antritt einen Lehrling. Wilhelm Schmidt, Selbiger.

Ein Schlosserlehrling wird gesucht Raundörtschen Nr. 9.

Zimmerkellner und 6 Kellnerb. f. Hôtels sucht F. Schimpf, Plagwitz Strasse 4.

Gesucht 2 j. Hotellkellner, 1 Buffetier (Caution), 4 Kellner, 3 j. Kellner für Bahnhof, 4 Kellnerburschen, 2 Hausburschen, 1 Kutscher, 6 Knechte durch J. Werner, Hainstraße Nr. 25, Treppe B, I.

Gesucht 2 Kellner-Kelln., Bahnhof, 2 gem. Kellnerburschen s. Geh. d. C. Tesch, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 7 Kellner, 2 Buffetkellner, 6 Kellnerb., 2 Commis, 4 Verwalter, 2 Contorb. (200 Cant.), 4 Diener, 2 Markth., 3 Kutscher, 5 Burschen, 12 Knechte s. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Gesucht sofort 2 Kellner und 2 Kellnerburschen. Vereinstbureau Querstraße 2.

Gef. sof. 1 Kellner, und 3. 1. Aug. ein dergl., beide auf Bahnhof auswärts Querstraße 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Portier.

Zu melden von 11-1 Uhr Mittags Schloßgasse 9.

Hausmannsposten offen!

Zum 1. October wird ein Hausmann gesucht, der gegen eine gute, freie Wohnung die Pflichten eines Hausmannes, das Lehren der Straße und des Hofes u. übernimmt.

Offerten werden erbeten unter L. M. H. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Aug. 2 tüchtige gem. Hausknechte für Hotel durch G. Tisch, Ritterstraße 2, I.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Markthelfer gesucht Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden Gerberstraße 52, im Comptoir.

Ein Tagelöhner wird gesucht in der Fabrik von Moritz Mädlar, Dorotheenstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein junger Mann, welcher nur zeitweise ausschlagen muß, übrigens leichte Arbeit F. Schilbach, Ringgasse Nr. 15.

Ein ausgeübter zuverlässiger Soldat findet Stellung als Wächter in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von August Vogel, Neufelderhausen.

Tagelöhner sucht Carl Perltz jun., Rauermeister, Zeiger Straße Nr. 24, 1. Etage.

Gesucht ein Knecht Berliner Straße Nr. 3.

Gesucht wird ein Knecht. F. Krug, Frankfurter Straße 52.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Pferde-knecht Sophienstraße 15, parterre.

Kräftige Burschen

finden in unserer Steindruckerei dauernde Beschäftigung oder können dasselbst unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Bibliographisches Institut, Taubenweg.

Einen Burschen zu leichter Arbeit sucht F. Tisch, An der Pleiße Nr. 6.

Gesucht werden noch 2-3 Knaben im Alter von 9-12 Jahren zu leichter, sauberer Arbeit Salzgäßchen Nr. 1, III. bei Glinitzer.

Ein kräftiger Hausbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Colonnadenstraße Nr. 23.

Ein Hausbursche zu leichter Comptoirarbeit mit wöchentl. Lohn von 3 f. sofort verlangt. Gute Handschrift erforderlich, Mittelstr. 9 im Bureau.

Ein williger Hausbursche wird gesucht Querstraße Nr. 31, 1. Etage.

Ein Hausbursche von 14-16 Jahren wird gesucht Petersstraße 13, III. rechts.

Einen Hausburschen sucht Emil Marsch, Petersstraße Nr. 24.

Bonne oder Kindergärtnerin

zu 3 Kindern im Alter von 5-8 Jahren gesucht. Guter Gehalt, angenehme Stellung wird zugesichert und Reisepfennig vergütet. Franco-Offerten unter Q H 6703 a. an Haasenstein & Vogler in Wannheim.

Ges. 1 Verkäuf., 3 Kellner, 2 Stuben-, 4 Hausmädchen, A. Wagner, Petersstrasse 18, parterre.

Gesucht 4 Verkäufer, 1 Bonne, 4 Wirthschaft., 10 Köchinnen, 4 Büffetm., 3 Kellnerin, 2 Stuben-, 20 Hausmäd. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Gesucht wird sogl. od. 3. 1. Aug. ein junges Mädchen in meine Destillation Thomastirchhof 17.

Eine junge Dame, die das feine Pappsch gründlich versteht, findet bei hohem Salair u. angenehmem Familienleben per 1. Sept. a. e. Placement. Wo? sagen die Herren Haasenstein & Vogler, hier Hall. Str. 11, I.

Eine perfecte Pappmacherin, welche im Stande ist, einen neu zu etablierenden Pappgeschäft in Halle a/S. vorzusetzen, wird zum baldigen Antritt gesucht Näheres Lange Straße Nr. 31, 2 Treppen, Leipzig.

Zuschneiderin-Gesuch.

Eine Dame, welche im Zuschneiden und Einrichten eleganter Damengarderobe gründliche und mehrjährige Erfahrung besitzt, wird bei angenehmer Stellung und hohem Salair zu engagiren gewünscht. Anerbietungen mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises befordert unter Chiffre H. S. L. H 2 die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Zuarbeiterin bei Friedrich Schelmer, Schillerstraße 7/8.

Mädchen, auf Damenmäntel gut geübt, aber nur solche, welche in der Arbeit tüchtig sind, mögen sich melden Raundörtschen 9, Gartengebäude 2. Etage.

Gesucht ein junges anständiges Mädchen, perfecte Näherin auf der Wheeler-Wilson-Maschine für Wäsche, welches sich zugleich zum Verkauf mit eignet, durch

J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

Eine auf Lederstücke geübte Stepperin kann bei gutem Lohn sof. antreten Raundörtschen 9, Hof.

Sechste Weispnäherinnen auf Handarbeit finden dauernd lohnende Beschäftigung bei uns im Hause. Amend & Schulze, Goethestraße 2.

Eine Maschinennäherin

auf Schäfte nach Raumburg wird gesucht. Zu erfragen Reudnitz, Gemeindefstraße 4, 2 Treppen.

Kuch werden daselbst Lackstapfenhepperinnen auf seine Arbeit außer dem Hause gesucht.

Kn- und Auslegerinnen sucht C. G. Röder's Office, Gerichtsweg.

Schrift-Schleiferinnen

sucht Julius Klinkhardt, Schriftgloss. Eine flotte Punctirerin wird zum sofortigen Antritt gesucht Koblstraße 3.

Ein Mädchen, auf Cartonnagenarbeit eingerichtet, findet noch Stelle bei P. Bohl, Sternwartenstraße Nr. 38.

Gesucht werden einige Mädchen zum Goldauflegen Bräuderstraße Nr. 12, parterre.

Geliebte Oesterinnen werden gesucht Buchbinderei Querstraße 31, I.

Mädchen zum Falzen und Besten sucht M. Göhre, Johannsgasse Nr. 32.

Falz- und Oesterinnen werden gesucht Körberstraße Nr. 23 b.

zum Coloriren suchen F. & G. Steger, Promenadenstrasse Nr. 4.

Mädchen

Ein junges Mädchen, im Coloriren geübt, findet Beschäftigung Petersstraße Nr. 15, Hof 1. II. I.

Eine gute Wäsche

kann einer ehelichen, reinl. u. pünctl. Frau vom Lande nachgewiesen werden Petersstraße 29 part.

Gesucht sofort für eine sehr anständige Restauration ein Mädchen zum Bedienen der Gäste. Dasselbe muß schon in Restauration gewesen sein. Näheres Sophienstraße Nr. 34 b.

Eine Köchin

wird gesucht zum 15. August Lessingstraße 2, III.

Gesucht wird 1. August eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt und eine Jungemagd, welche Nähen, Plätten, Serviren versteht. Näheres Petersstraße Nr. 37, Buchhändler.

Gesucht 1. Aug. 1 pers. Köchin m. g. Zeugn., Gehalt 12 f. pr. Men. d. C. Tesch, Ritterstr. 2, I.

Kochmams, Buffetmams., Zimmermädch. col. u. 1. Aug. sucht F. Schimpf, Plagw. Str. 4.

Gef. 1 pers. Köchin bei 72 f. Gehalt Krai Scheitb. für sofort, ohne Hausarbeit, Kupfergäßchen 3, I.

Gesucht 1 Def.-Wirthschaft, 2 Rausells für Restaur. nach ausw., 2 Jungemäde, 2 Stuben-, 2 Kinder-, 6 Hausmädchen durch Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 11, 1. Etage.

Wirthschafterin-Gesuch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gebildetes älteres Fräulein, welches auch gut kochen kann, in eine höhere Beamten Familie nach auswärts, Eisenbahn-Station. Mit Zeugnissen bittet man sich zu melden Weststraße Nr. 89, part. I.

Zur Unterstützung der Hausfrau in einem bürgerlichen Haushalte, namentlich aber zur Beaufsichtigung eines zweijährigen und zur Wartung eines kleinen Kindes wird ein hierin erfahrendes, solides, junges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, welches sich der Familie anschließen kann, die Kinder aber ausfahren muß und überhaupt ganz zuverlässig sein soll. Für größere Arbeiten wird ein Dienstmädchen gehalten. Offerten mit Angabe der Ansprüche sind unter C. J. H 3. bei Herrn Otto Klemm niederzul.

Gesucht zum 1. Aug. oder eher 1 Stubenmädchen f. hier, welches schon als solches war u. 1 Mädchen in Küche a. Bahnh. ausw. Querstr. 2.

Gesucht wird zum 1. August ein einfaches ordentliches Stubenmädchen, welches das Nähen und Plätten gründlich versteht. Zu melden heute früh von 10-12 Uhr Neumarkt 26, 3. Etage.

Gesucht wird per 1. August ein ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Bräuderstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt, wird gesucht Brühl Nr. 71, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. August ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Alexanderstraße 16 parterre.

Gesucht wird sofort ein arbeitsames Mädchen für Alles. Näheres Lange Straße 9, Hof 2 Tr.

Ein sehr ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 15. August gesucht Gusslav Klotz-Str. 18b, Ede Waldstr.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Alles bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden Lessingstraße Nr. 9b, part. links.

Weibl. Personal erhält stets gute Stellen durch Frau Rodde, Schloßstraße 5, Hof 2 Tr. I.

Mädchen, welche Dienst suchen, finden gute Stelle bei hoh. Lohn d. Frau Geisler, Eisenstr. 13b, D. II. I.

Gesucht wird ein j. ord. und reinl. Mädchen zur häusl. Arbeit Frankfurter Straße 37, part.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen Hobe Straße 25, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges, streng solides Mädchen von 18-20 Jahren für einen älteren alleinlebenden Herrn Poststraße 15. Frau Notermundt.

Ein rei... zu einze... von 3-5... Gesu... ein mit g... häusliche... Gesu... Dienstm... Ein ju... Dienst... Gesu... Arbeit... Gesu... Mädchen... Gesu... häusliche... Ein or... Dienst... Gesu... erbenlic... Orde... den v... Ge... Ein... für A... 1. Aug... Gesu... für ein... Sebasia... Gesu... und häu... Gesu... und häu... Gesu... Rubme... Nur mi... melde... Eine... tigung... Familie... bungen... dieses... Eine... Gesu... Gesu... wartun... Gesu... zur Au... fragen... Aufwa... Ich... Herrlich... Ein... von 1... Schü... Ein... phill, d... nicht se... höhere... sucht a... lung a... schrift... oder u... beford... Ein... ferenge... überne... unter... erbeten... Ein... Kaufm... hier e... werde... der E... Ein... berfeh... stetige... mittel... gleich... ber... sehr... durch... hier... Ein... gefeh... fabri... lisch... Gef... Ann... Ein... (cont... Frau... W... Zu... A. S... Ein... Dr... zule... tur... fabri... Dff... &

Ein Beamter

(3 Personen) sucht in der inneren Vorstadt oder Stadt ein nicht zu grosses freundliches Familienlogis zum 1. October zu beziehen. Adressen erbittet man unter F. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Familien-Logis-Gesuch!

Eine den besseren Ständen angehörige allein stehende ältere Dame sucht zum 1. October a. c. ein kleines freundliches Familienlogis im Preise von 300 bis 450 M. Adr. mit genauer Angabe unter R. 50 Hauptpostamt lagernd.

Gesucht wird von pünktl. zahlungsf. Leuten bis zum 1. Octbr. eine 2. Etage, innere Nord- oder Westvorstadt, im Preise von 120-130 M. Adressen bitte gef. unter T. H. 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Witte der Stadt wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche von ein Paar einzelnen Leuten zum 1. October oder früher zu mieten gesucht. Adressen und K. T. 10. in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Mutter und erwachsener Sohn suchen zum 1. October eine saubere Familien-Wohnung (part. oder 1 Tr. hoch) in einem noblen Hause zu dem Preise von 120 bis 170 M. pro anno. Adressen unter Chiffre B. 3 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für eine ältere allein stehende Dame ein Logis im Preise von 60-80 M. Gefällige Adressen bittet man Hohe Straße 10, 2. Etage niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Eine feine meublirte erste Etage oder Parterre (auch Villa) mit 6 bis 8 großen Zimmern und Pferde-Stallung wird gesucht. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter H. K. 50. entgegengenommen.

Per 1. August wird ein Garçonlogis in mittlerem Preise gesucht, gleichviel welcher Stadttheil. Gef. Adr. mit Preisangabe unter E. D. 23 in der Filiale d. Bl. Dainstraße 21 erbeten.

Gesucht wird eine meublirte Stube mit Schlafzimmern in der Nähe der 3. Bürgerschule. Mittagsstisch erwünscht. Adr. mit Preisangabe unter M. 15 erbeten in der Exped. des Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht ein gut meublirtes Logis, Nähe der westl. oder nördl. Promenade, pr. 1. August. Adr. mit Preis unter H. H. 10 in der Filiale d. Bl., Dainstraße 21, abzugeben.

Ein junger Mann sucht pr. 1. September ein meublirtes Zimmer, am liebsten mit Mittagstisch. Gef. Offerten nebst Preisangabe bitte unter N. B. 100. Haupt-Postamt lagernd niederzulegen.

Gesucht ein separ. Stübchen oder Kammer als Schlafstelle für einen Arbeiter. Adr. abzug. Reichstraße 28 bei Herrn Lange.

Ein Schüler findet gute Pension und Beaufsichtigung bei einem Kaufmann in Nähe der Schule Zeiger Straße. Adressen unter O. T. 6424 im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer niederzulegen.

Zu verpachten ein frequentes Hotel in Dresden, nahe dem Altmarkt, Uebernahme ca. 6000 M. H. B. Hoff, Poststraße 16, I.

Eine Restauration, nahe bei Leipzig, ist sofort oder 1. October zu verpachten. Zu erst. bei Kaufmann Rige in der Frankfurter Str.

Eine gut rentirende und im besten Betriebe befindliche Schlachtereier mit Wurstfabrik, Wohnung und Laden hier selbst ist Verhältnisse halber zu Michaelis zu verpachten. Adressen unter S. 10. an die Expedition dieses Blattes.

Als Geschäftslocal ist sofort oder pr. 1. October zu vermieten eine 1. Etage in dem hellen und geräumigen Hofe des Griechenhauses, Katharinenstr. 3, dicht am Markt. Näheres daselbst beim Hausmann.

Eine kleine Niederlage ist zu vermieten Bachhoffstraße Nr. 5, I.

Zu verpachten ein frequentes Hotel in Dresden, nahe dem Altmarkt, Uebernahme ca. 6000 M. H. B. Hoff, Poststraße 16, I.

Eine Restauration, nahe bei Leipzig, ist sofort oder 1. October zu verpachten. Zu erst. bei Kaufmann Rige in der Frankfurter Str.

Eine gut rentirende und im besten Betriebe befindliche Schlachtereier mit Wurstfabrik, Wohnung und Laden hier selbst ist Verhältnisse halber zu Michaelis zu verpachten. Adressen unter S. 10. an die Expedition dieses Blattes.

Als Geschäftslocal ist sofort oder pr. 1. October zu vermieten eine 1. Etage in dem hellen und geräumigen Hofe des Griechenhauses, Katharinenstr. 3, dicht am Markt. Näheres daselbst beim Hausmann.

Eine kleine Niederlage ist zu vermieten Bachhoffstraße Nr. 5, I.

Zu verpachten ein frequentes Hotel in Dresden, nahe dem Altmarkt, Uebernahme ca. 6000 M. H. B. Hoff, Poststraße 16, I.

Eine Restauration, nahe bei Leipzig, ist sofort oder 1. October zu verpachten. Zu erst. bei Kaufmann Rige in der Frankfurter Str.

Eine gut rentirende und im besten Betriebe befindliche Schlachtereier mit Wurstfabrik, Wohnung und Laden hier selbst ist Verhältnisse halber zu Michaelis zu verpachten. Adressen unter S. 10. an die Expedition dieses Blattes.

Als Geschäftslocal ist sofort oder pr. 1. October zu vermieten eine 1. Etage in dem hellen und geräumigen Hofe des Griechenhauses, Katharinenstr. 3, dicht am Markt. Näheres daselbst beim Hausmann.

Eine kleine Niederlage ist zu vermieten Bachhoffstraße Nr. 5, I.

Vermietung. Ein großes Geschäftslocal am Markt sof. billig zu vermieten und Offerten unter T. H. 12. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine 1. Et. als Geschäftslocal (Grimm. Str. ganz nahe d. Markt) ist per 1. October a. c. zu vermieten d. H. B. Hoff, Poststraße 16, I.

Die erste Etage vom Grundstück Brühl Nr. 62 ist als Geschäftslocal vom 1. September d. J. ab anderweitig zu vermieten. Näheres durch die Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Peterskirchhof 3, I.

Comptoir und Lager mit Einrichtung, Nähe des Marktes, sofort zu vermieten. Näheres unter L. A. H. 13. durch die Expedition dieses Blattes.

Für Comptoir oder Exped. pass. ist ein 4fenstr. Zimmer, meubl. oder unmeubl., nebst anstoss. Zimmer u. Schlafcabinet, meubl., sofort zu vermieten Burgstraße Nr. 26, 2. Etage.

Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Deuboden u. Rutscherwohnung habe ich vom 1. Oct. a. c. ab anderweitig zu vermieten. Ado. Dr. Bentler, Thomaskirchhof 20, II.

Nähe dem Königplatz ist sofort oder per 1. October unter günstigen Bedingungen ein in hübschem Garten gelegenes kleines Haus, enthaltend 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Wasserleitung, zu vermieten. Näheres Mühlengasse Nr. 19 parterre täglich 4-6 Uhr Nachmittag.

Zu vermieten gegenüber der Realschule, Sidonienstraße 57, ein Parterre 340 M., eine feine 1. Etage 480 M. mit Garten, eine Wohnung in 3. Etage 220 M.

Zu vermieten ist ein schönes Parterrelogis und zwei der 4. Etage sofort und mehrere zum 1. October. Zu erst. Hohe Str. 5, im H. 1 Tr.

1. Oct. 1. hohes ruhiges u. sonniges Parterre 133 M., 4. Et. 2. Stuben, 2. Kammern u. Zub. 115 M., d. Local-Compt. Dayerische Str. 16.

Ein eleg. Part. 5 Stuben u. Zub. mit Veranda u. Garten 300 M., eine 1. Et. 7 St. u. Zubeh. mit Balcon u. Garten 370 M., eine 2. Et. 4 St. u. Zub. mit Garten 250 M., eine 3. Et. 3 St. u. Zub. 300 M. Zeiger Vorstadt sind vom 1. Oct. zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. H. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu Michaelis a. c. zu vermieten sind ein hohes Parterre, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zub. und eine 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör. Beide Wohnungen sind mit Wasserleit. versehen. Näheres Sophienstr. 15 im Hofe part.

Zu vermieten die 1. Etage mit Garten zum 1. October d. 3. Waldstraße Nr. 14.

Zu vermieten ist per Michaelis eine sonnig gelegene 1. Etage für 220 M. Näheres Sternwartenstraße Nr. 13 beim Hausmann.

Zu vermieten eine eleg. 1. Etage sofort oder Michaelis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Gas, Wasserleitung u. Doppelfenster, Pr. 250 M., Aussicht n. d. Gärten, Braustr. 3.

Zu vermieten per 1. Oct. ein Logis 1. Et., 2 R. u. Zubehör. Reudnitz, Heinrichstr. 16, I. r.

Zu verm. ist eine comf. eingerichtete 1. Etage zu 150 M. a. d. Pferd. Reudnitz, Chausseestr. 24.

Eine 1. und eine 2. elegante Etage ist billig zu vermieten Vöhrstraße Nr. 7, Nähe des Rosenthal.

Eine sehr elegante 1. Etage 6 Stub. u. Zubehör 550 M., eine 3. Etage dgl. 450 M. im vorderen Reichs Garten sind vom 1. Oct. zu verm. durch das Local-Compt. von W. H. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Sofort zu vermieten die 1. Et. 110 M., Part. 48 M. jährl. bei Leipzig. Näh. Katharinenstr. 16 bei Reichardt, 12-4 Uhr.

Ein eleg. einger. Logis in 1. Et. und ein kleineres 4. Et. sind noch billig zu vermieten Sebastian Bach-Str. 54 part. beim Besitzer.

Eine 1. Etage 300 M., eine 3. Et. 125 M., eine 1. Et. (Dinterh.) 70 M., Waldstr., Michaelis zu verm. Local-Compt. C. Simon, Grimm Str. 15.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen: Eine tapezirte zweite Etage mit 3 Stuben, 4 Kammern u. sonstigem Zubehör, dgl. eine Souterrainswohnung, welche sich auch als Verkauflocal eignet, sowie zwei sehr belle Souterrainsräume mit Sadeinrichtung für ruhige Geschäfte als Werkstelle.

Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 35, Hof parterre.

Zu der Humboldtstraße ist die Hälfte der 2. Etage und ein Logis in 4. Etage per 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir des Herrn

F. Stiefel, „Stadt Freiberg“.

Weststraße Nr. 63 ist die halbe zweite Etage rechts, 3 Stuben nebst Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei F. W. Rabe, im Geschäft des Herrn H. Schombargk, Petersstraße Nr. 40.

Eine zweite halbe gr. Etage, Preis 200 M., ist vom 1. October an zu vermieten Sidonienstraße Nr. 46, parterre rechts.

Eine zweite Etage, 4 bezbare Zimmer, ist per 1. October a. c. zu vermieten. Zu erfragen Schletterstraße Nr. 11 bei Herrn Edel.

Sofort zu beziehen 1) eine 2. Etage mit reizender Aussicht, 18 Piecen, 1300 M., 2) ein Geschäftslocal ohne Wohnung im Souterrains (Ede). Näheres Plagwitzer Straße Nr. 38 beim Besitzer.

Eine 2. Etage 5 St. u. Zub. 350 M., innere Stadt u. an der Promenade, vom 1. Oct. zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. H. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Eine elegante 2. Et., 6 Stuben und Zubehör, 600 M., innere Stadt, ist vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Ein freundliches Logis in 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist zum 1. Octbr. an ansässige Leute zu vermieten. Näheres Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 9 im Laden.

Helle, geräumige 3. Etage in herrschaftlichem Hause, nahe dem Bezirksgericht und dem Königplatz gelegen, enthalt. 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Wasserleitung u. ist sofort oder per 1. October sehr günstig zu vermieten. Näheres Mühlengasse 19 parterre, täglich 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die 3. Halbtage des Hauses Sophienstraße 9B (Sonnenfeste) ist per 1. October a. c. für 660 M. anderweitig zu vermieten. Näheres Parterre daselbst.

Eine 3. Etage Hof, 6 Stab., 190 M., Neumarkt, Michaelis zu verm., Local-Comptoir C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine halbe 4. Et., eleg. einger., best. aus vier Stuben, 2 R., Küche u. Keller, zum Preise von 150 M., mit Winterfenstern, Braustr. Nr. 3.

Frankfurter Straße 34 ist die 4. Etage (nicht Dachlogis) 1. Oct. zu verm. Näh. b. Wirth.

Logis, Geschäftslocal u. zu allen Preis. Logis, in div. Stadttheilen zu vermieten durch A. W. Loh, Poststr. 16, I.

Zu vermieten wozu halber eine freundl. Wohnung. Zu erfragen von 8-12 Uhr und 1-5 Uhr Nachm. Eberhardstr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten und gleich oder Michaelis zu beziehen in der Petersstraße Nr. 12 Familienlogis 150 M. Daselbst 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ein Familien-Logis im Preise von 85 M., mit Gas und Wasserleitung. Zu erfragen beim Besitzer, Körnerstraße 14, Bäckerei.

Zu verm., sof. oder später zu beziehen einige Logis zu 140 bis 200 M. Vöhrstraße Nr. 7.

Sobils Müllersche Straße 30d sind mehrere freundliche Familienlogis im Preise von 90-160 M. folglich oder Michaelis zu vermieten. Näheres Neumarkt 2 in Leipzig. C. W. Seyffert.

Sofort o. später, umzugs halber nach Austerlitz, eine freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten in ansässigen Hause. Preis 120 M. Näheres Waldstraße Nr. 45, 3 Treppen links.

Zeiger Straße Nr. 24d sind elegant eingerichtete Wohnungen im Preise von 130-650 M. per 1. October zu vermieten.

Waldstraße sind zu Michaelis Wohnungen von 135-175 M. preiswerth zu vermieten. Daselbst auch Werkstelle für Klempner. Näheres b. Besitzer Frankfurter Str. 39 p. 1.

Südstraße 36 sind mehrere elegante Logis per 1. Oct. billig zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Brandvorwerkstr. 7 habe per 1. Oct. einige schöne Wohnungen preiswerth zu vermieten. Näh. part. Restaurant.

Neumarkt Nr. 35, IV. ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben mit Zub., vom 1. Octbr. an zu verm. Alles Nähere in der 3. Etage.

In der Großen Windmühlenstraße Nr. 5 ist ein kleines Logis für 70 M. jährlich und eine Werkstelle, für Tischler oder Klempner passend, zu vermieten und sofort zu beziehen. Alles Nähere beim Besitzer Hobe Str. 15 p.

Ein kleines Familien-Logis, innere Stadt, 4. Et., ist zu vermieten, Preis 60 M. u. 1. Aug. zu beziehen. Näheres Brandweg Nr. 14b, 4. Et.

Logis von 100-300 M. zu Michaelis (Wärden) Eifenstraße Nr. 21.

Per 1. October a. c. sind im Neubau Zeiger Straße 38 hier mehrere freundliche, der Neuzeit entsprechende Familienwohnungen im Preise von 450, 660, 825 u. 900 M. zu vermieten. Näheres an Wochentagen beim Maurice-Poliz daselbst.

Sofort, auch später sind noch einige geräumige Logis billig zu vermieten Eiferstraße 24/25.

Zur Mitbewohnung und Beaufsichtigung einer freundlichen 1. Etage, Südvorstadt, sucht ein einzelner Herr in mittleren Jahren für folglich oder spätestens 1. August eine gebildete ältere Dame mit eigenen Möbeln und Wirtschaft. Mietpreis per Monat 10 M., wozu 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden u. abgetreten werden. Wirtberin hätte dem Inhaber die nöthige Aufsicht zu besorgen. Auch Damen mit einem erwachsenen Kinde oder zwei zusammenwohnende Damen, selbst ansässige kinderlose Ehepaare würden Berücksichtigung finden. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter P. P. in der Filiale dieses Blattes, Dainstraße 21, bis 6. d. d. niederzulegen. Anonymität unberücksichtigt.

Sofort zu vermieten 1 helles Souterrains an Leute ohne Kinder Vöhrstraße 7.

Ein kleines Familienlogis ist zu Michaelis an ruhige Leute zu vermieten Reichstr. 21, 1. Etage über dem Hofeisen.

Zwei bis drei freundlich meublirte Zimmer sind als Sommerwohnung in Grimma zu vermieten. Näheres zu erfahren Hotel zum Kronprinz in Grimma.

Ein Garçon-Logis ist zum 1. August an 1 oder 2 Herren zu vermieten Grenzstraße Nr. 33, 2. Etage links.

Garçonlogis, eleg., 15 August oder später zu vermieten Wiesenstraße 23, III.

Garçon-Logis für Herren mit oder ohne Pension Weststraße Nr. 76, 3 Treppen.

Sternwartenstraße Nr. 14 B, 2. Etage 1. sind per 1. Aug. mehrere Garçon-Logis zu verm.

Turnerstraße 10 b, III. rechts, ist eine freundl. Garçonwohnung zu vermieten.

Garçonlogis für Herren, f. möbl., sofort, Turnerstraße Nr. 9, 4. Etage links.

Garçonlogis, 1 f. d. Parterrestube, auf Berl. m. Schlafcab. ist in d. Windmühlenstr. sof. od. sp. zu verm. Näh. Fleischerm. Bärkel, Windmühlenstr. 1.

Ein sehr fein meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten Inselstraße Nr. 20, 2. Et. links.

Per 15. d. M. oder auch später ist ein fein meubl. Garçonlogis (Saal- u. Schlafc.) zu vermieten Turnerstraße Nr. 18, 3 Tr. I.

Ein freundl. Garçonlogis ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 60, III.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. f. 2 P., Ausf. n. d. Prom., sof. o. 1. Aug., Partstr. 2 III. r.

Ein fein neu hergerichtete Garçonlogis sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Ecke der Nord- u. Eberhardstraße, Eing. Eberhardstr. 3, III. r.

Garçonlogis zu verm., Wohn- u. Schlafz., gut möbl., mehrere für Herren sofort oder später Reichstraße Nr. 16, 3 Treppen rechts.

Garçon-Logis. Zu vermieten ein schönes Eterzimmer nebst Schlafcabinet in der Nähe der Universität und des Schlosses, Neumarkt Nr. 24, 2. Etage

Ein feines Garçonlogis 2 große meubl. Zimmer sind vom 1. Aug. ab an 1 oder 2 Herren zu verm. Lehmanns Garten, 2 Haus R. parterre links.

Schön meubl. Garçonlogis, Monat 4 1/2 M., Erdmannstraße 14, 3. Etage vornheraus links.

Am Augustusplatz. Garçon fein meubl., Stube nebst Schlafgemach, ist zu vermieten Johannigasse 32, part. rechts.

Garçonlogis, feines Zimmer, mit Cab., ruhig, sofort zu vermieten Eifenstraße Nr. 31, I. r.

Dresdner Str. 40, III. ist ein fr. Garçonlogis für ein paar sol. Herren auch als Schlafst. offen.

Hindenburgstr. 2, II. ist ein feines Garçonlogis, Stube und Kammer, kühl und ruhig gelegen, zum 1. oder 15. August zu vermieten.

Zwei freundl. möbl. Garçonlogis sofort zu vermieten Universitätsstraße 10, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine feine Garçon-Wohnung Promenadenstraße 8, 2 Treppen.

Garçonlogis ist an 1 oder 2 ansässige Herren zu vermieten Emilienstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Ein f. d. Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafstube, ist an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermieten Dayerische Straße Nr. 5, 2. Etage.

Garçon-Logis. Ein sehr freundliches Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort oder 1. August an 1-2 Herren zu vermieten Königstraße Nr. 11, 3. Et.

Garçon-Logis f. Herren Eifenstraße 30, r. 2 Tr.

Garçonlogis f. Mädch. Lessingstr. 12, II. links.

Garçon-Logis Promenadenstr. 11, III. Garçonl. 1 oder 2 P. billig Frankf. Str. 31, III. r.

Garçonlogis, sofort Lange Straße 46, 3. Et.

Zu vermieten ein kleines Zimmer nebst Küche für 25 M., jedoch nur an eine einzelne Person Waldstraße Nr. 14.

Zu vermieten 1 meubl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren Thomaskirchhof 14, 3 Tr.

Zu verm. u. sof. bez. eleg. möbl. B. m. o. od. Schl. f. u. Schlafc. a. B. m. Piano Pfaffend. Str. 20, IV.

Zu verm. ein f. d. möbl. Wohn- u. Schlafz. Ausf. Prom. u. Ort., Place de repos Tr. D III. l.

Eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafstube ist an 2 Herren sof. oder 1. August zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 3, im gr. Hofe IV. r.

Schützenhaus.

Heute 52. Abonnement-Concert
 von der Capelle des 3. Niederschles. Infanterie-Regiments Nr. 50
 unter Leitung seines Capellmeisters Herrn **Waither** aus **Ravicz** (letztes Gastspiel)
 im **Trianongarten** und
 Janitscharmusik von der Hauscapelle des Herrn Director **Büchner**
 im **Vordergarten**.
Auftreten des berühmten Velocipedisten Mr. Leonati aus
London 9 Uhr, **Ascension der Spirale** 10 Uhr.
Zum Schluss:
Monstre-Aufführungen der vereinigten Capellen
 (100 Mann).
Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 1.
 Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellungen in den Sälen statt.
C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag den 15. Juli grosses
Concert mit Brillant-Feuerwerk
 aus dem kgl. sächs. conc. Laboratorium der Hrn. Jacob & Knöfel, arrang. von Hrn. Oberfeuerw. Mann.
Programm des Feuerwerks.
 Ein Lichterstab. — Ein Wirbelspiel. — Ein Victoria-Geperidenbaum. — Eine Horizontal-
 Begrüßung. — Eine Kugel-Jagd. — Eine Kristall-Rosette. — Eine indische Sonne. — Ein
 Springbrunnen mit drei Verwandlungen. — Zwei Kanonen. — Feuerspielender Kobold.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Kinder in Begleitung der Eltern sind frei.
 Der Eingang zum Garten vom Brandwege ist geöffnet. Das Musikchor von **M. Wenck**.

Bonorand.

Heute Donnerstag den 15. Juli
Grosses Militair-Concert
 vom Musikchor des 8. S. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung
 des Musikdirectors **A. Baum**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

Frei-Concert
 von Herrn **Ernst Becker**, Grosse Windmühlenstrasse 46.
Schweinsknochen mit **Allerlei** mit Cotelettes
 Klößen, oder Zunge.
 Heute **Donnerstag** **Abend** **7 1/2 Uhr**
 Hierzu **empft.**

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Um dem allseitigen Wunsche meiner geehrten Gäste zu genügen,
 findet heute das **dritte deutsche Gosenfest** mit großem **Con-**
cert und bengalischen Feuerwerk **Abends 8 Uhr** statt. Außerdem
 mache ich auf das so beliebte **Flügelkränzchen** im Saale aufmerksam.
 Für eine **extr. Kaisergerose** und reichhaltige Speisekarte ist ge-
 sorgt, u. A.: **Rindfleisch** mit jungen **Bohnen** und **Klops à la**
Niggberg. Gobliser **Mettenbier** und **echt Culmbacher ff.**
Um 10 Uhr große **Gosenfest-Polovalle** nach den **Klingen** des
 neu componirten **Gosenmarsches** durch die **magisch beleuchteten Räume**.
Hochachtungsvoll Friedrich Lehmann.

Robert Schneider's Restauration, Alexanderstraße 8.
Heute Schlachtfest. Bier auf Eis.

Restaurant zur goldnen Kugel,
Parfstr. 1b. Heute Schlachtfest.
Adolph Forkel.

Marion-Garten. Heute Schlachtfest.
 Bayer. u. Lagerbier auf Eis ff. **F. Schröter.**

Gohlis, Viertunnel. Heute Schlachtfest. Herm. Kantsch.

Schulze's Restaurant. Heute Allerlei. Erdmannsstr. 4.
 Bier auf Eis.

Carl's Garten. Heute Allerlei.
Wartburg, Schrötergässchen No. 10.

Gambrinushalle, Nicolalstrasse 6.
Heute Schyscarre mit gefüllten Zwiebeln.

Garten-Restaurant z. Sophienbad
 empfiehlt für heute **Gute mit Krautklößen.**

Goldene Säge. Heute Allerlei. A. Wagner.

Prager's Bier-tunnel. Heute Allerlei mit Cotelettes oder
Sunge. Bayerisches u. Lagerbier ff Carl Prager.

Restauration von W. Rosenkranz am Floßplatz.
Heute Allerlei. Täglich Mittagstisch. Bier auf Eis ff Caramb. Billard. Morgen Stodfisch.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Allerlei
 empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

Entritzsch zum Helm.
Heute Stodfisch mit Schoten. Gose famod. Morgen Schweinsknochen.
Niederb.

Pfaffendorfer Hof. Heute Allerlei.

Moritzburg. Gohlis
 am Ausgange des **Rosenthalen.** **Täglich reichhaltige**
Speisekarte. — Rofse, Kuchen, Bapersch, Lager-
bier u. Schauer & Gerth.

Waldschlösschen Heute Ente

Kleiner Kochengarten. Heute Steinpilze. C. Umbreit.
Kaffeegarten in Connewitz.
Heute Donnerstag Allerlei mit Cotelettes oder Junge, wozu freundlich einladet.
F. A. Kiesel.

Speckfuchen empfielt für heute früh 9 Uhr Reil, zur Gartenlaube.

Heute Abend Allerlei zc.
ff. Bayerisch, Lager- u. Berl. Weibier.
L. Melnhardt, Querstraße 2.

Heute Abend um 5 Uhr Speckfuchen
 im **Blauen Secht. A. Mau.**

Drei Lillen in Reudnitz.
 Heute empfielt von 5 Uhr an **Speckfuchen**
W. Hahn.

Speise-Halle, Ratharinenstr. 20 empfi. Mittag.
tisch in und auherm Daste.

Verloren wurde ein goldner Ring am Dienst-
 tag Abend von der Post, Promenade bis Hall'sche
 Straße. Der ehl. Finder wird gebeten ihn gegen
 Dank und gute Belohnung abzugeben Hall'sche
 Straße Nr. 1, Barbiergehäst.

Verl. gest. 1 gl. Ring mit Schwarz. Thalsr., Joh-
Blag, Quersr. G. Bel. abzug. Schützenstr. 16, III. r.

Verloren ein kurzes goldenes Kettchen mit
 einem Kinderzähnen. Gegen Belohnung ab-
 zugeben Restaurant schwarzes Bret.

Verloren wurde gestern ein Corallen-Ohrering.
 Gegen sehr gute Belohnung bitte abzugeben
 Hohe Straße Nr. 10, 2. Etage.

Verloren wurde am Dienstag eine Schild-
 patt-Ohriglocke. Gegen gute Belohnung abzug.
 Thomaskirchhof Nr. 16 bei **Robert Voigt.**

Verloren wurde am 7. d. M. 1 Bistent-
 Tasche, nebst anderen Karten eine Studentenf. u.
 eine Legitimation für das Convict enthaltend,
 auf den Namen **Helsig** ausgestellt. Gegen gute
 Belohnung abzugeben Universitätsstraße 12, III.

Verloren wurde ein **seidener Regenschirm** auf dem
 Wege vom Hofplatz bis nach der Nordstraße.
 Ueberbringer erhält 2 Belohnung. Abzugeben
 gegen obige Bel. Uferstraße Nr. 10, parterre.

Verloren wurde auf der Belde von der Ro-
 senthalgasse nach der Frankf. Str. eine goldene
 Reitbrille (Nr. 8) nebst 1 Paket. Gegen Beloh-
 nung abzug. bei Hrn. Refl. Jacobi, Rosenthalg.

Verloren wurde eine Kinderbrille mit Futteral.
 Gegen Belohn. abzugeben Parfstr. 68, II.

Verloren 1 Messingkapfel zu einer Patent-
 Wagen-Axe. Dresdner Straße bis Rathhaus,
 Reudnitz. Gegen Belohnung abzugeben
 Quersstraße Nr. 25.

Ein Schlüsselring
 mit 2 Schlüsseln wurde auf dem Wege vom
 Norddeutschen Hof bis nach dem Schützenhaus
 oder in letzterem selbst verloren Abzugeben gegen
 Belohnung beim Fortier im Norddeutschen Hof.

Ein Schirm ist gefunden worden. Abzuholen
 Ulrichsstraße Nr. 50 bei **Wach.**

Verlaufen ein grau schwarzgefledter **Pinscher**.
 Abzugeben Sternwartenstraße 37, Buchbinderei.

Verlaufen ein großer schwarzer **Jaagd-**
hund mit Steuerzeichen am Halsband und den
 Namen **A. Forkel** darauf.
 Gegen Belohnung abzugeben **Connewitz,**
goldene Krone.

Verfliegen hat sich eine weiße **Penne.** Gegen
 Belohnung abzugeben Sternwartenstraße Nr. 17.

Zugelassen ist gestern ein kleines schwarzes
 Hündchen auf dem Augustusplatz in einem Goh-
 liser Pferdebahnenwagen.
 Der Eigentümer desselben wird gebeten selbigen
 abzuholen beim Conductor **Schaab**

Ich warne hiermit **Jedermann,** auf
 meinen Namen zu borgen, wenn nicht von mir
 selbst Anweisung gegeben ist.
F. B. Pappusch.

Der Briefschreiber
 von der Sophienstraße wird aufgefordert, auf
 seiner Anonymität hervorzutreten, andernfalls
 werde auf die gemachten Mittheilungen kein Ge-
 wicht gelegt.
G.

Sollte die schwarzgekleidete junge Dame dem
 Herrn, der sie bei der jüngsten **Stradella-**
 Vorstellung in einer der 1. Rang Logen mehrfach
 beobachtete und ihr bis zu ihrer Wohnung in
 der Nähe des alten Theaters folgte, eine An-
 näherung aus durchaus ehrenhafter Absicht
 gestatten, so wird sie höflich gebeten, ihren
 werthen Namen unter **E. S. 50** postlagernd
 niederzulegen.

F. Z. Sr. geistlichen Hoheit dem Annoncen-
 Ritter zur Nachricht, daß ich verreise. **J. R.**

Bei seinem Weggange von Leipzig sagt allen
 Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl
Gustav Ealitz.

Einkommensteuer. Die hohe Staatsregie-
 rung wird hierdurch wiederholt ersucht, für die
 Herren Rentiers **Stenerbücher** einzuführen, in
 welchen diese ihre Werthpapiere nach Namen,
 Werth, Tag des Kaufs u. Namen des Verkäufers
 u. s. w. einzutragen haben, um solche nach diesen
 Büchern abzustempeln. Was nicht im Buche steht,
 wird nicht abgestempelt und dürfen solche Werthe
 bei Strafe weder verausgibt noch eingelöst wer-
 den. — Andernfalls würde ein großer Theil der
 Steuerlast von den Reichen ab auf die Schultern
 des weniger Bemittelten gewälzt werden.

Ich möchte blutig weinen u. übergroßem
 Schmerz, a muss d. ruhig scheinen. — Bitte,
 Versöh. d. d. Veracht. sehr das Lob auf Ja. 74.
 Ihre Ruhe soll m. dann heilig sein —

Die Dame, welche den Brief R. R. 1000.
 Bayerischen Bahnhof abgeholt, wird gebeten Zeit
 und Ort anzugeben durch die Expedition dieses
 Blattes.

Wir gratuliren unserm Schriftführer **Emil**
Graf zu seinem heutigen **Wiegensfest**, wünschen
 auch von ganzem Herzen, noch lange feiern
 diese Feste, und nachzutragen — bald das erste.
 Heute Abend kommt doch wohl das Beste von
 der Lem Lem Lem, das wird das Letzte.
Rosenclub.

Meine herzlichste Gratulation dem Fräulein
Marie Braun zu ihrem heutigen **Wiegensfest**.
 Eine Freundin.

Zum Gosenfeste 15. Juli.
Leonore fuhr um's **Morgenroth**
Empor aus **schweren Träumen:**
 Ich werd' doch heut' nicht — **Schwere Roth!** —
 Das **Gosenfest** verflümen,
 Was **Lehmann's** Frige arrangirt,
 Als **deutsches, allgemeines,**
 Wo man die Gose approbiert
 Als etwas **Extrafeines.**

Und wenn die Welt voll Teufel wär,
 Die Menschheit voller Ränke,
 Die beste Gose ringsumber
 Hat doch die **Oberschenke.**
 Drum zieh'n wir Leipzig' heute hin
 Durch's **Knoblauchthor** der **Rosen,**
 Mit frischem **Witz** und **frehem Sinn**
 Zu **Lehmann's Kaisergerose.**

Oeffentlicher Ausspruch!

Seit dem Jahre 1871 im Herbst,
 nachdem ich aus dem Feldzuge zu-
 rückgekehrt, wurde ich das erste Mal
 in meinem Leben von Krämpfen be-
 fallen. Nachdem ich seit dieser Zeit
 mich von berühmten Aerzten, sowie
 von einem in Dresden wohnenden
 Doctor behandeln liess, welches mir
 meine seit vielen Jahren ersparten
 Gelder von 200 Thalern erschöpfte,
 ohne jegliche Hilfe dadurch erlangt
 zu haben, trotzdem ich die strengste
 Diät bei Allem innegehalten hatte,
 ging ich schliesslich nach **Berlin**
 zum Erfinder des „**Auxilium**
Orientis“, Herrn **Syl-**
vius Boas, Friedrichstr. 22.
 Derselbe nahm mich in seine Be-
 handlung und nach Verbrauch von
 20 Flaschen „**Auxilium Orientis**“ hatte
 ich die Kur beendet und Gott sowie
 Herrn **Sylvius Boas** sei Dank, dass
 ich keine Anfälle wieder gehabt.
 Dieses der Welt zu veröffentlichen,
 halte ich für meine Pflicht, da ich
 jetzt ganz gesund wieder nach Hause
 reise.

Berlin, den 15. Juni 1875.
August Glatte,
 Schuhmacher
 aus **Gross-Glogau.**

A. n. m.: Entnommen aus der No. 138
 3. Beilage der „**Vossischen Zeitung**“
 vom 17. Juni 1875.

V. Deutsches Bundesschiessen Stuttgart.

Aufforderung an die verehrlichen Festgäste.
Es ist dringend nöthig, daß die Besucher sich ohne Verzögerung anmelden, um dieselben in ihr Logis einweisen zu können, da sie sich andernfalls selbst anzusprechen haben, wenn sie nicht die wünschenswerthe Berücksichtigung finden werden.
Das Wohnungs-Comité.
Der Vorsitzende: Geiger.

Polytechnische Gesellschaft.

Bezüglich des für Montag den 26. Juli a. e. festgesetzten Besuchs der **Dresdener Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** theilen wir unseren Mitgliedern mit, daß die Leipzig-Dresdener Bahn Verwaltung und in constanter Weise **Billets** mit zweitägiger Gültigkeit für den einfachen Preis bewilligt hat;
daß ferner die Mitglieder für ihre Person freien Eintritt in die Ausstellung erhalten und Familienmitglieder, sowie durch Mitglieder eingeführte Gäste an der Fahrt theilnehmen können.
Nähere Bestimmungen erfolgen im Laufe der nächsten Woche.
Das Directorium der Leipz. Polytechn. Gesellschaft.

Generalversammlung der Dachdecker-Krankencasse

Sonntag den 18. Juli a. e. Nachmittags 2 Uhr in der der Restauration von Zeidler, Gr. Windmühlensstraße Nr. 7.
Tagesordnung: Rechnungsabschluss. Renoual der Krankenbesucher. Besprechung über das Sommervergnügen. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Krankencasse zum „Banner“.

Generalversammlung Sonntag den 18. d. Nachmittags 3 Uhr Petersstraße Nr. 15, D. V.
Tagesordnung: Halber Jahresbericht.

99er. Krankencasse 99er. Generalversammlung

Sonabend den 17. Juli a. e. Abends 8 Uhr im kleinen Saal des Burgkeller.
Tagesordnung: 1) Rechnungsabschluss vom 28. December 1874 bis 7. Juni a. e. sowie Bericht der Revisoren. 2) Wahl von 4 Ausschussmitgliedern.
H. Steger, d. B. V.

Krankencasse Biedersinn.

Außerordentliche Generalversammlung Freitag Abend 8 Uhr in der Restauration des Herrn Zeidler, Große Windmühlensstraße. Tagesordnung: Wahl eines Vorstands.
Der Vorstand.

Wir gratuliren unserm lieben Vater und Großvater zu seinem heutigen 60-jährigen Geburtstag von ganzem Herzen.
Familie Otto.

Allen Müttern
können die im Kräuterger. Nicolaisstr. 52 à 1 u. 1/2 \mathcal{L} zu habenden Dr. Gerhigs Zahn-Halsbändchen und Zahn-Pastillen als anerkannt vorzüglich wirksam zur Erleichterung des Zahnwehs bei den Kindern bestens empfohlen werden.

Allen Haushaltungen zu empfehlen!
Möbelglanz!
zum Aufpoliren der Möbel. Alte Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu. (à Fl. 1/2 \mathcal{L} im Kräutergerölde Nicolaisstr. 52.)

Warzen, Gubnerangen, Ballen,
harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die räthlichst bekannnten Acetidax durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt (à Fl. 1 \mathcal{L} durch d. Kräuterger. Nicolaisstr. 52 zu beziehen).

Sonntag den 18. Juli a. e. **drittes Sommervergnügen** im Saale des Kiesel'schen Kaffergartens zu Connewitz. Gäste willkommen. Anfang 4 Uhr.
Der heutige Tanzclub fällt aus.
D. V.

Der unterzeichnete Verein ladet hierdurch seine alten Diener zu seinem **Sonabend den 22. d. M.** in den Räumen des Schützenhauses abzuhalten

Sommerfest
ergeben ein. Die Eintrittskarten werden Donnerstag den 22. und Freitag den 23. d. M. Nachmittags von 2-4 Uhr im Schützenhaus, Zimmer Nr. 6 ausgegeben.
Leipzig, im Juli 1875.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
A. Pfau, stud. theol., Secretär.

Agitatoren.
Abfahrt heute Abend präcise 5 Uhr von Stauda, Lindenauer Thor.

Germania-Volks-Theater.
** Leipzig, 14. Juli. Ueber die Vielseitigkeit der allabendlich gebotenen Kunstgenüsse haben wir bereits zu wiederholten Malen und ausgesprochen und halten es daher für überflüssig, darauf hinzuweisen, daß die uner müdliche Direction auch für die allernächste Zeit wiederum neue Kräfte in verschiedenartigen künstlerischen Gebieten dem Publicum vorführen wird. Heute widmen wir an erster Stelle der zur Aufführung gekommenen

Bauville-Burleske „Zwei Herren und ein Diener“ einige Worte. Die Hauptaufgabe in diesem an lornischen Verwickelungen reichen Stücke fällt bekanntlich dem Diener Lorenz zu, die denn auch Herr S. Richter in der ergötzlichsten Weise verarbeitete und dadurch zum hervorragenden Theile an dem Erfolge participirte, den das Stück vor dem Publicum fand. Nächstdem seien Herr Schwarz als der gemüthliche Drummer und Herr Schwerin als Maler Frey, sowie die Damen Fräul. Guesien als Drummers Nichte

und Fr. Kay als Lisette, welche sich allerseits mit den ihnen zugetheilten Rollen recht hübsch abfanden und dadurch ein vollständiges Ensemble herbeiführten. Fräul. Contrelly fügte gestern dem „Lustlied“ „Das Leibgericht“ hinzu und mußte sich beide Male in die vom Publicum verlangten Jagaden schiden; Fr. Laurence sang von den beiden Piecen „La legende du Leopard“ und „Bouqival en Franco“ namentlich das letztere recht wirkungsvoll, während der „See-Radet“ des Herrn Kay nicht die Wirkung erzielte, welche

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

und Fr. Kay als Lisette, welche sich allerseits mit den ihnen zugetheilten Rollen recht hübsch abfanden und dadurch ein vollständiges Ensemble herbeiführten. Fräul. Contrelly fügte gestern dem „Lustlied“ „Das Leibgericht“ hinzu und mußte sich beide Male in die vom Publicum verlangten Jagaden schiden; Fr. Laurence sang von den beiden Piecen „La legende du Leopard“ und „Bouqival en Franco“ namentlich das letztere recht wirkungsvoll, während der „See-Radet“ des Herrn Kay nicht die Wirkung erzielte, welche

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

die Dame mit ihrem „Waldemar“ und ähnlichen Liebern herbeigebracht. Den tragikomischen Charakter der Solofame „Er meint und lacht um seine Frau“ weiß Herr Spieker in der vollkommensten Weise zum Ausdruck zu bringen. Der Jongleur und Solocipedenkünstler Leonce und das Ballet sind liebgekommene Gäste, die bei ihrem jedesmaligen Auftreten unzweideutige Beweise der Gunst des Hauses empfangen.

Berspätet!
Als Reuermählte empfehlen sich:
Friedrich Joachim Jun.
Bertha Joachim geb. Wildner.
Neudnitz-Leipzig, den 11. Juli 1875.

Bermählte.
Hermann Falk
Erna Falk
geb. Runze.
Leipzig und Froburg.
Heute früh 1/3 Uhr wurde uns ein Mädchen geboren.
Leipzig, den 14. Juli 1875.
S. R. Beckmann und Frau.

Die gestern erfolgte Geburt eines Knaben beehren sich hoch erfreut anzuzeigen
Leipzig, den 14. Juli 1875.
Adolf Eckelmann und Frau,
geb. Stirwisch.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an
Gohlis, den 13. Juli 1875.
Otto Klasing und Frau
Clara geb. Pasche.

Heute früh 7 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut
Leipzig, den 14. Juli 1875.
Ernst Wunderlich,
Mathilde Wunderlich, geb. v. Sost.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß uns am 9. d. M. ein todtgeb. Söhnchen geboren wurde.
Farrhaus Dittersbach bei Frauenstein,
am 12. Juli 1875.
Rudolph Wiesel, P.
Clotilde Wiesel, geb. Neumann.

Am 12. d. M. Abends verschied nach langen schweren Leiden unser innigst geliebter hoffnungsvoller Sohn und Bruder **Otto Bär.**
Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Mühlhausen i. Th., den 14. Juli 1875.
Familie **Bär.**

Heute Morgen entschlief nach langen u. schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter
Johanne Sophie Laue
geb. Schmidt
im Alter von 82 Jahren 9 Monaten, was allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch angezeigt
Pflagwitz, den 14. Juli 1875.
Geinrich Laue
im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittags 4 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das lange Leiden meiner guten braven Frau **Christiane Franke geb. Lieban.**
Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme allen Verwandten und Freunden nur hierdurch an
Neudnitz, am 13. Juli 1875.
der tieftrauernde Gatte
Friedrich Franke, Maurerpolir.
Die Beerdigung findet Freitag den 16. Juli Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Kurze Straße Nr. 4 aus statt.

Heute früh 1/10 Uhr verschied nach achtwöchentlichem Krankenlager und hartem Todeskampf unsere gute Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Nichte **Anna Horn geb. Flegel** im eiterlichen Hause, wo sie Genesung hoffte. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 14. Juli 1875.
Emanuel Horn als Gatte
im Namen der sechs unmlündigen Kinder.
J. S. Flegel Eltern.
Concordia Flegel Schwester.
Marie Flegel, Schwester.
Minna Kirchhoff, Tante.
Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Anselstraße Nr. 8, statt.

Am 13. Juli c. Abends dreiviertel sieben Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unsere innigst geliebte **Anna** im zarten Alter von 16 Monaten.
Die uns mit herbem Schmerz erfüllte Trauerkunde zeigen hierdurch an
F. Gausch und Frau geb. Goring.
Gestern Morgen nahm Gott unser jüngstes Töchterchen wieder zu sich. Dies zeigen tiefbetrübt an
Frdr. Grunig und Frau,
geb. Damm.

Margarethe von Auenmüller,
Ferdinand von Funke.
Verlobte.
Leipzig. Im Juli 1875. Kirchlich.

May Weissenborn
Auguste Weissenborn
geb. Seyde,
B e r m ä h l t e.
Keustrelitz. Leipzig.

Friedrich Knobloch,
Anna Knobloch
geb. Pascherl
Bermählte.
Gohlis, den 11. Juli 1875.

Hermann Junghanns
Linda Junghanns
geb. Glogling
Vermählte.
Oelsnitz i. V., 13. Juli 1875.

Bernhard Gröpler,
Auguste Gröpler, geb. Weder.
Bermählte.
Neuschönefeld, 14. Juli 1875

Fischer-Innungs-Bad, **Schlentiger Weg am Rirschweh.** 15 1/2°
Temperatur des Wassers

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers am 14. Juli 15 1/2°.

Händel's Bad. Temperatur des Wassers 16 1/2°.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 16 1/2°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1, 11.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Kartoffeln u. Petersilie mit Schupfsteich. S. B. Fiedler. Pflagweil.

Heute Morgen verschied nach kurzen aber schweren Leiden unser guter Sohn, Bruder und Schwager,

Herr Ernst Spitzbarth,
was tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, 14. Juli 1875.
die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend 1/10 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere herzengute **Martha**, im Alter von 2 1/2 Jahren an der Bräune, was tiefbetrübt anzeigen die trauernden Eltern
Thonberg, den 14. Juli.
Otto Neubauer und Frau.

Gestern Nachmittags 2 Uhr nahm Gott der Herr unser liebes Söhnchen wieder zu sich, dieses zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 14. Juli 1875.
Ferd. Thum
und Frau.

Gestern Abend 6 Uhr starb unser lieber kleiner **Paul**, was wir tiefbetrübt anzeigen.
Leipzig, den 14. Juli 1875.
S. Nief und Frau.

Nach kurzer Krankheit entschlief heute früh 7 Uhr sanft unser lieber jüngster Sohn
Willy
im Alter von 6 Jahren und 7 Monaten.
Leipzig, den 14. Juli 1875.
Theodor Einhorn-Gerischer
und Frau.

Von dem schwersten Gang meines Lebens, dem Grabe meines guten Mannes heimgekehrt, drängt es mich, vor Allen meinen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Worte vermögen es nicht, was ich dabei gefühlt, da ich so ganz ganz allein dasteh und nur die vielen Beweise der Theilnahme meinen Schmerz etwas zu lindern vermochten.

Wäge der liebe Gott Sie Alle noch lange vor ähnlichen Schicksalen bewahren. Dies der herzlichste Wunsch
der schwergebeugten Wittwe
Wilhelmine Hofmann.
Leipzig, den 13. Juli 1875.

Innigsten herzlichsten Dank für die vielfachen Beweise wohlthuerender Theilnahme bei dem Begräbnis unsres innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwiegerohns
Robert Eitz
von den trauernden Hinterlassenen.

Für viele Beweise herzlicher Theilnahme und überaus reichlichen Blumenschmuck beim Begräbnis unsrer geliebten **Rosa** sagen herzlichsten Dank
Baldwin Geiß nebst Frau.

Dank.
Allen Denjenigen, welche uns in den schweren Tagen bei dem Verluste unserer zwei innigstgeliebten hoffnungsvollen Kinder so theilnehmend und hilfreich zur Seite gestanden, sowie desgleichen für den so überreichen Blumenschmuck an den Särgen unsrer Lieben, unsern aufrichtigsten herzlichsten Dank.
Die betrübteten Eltern
A. Zulger nebst Frau.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Herr Kaufmann Helmmann in Saalfeld a. S. mit Fräul. Margarethe Jahn in Hartmannsdorfe. Herr Lehrer Runge in Chemnitz mit Fräul. Minna Widmann in Wendisch. Herr Carl Thranhardt in Guben bei Weism mit Fräul. Ida Kubas in Niederan. Herr Alfred Fischer mit Fräul. Helene Schacht in Pirna.

Bermählt: Herr Franz Reinhold in Dresden mit Fräul. Louise Lorenz aus Hameln. Herr Bruno Weiner mit Fräul. Ernestine Enderslein in Oberwiesenthal.

Geboren: Herrn Gerichtsamtmann Kien in Lengsfeld ein Sohn. Herrn Dr. Ernst Snel in Dresden eine Tochter. Herrn Ernst Seibbe in Dresden eine Tochter. Herrn Gustav Gruner in Dresden ein Sohn.

Bestorben: Herr Kasernen-Inspector a. D. Schaller in Dresden. Herr Joh. Ludwig Sandau in Strehla a. E. Fräul. Marie Witzel in Glauchau. Frau Alwine Bär geb. Proß in Dresden. Frau verm. Calculator Friediger geb. Köhr in Dresden.

Verichtigung. Auf Seite 827 dieses Blattes ist in der Anzeige „Restaurant Müller“ statt „Kaschewitz“ „Kaschewitz“ zu lesen.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. Juli. Mit dem 21. Juli beginnen bei den königlichen Untergerichten des Landes die Gerichtsferien, welche bis mit 31. Juli andauern. Innerhalb dieser Zeit werden lediglich die dringlicheren Sachen expediert, die weniger dringlichen dagegen bis nach Beendigung der Ferien verlegt.

* Leipzig, 14. Juli. Die Kreisauptmannschaft hier selbst bringt in Erinnerung, daß es den nicht zum Gensdarmcorps gehörigen Polizeiofficianten zwar gestattet ist, ebenfalls schwarze Uniformen mit grünen Kragen und Aufschlägen zu tragen, daß sie daran aber weder eine gleiche oder ähnliche Tressenabzeichnung noch das Portepee und Kasset der Gensdarmen führen dürfen. „Was die Führung des königl. Landeswappens auf den Kopfbedeckungen bezieht sich an den Uniformen jener Officianten anlangt, so ist dieselbe um so mehr für unstatthaft anzusehen, als es überhaupt zu jeder Anwendung dieses Wappens, soweit sie nicht unter §. 1 der Verordnung vom 20. Januar 1855 (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1855, Seite 19) fällt, einer ausdrücklichen Erlaubnis bedarf.“

* Leipzig, 14. Juli. Die Aufstellung des großen eisernen Geländers, welches mit der Trottoirlegung an der Petersbrücke erneuert worden ist, wird in diesen Tagen vollendet sein. Hiemlich allgemein ist es bekannt, daß der Zustand des früheren dadurch ein so schadhafter und beinahe gefährlicher geworden, daß fast ununterbrochen und namentlich während der Exercitübungen der Garnison sich Leute dort versammelten, welche aus Bequemlichkeitsrücksichten sich an das Geländer drängten oder anlehnten, so daß nach und nach der bedeutliche Bogen entstehen mußte. Die Warnungstafel, welche der Rath seiner Zeit gegen solches Gebahren aufstellen ließ, wurde zuletzt und obwohl sie den Dastehenden die event. Strafe ankündigte, gar nicht mehr beachtet, vielmehr die Unsitte, die übrigens eine ärgerliche Hemmung des gerade dort sehr frequenten Verkehrs mit sich brachte, rücksichtslos fortgesetzt. Soll nun bei dem neu aufgestellten Geländer die alte Gewohnheit nicht wieder eintreten, so dürfte sich eine energische Handhabung des bestehenden Verbots des Stehenbleibens längs der Petersbrücke aus vielfachen, theilweise schon entwickelten Gründen empfehlen.

Das Carl-Theater bereitet mit großer Sorgfalt und Fleiß die „Prinzessin von Trapezunt“, Operette in 3 Akten von Offenbach, vor. Der Inhalt dieser Operette ist auf besonders komische Situationen berechnet und dieserhalb wird diese Veredlung des Repertoires des Carl-Theaters von allen Freunden der heiteren Muse mit Freuden begrüßt werden. Die Hauptrollen sind in den Händen der Damen Wöller, Martorel, Brax und Seemann, der Herren Gamp, Gelsen, Diefel, Fechter, Kunhardt und Marx. Hinsichtlich der Ausstattung wird auch in dieser Operette gesehen, was bisher bei allen Vorstellungen die Leitung des Carl-Theaters auszeichnete und einflussreiche Anerkennung fand.

* Leipzig, 14. Juli. Der heutige Frühschneeweg der Thüringer Bahn, welcher schätzungsweise 4 Uhr 44 Min. hier eintreffen soll, hat bei Station Göttha wegen eines Federbruchs an der Maschine einen längeren Aufenthalt gehabt und erst um 1/2 Stunden verspätet hier anlangen können.

* Leipzig, 14. Juli. Das Schöffengericht verurtheilte heute Nachmittag die Handarbeiter Gustav Adolf Reubert von hier und Ernst Wilhelm Herrmann aus Mühlhausen wegen im wiederholten Rückfalle verübten schweren und leichteren Diebstahls, beziehentlich was Herrmann anlangt, unter Annahme mildernder Umstände, und zwar Reubert zu 7 Jahren Zuchthausstrafe, 5jährigem Ehrenrechtsverlust und zu Polizeiaufsicht, Herrmann dagegen zu 3 Jahren Gefängnis und 2jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

* Dresden, 13. Juli. Die für die diesjährige Sedantafel eingesezte Deputation hat dem Stadtrath folgende Program für den 2. September vorgeschlagen:

- 1) Decoration der Rathhäuser, Beflaggung der öffentlichen Gebäude; Abends Beleuchtung der öffentlichen Plätze.
 - 2) Vormittags 9 bis 10 Uhr Gottesdienst in allen Kirchen. Rath, Stadtverordnete und Bedienen versammeln sich 7/8 Uhr auf dem Rathhause zu gemeinschaftlichem Besuche der Kreuzkirche.
 - 3) Besuche in den Schulen; für die Volksschulen von 8 bis 9 Uhr — wo der Raum es nicht gestattet, entsprechende Feste in den Classen — für die höheren Unterrichtsanstalten von 11 Uhr an; nach dem Besuche in höheren gymnastische Festlichkeiten.
 - 4) Musik vom Ballon des Rathhauses Rathhause am 12 bis 1 Uhr.
 - 5) Nachmittags: a) von 2 Uhr an Festauszug sämtlicher Turnklassen (Knaben und Mädchen) aller evangelischen und katholischen Volksschulen, der Christlichen Schule, der Waisenhaus- und der Garnisonsschule zur Festliche-Heer des Großen Gartens, Turnspiele, Gesang, Erfrischung der Kinder auf Kosten der Stadt; b) Öffentliches und gemeinsames Schauturnen aller Turnvereine der Stadt Dresden auf dem in der Nähe des „Großen Gartens“ gelegenen Felde zwischen Entwässerung und Platanen-Allee.
 - 6) Geseellige Vereinigung in einem Festlocale gegen ein Eintrittsgeld von 1 A um 8 Uhr Abends.
- Das Geseamtsministerium und die Ministerien des Kriegs und des Cultus sind zu ersuchen, erbetet, die Schließung aller Bureauz und Expeditionen zu verfügen, das Kriegsministerium am Morgen des Festtages Revue mit Gesehäftswart, am Abend Zapfenstreich von verschiedenen Musikcorps an verschiedenen Plätzen auszuführen zu lassen, das Cultusministerium den allgemeinen Festgottesdienst von Vormittag 9 bis 0 Uhr anzuordnen.
- Nach ist die Erwartung auszudrücken, daß die Beflaggung eine allgemeine sein und daß auch in allen Privatgärten der Tag durch Festact begangen werde.

Diesem Programm wurde der Antrag hinzugefügt, dem sächsischen Landesmilitärhilfsverein zu einer Ergänzlichkeit am Festtage für die in Dresden wohnhaften Invaliden den erforderlichen Betrag zuzustellen. Der Rath modificirte den Punct 1 dahin, daß nur das Militär Rathhaus zu decoriren sei, weil für das Rathhäuser Decorationen nicht vorhanden sind und genehmigte unter dieser Modification das Programm mit Ausnahme von Punct 5 a (Festauszug der sämtlichen Turnklassen der Volksschule). Dafür soll das Hauptgewicht auf das unter Punct 5 b in Aussicht genommene öffentliche und gemeinsame Schauturnen aller Turnvereine der Stadt Dresden und die den Invaliden zu gewährende Ergänzlichkeit gelegt und die für diese beiden Positionen ausgemessene Summe reichlicher bemessen werden. Zur Bestreitung des Gesammtauswandes bewilligte der Rath 10,000 A.

Der „Dr. K.“ bringt über die Wahl des katholischen Schulvorstandes in Dresden einen längeren Artikel, welcher zu folgenden, nicht eben sehr erfreulichen Schlussfolgerungen kommt: Wie die Dinge demnach stehen, ist anzunehmen, daß durch die Zersplitterung der Liberalen das Casino von seinen zehn Candidaten wenigstens fünf durchbringt. Da nun Herr Stolle selbst und zwei seiner Capläne auch im Schulvorstande sitzen und ihnen nur ein im günstigsten Falle nicht ultramontaner Lehrer gegenüber steht, so hat die römisch-katholische Casinopartei viel Aussicht, die Majorität im Schulvorstande zu erlangen. Dann hat diese Partei das formelle Recht, sich als die legale Vertreterin der hiesigen Katholiken auszuspielen und die Forderung der Bessergestellten, daß die Würde der ersten Reformation auch einmal unter dem Regimente unseres Heidenkönigs, der den Rhein überbrücken half, eine Heimstätte der zweiten Reformation werden würde, daß in Sachen also einmal die Zeit käme, wo Katholiken und Evangelische sich in brüderlicher, aufrichtiger Liebe wieder umfassen und daß die äussere confessionelle Verschiedenheit zwischen Volk und Thron nur das innere geistige Band fähle: diese Forderung muß sich in Bestimmtheit verwandeln.

Das Oberappellationsgericht zu Dresden hat entschieden, daß „Grog“ nicht zu den Spirituosen im Sinne des §. 33 der Gewerbeordnung gehöre. In den Entscheidungsgründen ist etwa folgendes dargelegt. Rum, Arac und Cognac gehören zwar zu den gebrannten Wassern, bilden auch einen wesentlichen Bestandtheil des „Grog“, deshalb allein aber ist letzterer noch kein Branntwein. Auch wird ein Ausschänken von „Grog“ in einer lebenden Schänke in Wirklichkeit niemals die Gefahren in sich bergen wie ein Ausschänken von Branntwein, der zu einem weit geringeren Preise verabreicht werden kann als Grog und nicht erst einer Zubereitung bedarf wie dieser. Diese Auslegung bietet auch nicht zu einer Umgehung des Gesetzes insofern die Hand, als danach auch ein Ausschänken von Rum, Arac oder Cognac, sobald nur diesen Fabrikaten die kleinste Quantität heisses Wasser zugegeben, resp. ein wenig Zucker beigegeben worden ist, nicht als ein Ausschänken von Branntwein anzusehen sein würde; vielmehr versteht es sich ganz von selbst, daß hierfür die Vorfrage entscheidend bleibt, ob es sich im Einzelnen in der That um den Ausschänken des unter dem Namen „Grog“ bekannten Getränks oder aber um ein Ausschänken eines der vorgeordneten, lediglich durch einen äusseren Bruchtheil anderer Ingredienzen veränderten Fabrikate gehandelt hat.

* Chemnitz, 14. Juli. Der hiesige, 520 Mitglieder zählende, im Jahre 1875 gegründete Turnverein hielt am 11. Juli ein Schauturnen ab, welchem Tags darauf Concert und Ball folgte. Das Schauturnen selbst ist in allen seinen Theilen als ein gelungenes zu bezeichnen und hatte sehr zahlreiche Zuschauer gefunden. An dem Turnen der Gasse theilnehmten sich Turner aus Plauen, Zwickau und Schloßchemnitz wie der Turnlehrer Straß aus Riga. Besonderes Interesse erregten der vom Oberlehrer Jettler geleitete Aufmarsch, wie die von demselben entworfenen und commandirten Freilübungen und endlich das Turnen der Vorturner. — Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft hat demjenigen, welcher den Urheber des Verlustes, in der Nacht vom 26. zum 27. Juni das Wohngebäude des Oberleiters auf dem Steinblöckenke „Deutschland“ in Delzig mittelst Dynamits in die Luft zu sprengen, zur Anzeige bringt, 300 Mark Belohnung zugesichert. Hoffentlich gelingt es, den Urheber dieser Schandthat, als deren Ursache man Privatrazz annimmt, zu entdecken und zur Rechenschaft zu ziehen. — In Niederrabenstein wird seit dem 11. Juli ein acht Jahre alter Kind, Clara Gumbertmann vermisst. — Dasselbe hat hellblondes Haar und war mit einem grauen Kantenrock, rotzweilnem Unterröd, graucarrirtem Barchentjacketchen und braunem Schlingtuch bekleidet. — Wie gerüchweise verlautet, soll gegen den Director Holzner an der höheren Bürgerschule Untersuchung eingeleitet worden sein wegen mehrerer Artikel in einem hiesigen Blatt, in welchem derselbe den Oberlehrer Dr. Sammler wegen seiner mehrfach veröffentlichten Auslassungen im Stadterordnetencollegium sehr heftig angegriffen hat. So viel steht fest, daß die ganze Sache nach nicht spruchreif ist und erst später zum Austrag gelangen wird, wie das es sich hier weniger um Personen als um Principien handelt. — In allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung verursacht eine Notiz des hiesigen „Tageblattes“ Erstaunen, nach welcher das Kirchenvorstandsmittelglied und Gemeinderath Bochmann in Niederrabenstein deswegen verhaftet worden war, weil er aus Anlaß des am 4. Juli in Rottluff abgehaltenen Arbeiterfestes zur Erbauung von Ehrensparten für den socialistischen

Agitator Wiener Rosen gestohlen habe. Eine derartige Beleidigung konnte natürlich das hiesige socialistische Parteiorgan nicht auf sich sitzen lassen und suchte, allerdings mit wenig Glück, die frappante That des Kirchenvorstandes und Gemeinderaths zu entkräften. Nach diesem Blatt nun hätte Bochmann 2 bis 3 Rosen im Werth von 3 bis 5 Pfennigen gestohlen und sei bereits wieder auf freien Fuß gesetzt. Letzteres ist allerdings richtig, am Ort der That legt man aber demselben zur Last, 5 Körten ausgeplündert zu haben und hat man den Rosenliebhaber in 2 Körten bestimmt gesehen. Doch dieses Vorkommniß der Sache des Socialismus gerade nicht nützt, sondern vielmehr manchen Schwankenden derselben entfremdet, leuchtet auch den Anhängern Rosst's ein. Ein erneuter Beweis von dem geringen Anhang an diese Lehre ist der Umstand, daß bei einer Versammlung der große Beitrag von einem Thaler und drei Groschen sich ergab zum Besten des Inhabiters: ds. Um wieder Geld in die Agitatorencaße zu schaffen, wird übrigens am 28. Juli ein socialistisches Kinderfest veranstaltet werden.

* Grimma, 13. Juli. Am vorigen Sonntage gegen Mittag hat sich der Restaurateur August Jäger hieselbst mit einem Pistol, das mit Wasser geladen war, in den Kopf geschossen und ist sofort todt gewesen. Der unglückliche hinterließ eine Frau und 6 unermögene Kinder.

* Roswein, 13. Juli. Am vorigen Sonnabend sind in unserer Nähe zwei bedauerliche Unglücksfälle vorgekommen. In Ebersdorf ertrank der anderthalb Jahr alte Knabe des Mühlwerksführers Behnisch, in Grünroda der dreihalb Jahr alte Sohn des Mühlbesizers Sühne; beide Kinder fielen beim Spielen in den Mühlgraben.

— In Coschubain ist am vorigen Sonntag früh die Gasparische Tuchfabrik abgebrannt.

— In Luda im Altenburgischen starb am 8. Juli der Concertmeister Ch. S. Belde, 79 Jahre alt, früher einer der ersten Virtuosen seiner Zeit, von 1819 bis 1832 auch in Leipzig angestellt.

† Haller, 14. Juli. Der Verlust, den die hiesige Universität durch den Tod des Geheimen Medicinalraths Prof. Dr. Ernst Blasius erlitten, ist ein bedeutender. Ein bederetes Zeugniß für die hohe Anerkennung und Verehrung, in der der Verstorbene stand, geben die von so vielen Seiten ihm zugegangenen Geschenke und Gratulationen, als er am 5. April 1873 sein 50jähriges Doctorjubiläum beging. Nicht allein als Operateur hatte er sich großen Ruf erworben, er hat auch viel zur Hebung der medicinischen Studien an unserer Hochschule beigetragen und groß ist die Zahl der Aerzte, welche noch heute in ihm den Lehrer, dem sie viele Kenntnisse verdanken, vermissen. Auch auf literarischem Wege hat er sich bemerklich gemacht. In Anerkennung seiner vielen Verdienste war ihm der Rother Koler II. Classe mit Eichenlaub, der königl. Kronenorden II. Classe, der königl. Belgische Leopoldorden und die I. Classe des Herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären verliehen worden. Am 20. November 1802 in Berlin geboren, wurde er daselbst am 5. April 1823 zu Doctor medicinae et chirurgiae promovirt, er habilitirte sich an der hiesigen Universität am 17. October 1829 und wurde am 15. Juli 1830 zum außerordentlichen und unterm 5. Nov. 1834 zum ordentlichen Professor ernannt. Vom Sommer 1831 ab wurde ihm an Stelle des Professor Dr. Wüger die Direction der medicinisch-chirurgischen Klinik übertragen, welche er bis zum Jahre 1867 verwaltete, ebenso wurde er bei der zum Wintersemester 1862/3 hieselbst eingerichteten medicinischen Staatsversuchs-Commission zum Vorsitzenden ernannt, welche Stellung er bis zu seinem Tode bekleidete. — Aus dem gestrigen Berichte des abgetretenen Rectors über das verfloßene Universitätsjahr unserer Universität dürfte folgender Pausus von allgemeinem Interesse sein: Die Zahl der Studierenden betrug im Wintersemester 1010, im Sommersemester ist sie auf 904 zurückgegangen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß diese Verminderung, welche fast alle Facultäten gleichmäßig trifft und in ähnlicher Weise auch an anderen norddeutschen Universitäten zu beobachten ist, nur äussere und hienichtlich vorübergehende Ursachen haben. Die hauptsächlichste liegt ohne Zweifel in der schon seit längerer Zeit hierorts bemerkbaren unvernünftigen Steigerung der Preise für Wohnung und Kost, ein Uebelstand, den die akademischen Behörden ihrerseits nur beklagend können, dessen Beseitigung aber das theilweise Publicum in seinem eigenen wohlverstandenen Interesse und im Hinblick auf die Zahlverhältnisse des vorigen und jetzigen Semesters ohne Verzug herbeiführen sollte. — Das sechste ausgegebene Verzeichniß der Vorlesungen an der Universität Halle-Wittenberg pro Wintersemester 1875/76 weist bei 46 ordentlichen Professoren, 27 außerordentlichen Professoren und 18 Privatdocenten: 128 Privat-, 77 öffentliche resp. Gratis-Vorlesungen und 29 Privatissima resp. seminaristische Uebungen auf.

* Köln, 12. Juli. Internationale Gartenbau-Ausstellung. Wie wir hören, wird nunmehr auch die Berliner königl. Porcellanmanufaktur mit ihren schönen Basen x. auf der hiesigen Internationalen Ausstellung mit den Engländern und Franzosen um die Palme des Sieges ringen. — Der französische Finanzminister hat den Befehl erteilt, die Franz. Tabak-Regie in würdiger Weise vertreten zu sehen und Collectiv-Ausstellungen sind nunmehr von Dänemark und Griechenland angemeldet. Auch die Zahl der Preise ist durch die Widmung eines silbernen Kupfers von Seiten des Hamburger Subcomites für die schönste Coniferen-Sammlung vermehrt worden.

— In Bezug auf den mehrerwähnten schlafenden Mann in Potsdam wird jetzt gemeldet, daß derselbe von dem ihm behandelnden Arzt als Simulant erkannt worden ist. Als Dr. Ebmeier in der Nacht zum Sonntag zu besonders unerwarteter Stunde an das Bett trat und den Patienten in wesentlich anderer als der seit zwanzig Tagen angenommenen Lage vorfand, gab er demselben einen leichten Schlag auf den Schenkel mit der Bemerkung, daß er, der Mann, nun erkannt sei, worauf dieser überrascht aufsprang und mit der den Verhältnissen nicht ganz entsprechenden Frage „was ist los?“ antwortete. Wie man erzählt, wird angenommen, daß verletztes Ehrgefühl der Beweggrund zu der unerklärlich erscheinenden Handlungsweise des Mannes sei, welcher, bei der Erkennung von Gefreiten übergangen, geküßert haben soll, daß er keine Stunde Dienst mehr thun würde.

— Bayreuth hat dormalen einen kleinen Vorgesamad von der Aufführung der Trilogie: „Der Ring der Nibelungen“, von Richard Wagner. Alenthalten, aus Gassehöfen und Privatquartieren, besonders aus Richard Wagners Hause, hört man unter Clavierbegleitung Partien aus „Rheingold“, „Walküre“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“ singen und üben. Es finden nämlich zur Zeit bereits Einzeln- und Ensemble-Singproben für die nächstjährige Aufführung statt und sind fast sämtliche dazu erforsenen und gemommenen Sänger und Sänginnen hier anwesend. Es sind dies die ersten und berühmtesten Opernkräfte von den besten deutschen Bühnen, so Deß (Botan) und Niemann (Siegfried), aus Berlin, Unger (Siegfried) aus Mannheim, Bogl (Loh) aus München, Hill (Alberich) aus Schwerin, Sara (Suntter) aus Leipzig, Schloffer (Wime) aus Wilmchen, v. Reichenberg (Hafner) aus Graz, Scaria (Hagen) aus Wien wird am 18. hier eintreffen. Von den Sänginnen sind anwesend: Fr. Vili Lehmann aus Berlin, Fr. Maria Lehmann aus Köln, Fr. Lammert aus Berlin (Rheintöchter), Frau Bogl aus München (Sieglinde), Frau v. Sadler-Grün (Fricka) aus Coburg, Frau Materna (Brünnhilde) aus Wien, Fr. Wedberlin (Gutrune) aus Hannover. Die Clavierbegleitungen werden von den seither in Wagner's artistischem Bureau bereits thätigen Pianisten und Pianisten Seidel aus Pest, Zumpfe aus Leipzig, Rubinstein aus Russland (Kette des bekannten Claviervirtuosen Rubinstein und gleich diesem ein eminenter Clavierspieler) Fischer aus München und Zimmer aus Berlin durchgeführt. Heute wurde bereits das ganze Vorspiel zur Trilogie „das Rheingold“ in Wagner's Musiksaal durchgenommen. Bis zum 1. August werden auch die Drahtermitglieder sämtlich hier sein, etwa 115 an der Zahl und lauter ausgezeichnete Musiker und hervorragende Mitglieder der deutschen Theater-Orchester. Die Darstellungen werden im Festspielhause selbst stattfinden.

Die Belanng ergebnis folgte zu schafte Der an Weiter — wie gefellte hiebert an neu zahl e geblich denfich sich bildete verlich das B erneuert Der Berfich nist e aber i länger Proceß fähnt angebe daß bi von v such, leiten durch theile De auch recht mit 2 befric auf d tritt ficher gefie soner verda G stellie wöhre schaf Aus betru gefell für foner jurili A piero Gern den Din leih 400 400 tige rich talo Th 21 bet 377 161 die bef 5,3 Th 90 Me die 4,0 Ue do D b

Briefkasten. C. F. M. Dr. Nachtigal war vorige Woche in seiner Heimat in Stendal, jetzt vielleicht in Berlin. Jedemfalls weiß der Vorstand der Geographischen Gesellschaft in Berlin (Str. Krausenstraße am Doenhofplatz), wo er zu finden ist. Hier ist nachzutragen.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 13. Juli. Die Grundzüge der neuen spanischen Verfassung sind folgende: Fremde, die die dem spanischen Staatsverband nicht angehöre, dürfen ebenso wie eingeborene Spanier frei und ungehindert jedes Gewerbe und jedwede Industrie betreiben. Jeder Verhaftete muß binnen drei Mal 24 Stunden vor die Gerichte gestellt oder in Freiheit gesetzt werden. Die Wohnung und die briefliche Correspondenz sind unantastlich. Die Religionsfrage wird im liberalen Sinne entschieden. Jedem Spanier steht das Recht zu, Unterrichtsanstalten zu gründen, sofern letztere nur den Bestimmungen der bezüglichen Specialgesetze entsprechen. Die Cortes und die Regierung können eine Suspension der persönlichen Freiheiten und Garantien eintreten lassen, dürfen aber niemals eine Verweisung aus dem Lande gestatten. Der Senat besteht aus 100 erblichen, 100 von der Krone ernannten und 100 von den Volkstörperschaften ernannten Mitgliedern; das Amt eines Seniors setzt ein Lebensalter von dreißig Jahren voraus. Zur Deputirtenkammer wird von je 50,000 Einwohnern je ein Deputirter gewählt; das Mandat eines Deputirten dauert 5 Jahre, die Wahl ist eine directe. Der König kann das aus gewählten Mitgliedern bestehende Dritttheil des Senats und die Deputirtenkammer zusammen oder auch das erstere oder die letztere für sich auflösen, muß aber binnen 3 Monaten die Neuwahlen vornehmen lassen. Der König ernannt den Präsidenten und den Vice-Präsidenten des Senats und hat das Recht, den beschlossenen Gesetzen die Genehmigung zu verlagern. Zur Thronfolge berechtigt sind zunächst die Descendenten in directer Linie, nach ihnen die weiblichen Seitenverwandten und ihre legitime Descenden, nach diesen die Descenden der männlichen Seitenverwandten. Die öffentliche Schuld steht unter dem Schutze der Nation. Die Verhältnisse der Colonien werden durch besondere Gesetze geregelt.

Bayonne, 14. Juli. Dorregaray ging nach Barbastro zurück, da er nicht nach Navarra vordringen konnte. Ein Theil der Arridregarde, 172 Mann mit 6 Offizieren, wurde gezwungen, bei Ovarine nach Frankreich überzutreten, wo die Entwaffnung und Internirung stattfand.

Sitzung der Stadtverordneten. Vorläufiger Bericht.

* Krippig, 14. Juli. Die Wahl eines befohlenen Stadtraths ward gemäß einem Antrag des Adv. Dr. Lannert verlagert und soll Mittwoch den 21. Juli stattfinden.

Statut ward in den Hauptpunkten angenommen; Änderungen wurden bei mehreren Paragraphen beschlossen; unter Anderm ersucht man den Rath, für Beschränkung der der Universität, resp. den Professoren eingeräumten Vorrechte (hinsichtlich der Gemeindefürsorge) besorgt zu sein.

schlossen: Wird ein Rathsmittelglied zu einer höheren Stelle gewählt, so gilt diese Wahl auf Lebenszeit, jedoch erfolgt die Wahl zum Oberbürgermeister, Bürgermeister und Polizeidirector zunächst immer nur auf 6 Jahre und erst die Wiederwahl zu dieser Stelle auf Lebenszeit.

lebigt: man genehmigte die Verlängerung der Bauzeitung am Döhner Wege behufs Ausführung in den Bayerschen Bahnhof, die Abänderung der Gasanlage im vorderen Theile der Hieranderstraße, eine Gasleitung in der 3. Bürgerstraße für Zwecke der Fortbildungsschule, endlich die Herstellung von Erleuchtung der Bifferblätter an der Uhr, der Johanniskirche.

Volkswirtschaftliches.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Juni 1875.

Table with 10 columns: I. Eingang, II. Versand, and various sub-categories like Weizen, Roggen, Gerste, etc. with numerical data for each.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Die bereits früher veröffentlichten vorläufigen Bekanntmachungen über die günstigen Geschäftsergebnisse im Jahre 1874 haben in dem nach erfolgter Genehmigung durch den Verwaltungsrath jetzt zur Veröffentlichung gelangenden 44. Rechenschaftsberichte ihre volle Befestigung erhalten.

Der anbauende Stillstand der Industrie ist der Weiterentwicklung des Lebensversicherungsgeschäfts — wie dies auch bei anderen Anstalten sich herausgestellt hat — nicht in der befürchteten Weise hinderlich gewesen, und wenn auch der Eingang an neuen Versicherungen betriffs der Personenzahl etwas hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben ist, so hat er doch bezüglich der Summen denselben um fast 100,000 Thlr. überstiegen.

Der freiwillige Abgang von in Kraft gewesenen Versicherungen ist zwar in Folge der Zeitverhältnisse größer gewesen als im Vorjahre, betrifft aber vorzugsweise die jüngeren Versicherungen, und zwar entfallen auf Versicherungen, welche länger als drei Jahre bestanden, nur ca. 0,4 Procent der versicherten Personen.

Der reine Zuwachs der Gesellschaft ist sonach auch in dem letzten Geschäftsjahre wiederum ein recht erfreulicher gewesen, nämlich 1487 Personen mit 2,984,100 Thlrn. Versicherungssumme.

Günstiger als in irgend einem früheren Jahre stellen sich die Sterblichkeitsverhältnisse, denn während nach der Sterblichkeitsliste der Gesellschaft das Ableben von 394 Personen und eine Ausgabe von 531,167 Thlrn zu erwarten war, betrug die Summe der ausgezahlten und zurückgestellten Versicherungssummen nur 375,600 Thlr. für 313 Personen und blieb somit um 81 Personen und 155,567 Thlr. hinter der Erwartung zurück.

An den in ihrem Besitze befindlichen Werthpapieren hat die Gesellschaft durchweg wieder einen Gewinn durch Courserhöhung zu verzeichnen, an den ausgeliehenen Capitalien ebensowenig wie an Rinsen irgend welchen Verlust erlitten. Die Auszahlungen auf Hypotheken haben sich um fast 400,000 Thlr. gesteigert, zum Theil durch die Gewährung unauflöslicher durch Annullitäten zu tilgender hypothekarischer Darlehen, welche Einrichtung die Gesellschaft im Interesse ihrer Capitalanlage seit einigen Jahren eingeführt hat.

Die Einnahmen haben den Betrag von 1,320,925 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf. erreicht, 135,130 Thlr. 21 Ngr. mehr als im Vorjahre; die Ausgaben betragen 709,021 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf., wovon 378,700 Thlr. für Todesfälle, 6100 Thlr. auf bei Lebzeiten ausgezahlte Versicherungen gezahlt, 167,623 Thlr. 26 Ngr. 9 Pf. als Dividende an die Versicherten vertheilt worden sind.

38 Procent hat beschlossen werden können. Rochford-Rock-Island-Schwindel. Selten wohl ist ein fremdes Werthpapier mit mehr Glück auf den deutschen Markt gekommen worden, als die Bonds der Rochford, Rock-Island- und St. Louis-Eisenbahn, aber auch selten war der Verlust ein so behebender, der sie an Papieren erlitten wurde, wie gerade an diesen Bonds. Die Schwindler sind

soeben gerichtlich entlarvt worden, wie wir aus der „New Yorker Staats-Zeitung“ vom 26. Juni ersehen, welche Nummer einen Artikel, die Schadenersuche der englisch-amerikanischen Presse über die „Wuttkle“'schen Enthüllungen, vorausschickt, dessen Einleitung wie folgt lautet: „Vor einiger Zeit hat ein Leipziger Professor, Namens Wuttkle, ein entschiedener Gegner der neuen Aera in Deutschland, eine Broschüre über den Reptilienfonds und die Corruption der deutschen Presse überhaupt geschrieben. Diese Broschüre spielt jetzt in der englisch-amerikanischen Presse eine große Rolle. Selbst Blätter, die sich niemals um die Literatur und Presse Deutschlands bekümmert haben, widmen dieser Erscheinung lange Artikel. Natürlicher Weise haben sie das Wuttkle'sche selbst in die Besicht bekommen und wenn dies der Fall wäre, verstanden sie es nicht; die „Review des Deux Mondes“ aber die Uebersetzung eines giftigen Artikels ist vielmehr die Quelle dieser unerwarteten Bekanntheit der englisch-amerikanischen Presse mit diesem Erzeugniß der deutschen Literatur, von der sie sonst so viel weiß, wie vom Sanftstrich. Es scheint der englisch-amerikanischen Presse große Erleichterung zu verschaffen, darauf hinweisen zu können, daß die Presse anderer Länder auch corrupt ist. Rationistische Organe suchen die Wuttkle'schen Enthüllungen sogar gegen die deutsch-amerikanische Presse auszubeden und ziehen Wuttkle förmlich an den Haaren herbei u. s. w.“

Die „New-Yorker Staatszeitung“ hält es nicht für werth, sich weiter mit den sogenannten Wuttkle'schen „Enthüllungen“ zu befassen, fertigt aber die englisch-amerikanische Presse mit Thatfachen gründlich ab. Denn gerade auf diesem Gebiete der Corruption habe denn doch die amerikanische Presse und mit wenig schimpflichen Ausnahmen nur die englisch-amerikanische, auch ganz Erledliches geleistet. Jedermann erinnere sich der Rolle, welche amerikanische Journalisten bei den Enthüllungen über den Credit Mobilier, über die Memphis-St. Pato-Bahn, über die Pacific-Rail-Compagnie, über die Nord-Pacific-Bahn u. s. w. gespielt haben. „Und gerade in diesem Augenblick kommen wieder recht nette Aufschlüsse über die Freibestechungen, welche zur Durchführung des Riesenschwindels der Rochford, Rock-Island und St. Louis Eisenbahn angewendet wurden.“ Leider figurirt in diesen Aufschlüssen auch ein Mitglied der deutsch-amerikanischen Presse in einer sehr läblichen Stellung, aber dieser Herr galt längst als eine der oben erwähnten Ausnahmen. Die Sache verhält sich wie folgt.

D. S. Woody, Director, Schatzmeister und Finanzagent jener Bahn, machte sich anheischig, fünf Millionen Bonds unterzubringen, wenn man ihm gestatte, einen Theil davon zu werfen, wo sie „am meisten nützen werden.“ Das Unternehmen wurde von den Bond-Inhabern zugesichert wurde, log im Monde, wo die Käufer dieser Bonds so ziemlich um jeden Dollar, den sie darin anlegten, betrogen wurden. Die 120 Bonds im Nominalbetrag von 120,000 Dollars wurden Redacteure von drei Millionen Bekochten, von deren Einfluß auf gewisse Classen von Capitalisten man sich besonders viel versprach. Dies war Henry C. Bowen, Herausgeber der „New-York Independent“, der 40 Bonds (40,000 Dollars) erhielt. David Willis, Finanz-Redacteur

der „World“ in New-York, der 20 Bonds (20,000 Dollars) empfing und Moritz Meyer, Chef-Redacteur der „New-Yorker Handelszeitung“ dem 16 Bonds (16,000 Dollars) zufließen. Die gerichtliche Unternehmung gegen den Hauptschwindler Woody hat nicht nur zu vorstehenden Angaben geführt, sondern auch ergeben, daß der Einfluß des Meyer'schen Blattes (die „New-Yorker Handelszeitung“) dazu benutzt wurde, um den Verkauf der Bonds in Europa, hauptsächlich in Deutschland, zu sichern. Um Dies zu bewirken, wurden solche Abschnitte oder Artikel, welche Woody schrieb, angenommen und diejenigen, die Moritz Meyer verfaßte, waren in demselben Ton gehalten. Im Weiteren ergab die gerichtliche Procedur, daß ein in der „Handelszeitung“ im Jahre 1869 veröffentlichter Artikel, welcher in Zeitungen in Deutschland überging und verbreitet wurde, und in welchem diese Bonds als eine gute Capitalanlage hingestellt wurden, von Moritz Meyer verfaßt war, ferner: daß die drei obengenannten sauberen Herren sich aus eigenem Antrieb zu dem Schwindelgeschäft hergegeben; „die Leute kamen und erklärten sich gegen Bezahlung bereit, d. h. entweder Unterstützung oder Opposition.“

Die „New-Yorker Staats-Zeitung“ constatirt, daß einige Zeit nach der Einhellung der Interessenzahlung für die Bonds der Rochford-Rock-Island-Eisenbahn sie eine große Zahl Briefe aus Deutschland erhielt, welche mit den bittersten Anklagen gegen die „New-Yorker Handelszeitung“, die durch ihre warmen editorischen Berichte über diese Bahn Capitalisten in Europa in großer Ausdehnung veranlaßt hatte, ihre Gelder in diesen Bonds anzulegen, gefüllt waren. In einem Falle führten die dadurch erlittenen schweren Verluste zum Selbstmorde des Betroffenen. Herr Meyer, (der sich seit Langem in Europa befindet, um auf seine Vorbeeren anzuhängen) und die „Handelszeitung“ — also führt die „New-Yorker Staats-Zeitung“ aus — haben das Vertrauen der deutschen Finanzwelt aus freudigster Versicherung und jeder Tag bringt uns neue Belege dafür.

Verschiedenes.

Krippig, 13. Juli. Der Vorstand der Lockwitzer Papierfabrik veröffentlicht soeben — der ihm von der Generalversammlung am 7. Mai d. J. gewordenen Aufgabe nachkommend — einen zur Vorlage für die nächste ordentliche Generalversammlung bestimmten klaren und präcisen Bericht für die ganze Dauer des Bestehens der Actiengesellschaft, aus welchem die Actionaire ersehen können, durch welche Verhältnisse das Unternehmen in die gegenwärtige missliche Lage gerathen ist. Weiter ist dem Bericht eine genaue und detaillierte Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1875 beigegeben, damit sich die Generalversammlung eventuell für die Liquidation der Gesellschaft sprechen machen kann. Der Bericht schildert in eingehender Weise die Leidensgeschichte des Unternehmens, wie sie sich bei vielen Umänderungen der Neuzeit, die weniger dem Bedürfnis, als der Absicht auf Gründergewinn ihr Dasein verdanken, wiederholt. Deutere Gründungen, zu gering bemessenes Actien-capital, kostspielige Neubauten, Fehler in der Verwaltung, Mangel an Betriebsmitteln, Fehlschlägen späterer

Finanzoperation u. spielen auch hier eine Hauptrolle. Dazu kamen Zerwürfnisse der Gesellschaftsorgane, die dem Unternehmen keineswegs förderlich waren und endlich, als das Etablissement in seinen Bauten und Einrichtungen nahezu fertig war und es nur noch der relativ geringen Summe von ca. 90,000 A. bedürftig, um dasselbe betriebsfähig herzustellen, die unverantwortliche Verschleppung der ministeriellen Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe, um das Unternehmen über Wasser zu halten. Die betreffenden Verhandlungen zur Erlangung dieser Genehmigung nahmen volle 13 Monate in Anspruch und leblich dem Umstand, daß nach Ertheilung der ministeriellen Genehmigung der Anleihe die erforderlichen Betriebsmittel, bei einem sonst durchaus günstigen Verhältnis zwischen Activen und Passiven, nach vollständigem Eintritt in die Borsenrisiko, nicht zu beschaffen waren, wird die Schuld beigemessen an dem augenblicklichen schwierigen Stand der Gesellschaft. Die Verhältnisse spitzten sich zuletzt derart zu, daß gegen die Gesellschaft ein gerichtliches Veräußerungsverbot erging, welches später wieder aufgehoben, auf eingewendete Appellation nachmals bestätigt wurde und daß nun die Substation der Immobilien täglich zu erwarten steht. Der Bericht des Vorstandes gelangt zu dem Schluß: „Trotzdem nun, daß die Activen der Gesellschaft die Passiven vollständig decken, die Lage der Gesellschaft also durchaus keine trostlose genannt werden kann, so ist doch nicht zu leugnen, daß falls nicht die Gläubiger ein Konkursorium einzuräumen und die Actionaire die Mittel gewähren, die während dieser Zeit notwendigen Zinsen und Zinsen zu decken, oder aber die Gesellschaft Geld zur Fertigstellung und zum Betriebe schafft, oder endlich nicht die Fabrik in freiwilliger Liquidation verkauft werden kann, der Concurss unvermeidlich ist.“

Endlich behandelt der Bericht die Vermögenslage des Unternehmens. Die Schulden der Gesellschaft belaufen sich, einschließlich einer Hypothek von 150,000 A., auf 380,363 A., wovon an Kugelnständen, Forderungen, Anzahlungen auf Maschinen ca. 12,758 A. abgehen, so daß sich die Gesamtschuld auf 367,605 A. stellt. Für Anschaffung von Maschinen wurden veranschlagt 232,344 A. Auf Neubauten wurden verwendet 231,899 A. auf Wasser-Conto 20,197 A. Trotz dieser an und für sich ziemlich bedeutenden Summen ist das Etablissement immer noch ein derjenigen, welches, gegenüber anderen Papierfabriken, verhältnismäßig billig hergestellt worden ist, dabei aber den Vorzug der größten Solidität hat und wenn es dem Aufsichtsrathe s. B. gestlungen wäre, die Prioritätsanleihe unterzubringen, so würde heute die Gesellschaft schuldenfrei und mit hinreichenden Betriebsmitteln versehen sein. Die Gesellschaft würde dann mit einem Actien-capital von 750,000 A. zuzüglich Prioritäten in Höhe von 600,000 A., zusammen 1,350,000 A., wovon noch die der Gesellschaft von den Gründerfirmen überlassenen Actien im Betrage von 127,800 A. abzuziehen wären, also mit 1,222,200 A. arbeiten, welche Summe im Vergleich zu anderen Etablissements und deren Besitz an Gebäuden und Maschinen eine sehr niedrige genannt werden muß. Zur Bilanz wird bemerkt, daß die der Gesellschaft überlassenen Actien benutzt wurden, um ein Abschreibungsconto anzulegen, aus welches der sich ergebende Verlust von 80,716 A. übertragen wurde und welches somit noch mit 47,083 A. Ueberschuß zu Buche steht. Bilanz per 30. Juni 1875: 1,049,646 A.

Krippig, 14. Juli. Nachdem wir vorgestern die Nachricht gebracht, daß die Sächsisch-Thüringische Eisenbahn am nächsten 17. Juli von Witzschgörlitz bis Greiz und etwa 14 Tage später von da bis Weischlitz werde eröffnet werden, haben wir heute noch nachzutragen, daß abermals 14 Tage später die Verbindungsbahn in Greiz mit der Greiz-Brunner Bahn dem Verkehr übergeben werden wird. Die Verbindungsbahn hat leblich für den Güterverkehr Interesse, während die Hauptlinie eine der lieblichsten Fahrten durch das vogtländische Elstertal bietet.

Krippig, 14. Juli. Nach der uns vorkommenden Ausstellung der durch die Güterexpedition Neufelsch im Monat Juni expedirten Braunobliensendungen wurden von der genannten Station 7867 A. Wagneladungen à 5000 Kilogramm befördert, wovon auf Fortschritt 1137, auf Conz 861, auf Friedensgrube 948, auf Vereinsglück 605, auf Preßlich 616, auf Germania 707, auf Prubergerode 687, auf Mariengrube 1097, auf Union 396, auf Glück 599 und auf Kneß 214 Wagneladungen entfielen. Diese 7867 Wagneladungen vertheilten sich auf 124 Stationen, worunter Leipzig als die stärkste mit

Leipziger Börsen-Course am 14. Juli 1875.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-Prior.-Obl., Kohlen-Actien und Prioritäten, and Ausländ. Fonds. Includes columns for Divid. pr., Zins-T., and various stock prices.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.